



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2007

Reihe: Daten-Analysen



Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)

2007

Reihe: Daten-Analysen

**Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**



Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Abteilung 4, Agrarmärkte, Planungsgrundlagen, Sozialordnung
Referat 425, Herr Schmidt, Telefon (0228) 99 529 - 4259

Redaktion: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Referat 221, Statistik und Berichtswesen,
Herr Dr. A.-G. Maul, Telefon (0228) 99 6845 - 3383

Bearbeiter: Frau Dr. M. Richter, Telefon (0228) 99 6845 – 3846
Fax (0228) 6845 – 3201, E-Mail: agrar@ble.de

Herstellung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Zu beziehen: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV),
Referat 425, Postfach 14 02 70, 53107 Bonn

Internet: www.bmelv-statistik.de

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0178 – 899 X

Zeichenerklärung

0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	BW	= Baden-Württemberg
-	= nichts vorhanden	BY	= Bayern
.	= kein Nachweis vorhanden	BE	= Berlin
x	= Aussage nicht sinnvoll / Fragestellung nicht zutreffend	BB	= Brandenburg
%	= Prozent	HB	= Bremen
°C	= Grad Celsius	HH	= Hamburg
		HE	= Hessen
AE	= Amylogrammeinheiten	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
D.	= Durchschnitt	NI	= Niedersachsen
dt	= Dezitonne (100 kg)	NW	= Nordrhein-Westfalen
EBE	= Ernte- und Betriebsberichterstattung	RP	= Rheinland-Pfalz
Eh	= Einheiten	SL	= Saarland
F	= Faktor	SN	= Sachsen
g	= Gramm	ST	= Sachsen-Anhalt
ha	= Hektar	SH	= Schleswig-Holstein
i. Tr.	= in Trockenmasse	TH	= Thüringen
k	= Korrektiv		
ml	= Milliliter		
Mill.	= Million		
n	= Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen		
○, :, }	= Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte		

Verwendete mathematische Formelzeichen:

k	= zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
$\bar{k}$	= Landeskorrektiv
$\frac{=}{k}$	= Landeskorrektivdurchschnitt
s_k^2	= Fehlervarianz des Landeskorrektivs
$s_{\bar{k}}^2$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivdurchschnitts
s_k^2	= Fehlervarianz des endgültigen Landeskorrektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bei der Zusammenstellung einzelner Tabellen haben die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn, das Max Rubner-Institut Detmold, der Deutscher Wetterdienst sowie das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Bonn mitgewirkt.

Foto: Copyright BLE, Thomas Stephan

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	5
1. Getreide	7
1.1 Ernteergebnisse im Überblick.....	7
Diagramm 1: Veränderung der Anbaufläche 2007 gegenüber dem Vorjahr	7
Diagramm 2: Veränderung der Erntemenge 2007 gegenüber dem Vorjahr	8
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern	10
Diagramm 3: Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2007	12
Diagramm 4: Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2007	12
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern	13
Diagramm 5: Hektarerträge nach Getreidearten - 2006 und 2007.....	15
Diagramm 6: Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 1998 bis 2007	16
Diagramm 7: Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste - 1998 bis 2007.....	16
Diagramm 8: Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 1998 bis 2007	16
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern.....	17
1.2 Probenahme und Fehlerrechnung	19
Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern	19
Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern	20
Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern.....	21
Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern	22
Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2007.....	23
Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2007.....	24
Tabelle 10: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitäts- ermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung Ende August im Jahr 2007	25
1.3 Qualität und Sorten.....	26
Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern	28
Tabelle 12: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern	30
Tabelle 13: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern.....	31
Tabelle 14: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern	32

Tabelle 15:	Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2007	32
Tabelle 16:	Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen	33
Tabelle 17:	Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen - Volldruschproben.....	33
Tabelle 18:	Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern	34
Tabelle 19:	Anteil der Sorten von Roggen nach Ländern	36
Tabelle 20:	Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern	37
Tabelle 21:	Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern.....	38
Tabelle 22:	Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern	39
Tabelle 23:	Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern.....	40
1.4 Unerwünschte Stoffe		41
Tabelle 24:	Vergleich der DON-Gehalte 2007 für Deutschland mit den Vorjahren	41
2. Kartoffeln		42
Diagramm 9:	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 1998 bis 2007.....	42
Tabelle 25:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern	43
Diagramm 10:	Flächenanteil der Länder an der Frühkartoffelfläche Deutschlands 2007	44
Diagramm 11:	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2007	44
Diagramm 12:	Hektarerträge von Frühkartoffeln und Kartoffeln insgesamt der Länder 2007	45
Tabelle 26:	Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge der mittelfrühen und späten Kartoffeln nach Ländern 2007.....	46
Tabelle 27:	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) vom Oktober bei mittelfrühen und Spätkartoffeln nach Ländern.....	46
Tabelle 28:	Schätzung der Frühkartoffelerträge.....	47
Tabelle 29:	Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2007.....	47
Tabelle 30:	Proberodungen nach Kartoffelsorten.....	48
3. Winterraps		49
Tabelle 31:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern.....	50
Diagramm 13:	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2007	51
Diagramm 14:	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2000 bis 2007.....	51
Diagramm 15:	Hektarerträge Winterraps der Länder.....	52
Tabelle 32:	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2007	53
Tabelle 33:	Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern.....	53
Diagramm 16:	Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps	53
Tabelle 34:	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern 2007 im Vergleich zu 2006.....	54
4. Anhang:	Die agrarmeteorologische Situation zur Ernte 2007	55
Tabelle:	Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2006 / 2007	59

Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**, bis zum Erntejahr 2002 unter der Bezeichnung „Besondere Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln“ bekannt, „ist wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitische, betriebs- und marktwirtschaftliche sowie ökologische und wissenschaftliche Zwecke erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regional- und artenspezifischen Überblick über die Höhe der Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen bei Getreide und Kartoffeln“¹⁾. Inzwischen ist die BEE auch auf Winterraps ausgedehnt worden. Sie hat in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt exakte Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- ◆ Getreide und Kartoffeln stellen nach wie vor wichtige Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland sowie eine bedeutende Futtergrundlage für die Veredlungsproduktion dar.
- ◆ Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- ◆ Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.
- ◆ Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung eines vorsorgenden Verbraucherschutzes gewinnt die BEE als Datenbasis für die Belastung des Getreides mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen an Gewicht.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I, S. 1662). Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über Bundesstatistiken vom 22. Januar 1987 (BGBl. I, S. 462, 565) gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung¹⁾ der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- ◆ einem Vertreter der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- ◆ einem Vertreter des Statistischen Landesamtes,
- ◆ je einem Vertreter der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- ◆ je einem Vertreter des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- ◆ einem Prüfer, der für die bundeseinheitliche Durchführung der Ernteermittlung Sorge trägt.

Ein Vertreter der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMELV, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Sicherheit und Qualität bei Getreide des Max-Rubner-Institutes (vormals Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

¹⁾ Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Ernteermittlung vom 23. Juli 1997

Ende August jeden Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide, der Volldrusche bei Winterraps sowie der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreide- und der Winterrapsenernte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen Berichterstatter von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jeden Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichterstatter von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Ernteschätzungen sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

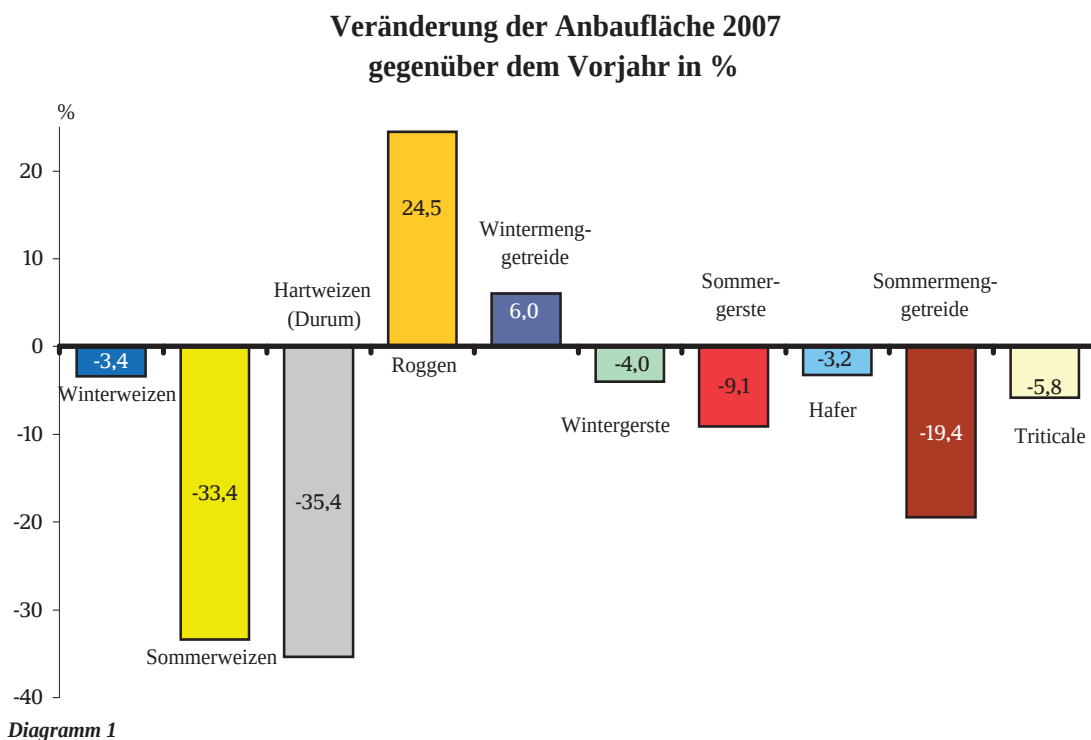
Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide, Winterraps und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz), vorgereinigten Winterraps (nach Abzug des Fremdbesatzes) sowie gesäuberte Kartoffeln. Abweichend von dem den Versorgungsbilanzen zugrunde liegenden Konzept der „verwendbaren Erzeugung“ sind die hier ausgewiesenen Getreideerträge auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 %, bei Winterraps auf 9,0 % standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

1. Getreide

1.1 Ernteergebnisse im Überblick

Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2007** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **37,2 Mill. t** wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Ende August 2007 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 3,7 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 40,9 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 89,4 % der Ergebnisse der Probeschnitte (2006 = 97,4 %) und 83,2 % der Volldrusche vor (2006 = 40,9 %). Zur Sachverständigensitzung vom 25. bis 26. September 2007 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis der Getreideernte** ermittelt, dem die Auswertungen von 99,0 % aller Probeschnitte und 98,0 % der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf **37,024 Mill. t** ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **40,505 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Die **endgültige Anbaufläche von Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **6,572 Mill. ha** sank gegenüber dem Vorjahr um **-2,0 %** (Tabelle 1). Die Veränderungen der Anbauflächen der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:

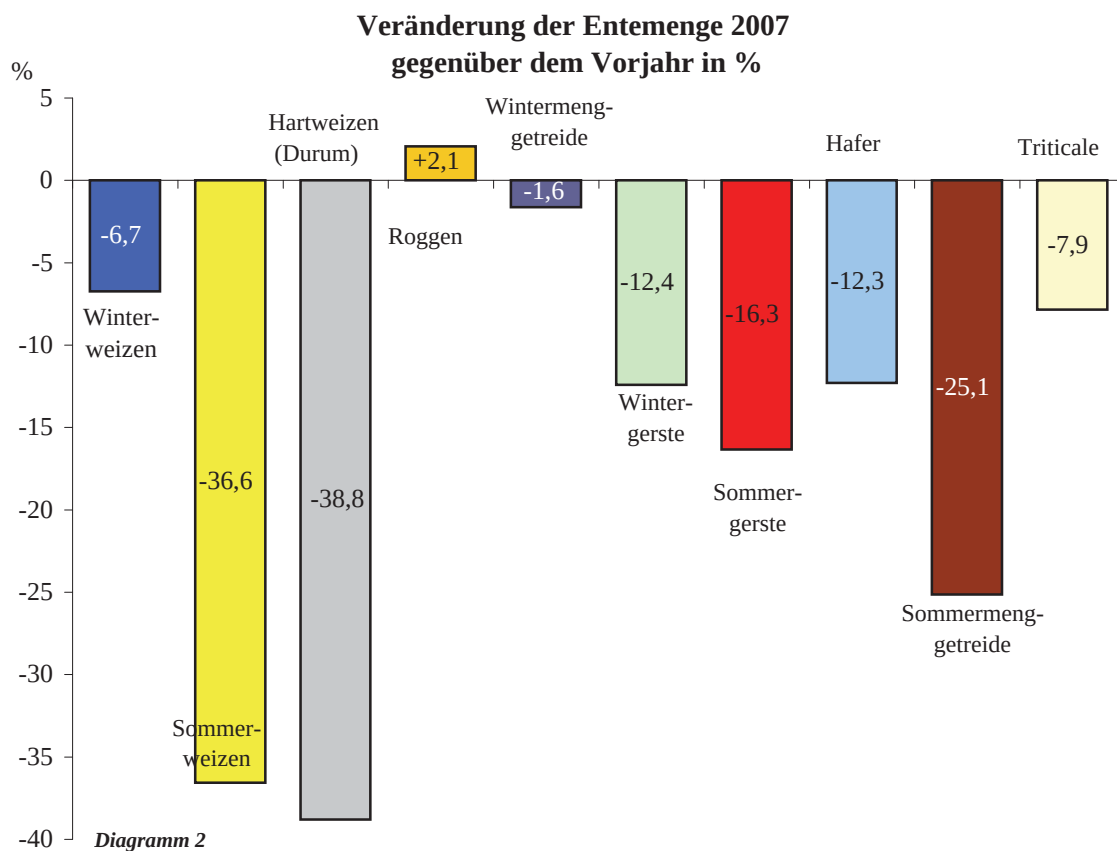


Während die Getreideanbaufläche 2007 insgesamt gegenüber dem sechsjährigen Mittel 2001-2006 um **-4,6 %** sank, ist bei Sommerweizen ein Rückgang um **-50,2 %** zu verzeichnen.

Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag aller Getreidearten** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **61,8 dt/ha** (Tabelle 2). Damit lag der Ertrag um $-4,7\%$ niedriger als im Vorjahr (64,9 dt/ha) und $-6,5\%$ unter dem sechsjährigen Mittel 2001-2006 (66,1 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Schleswig-Holstein mit 69,6 dt/ha, Nordrhein-Westfalen mit 67,6 dt/ha und Baden-Württemberg mit 66,1 dt/ha. Die Wetterkapriolen 2007 führten zu starken regionalen Ertragsunterschieden.

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide haben dem Ausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldrüschergebnisse vorgelegen (siehe Tabelle 4).

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) (Tabelle 3) betrug **40,63 Mill. t**. Sie lag damit um $-6,5\%$ niedriger als im Vorjahr (2006: 43,5 Mill. t) und um $-10,7\%$ unter dem sechsjährigen Mittel 2001-2006 (45,5 Mill. t). Obwohl auch die Anbaufläche leicht zurück ging, ist der Hauptgrund für den Ernterückgang in den geringeren Hektarerträgen zu finden.



Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der Ernteschätzung von Ende August 2007 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer Getreidearten wie folgt abgeleitet (ohne Stadtstaaten):

	Sommer- weizen	Hart- weizen	Winter- meng- getreide	Sommer- meng- getreide	Triticale	Roggen	Hafer	Sommer- gerste	Winter- gerste
BW	WW	SW	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	WM	$\frac{1}{2}$ WW	-	-	-
BY	WW	WW	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	$\frac{1}{2}$ SG	-	-	-	-	-
BB	WW	.	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	-	-	-	-
HE	EB	EB	.	EB	-	-	EB	EB	-
MV	WW	.	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	-	-	-	-
NI	SG	.	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	SG	-	-	SG	-	-
NW	$\frac{1}{2}$ WW	$\frac{1}{2}$ WW	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	-	-	Ø NI+RP	-
RP	WW	WW	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW	WW	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	SG/RP	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	.	EB	EB	EB	-	-	-	-
ST	$\frac{1}{2}$ WW	$\frac{1}{2}$ WW	RG	SG	-	-	SG	-	-
SH	$\frac{1}{2}$ WW	.	.	HA	-	-	-	-	-
TH	$\frac{1}{2}$ SG	$\frac{1}{2}$ WW	$\frac{1}{2}$ WW	SG	-	-	Ø 3jähr. Korr.	-	-

Berechnungsmethode:

WW =	volle Abweichung von Winterweizen	WG =	volle Abweichung von Wintergerste	WM =	volle Abweichung von Wintermenggetreide	$\frac{1}{2}$ WW =	halbe Abweichung von Winterweizen u.s.w.
SW =	volle Abweichung von Sommerweizen	SG =	volle Abweichung von Sommergerste	SM =	volle Abweichung von Sommermenggetreide	EBE =	Ernteberichterstattung Schätzung von Ende Juli bzw. August.
RG =	volle Abweichung von Roggen	HA =	volle Abweichung von Hafer	RP =	Übernahme der Ergebnisse aus RP	- =	Ernteermittlung durch BEE
						· =	Kein Anbau

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung Ende August (Tab. 10).

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Übernahme der Erträge der Berichterstatterschätzung
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	212,9	218,9	214,8	221,0	219,7	6,8	4,9	7,6	4,8	4,1
Bayern	458,9	481,2	470,0	480,4	474,7	13,4	9,0	10,3	9,7	5,8
Brandenburg	142,8	149,6	155,2	150,8	131,0	4,3	3,6	3,8	3,0	2,6
Hessen	149,5	152,4	157,3	153,9	151,4	2,3	2,2	2,2	1,6	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	327,1	337,1	348,0	327,7	309,2	3,1	2,7	3,5	2,3	2,9
Niedersachsen ¹⁾	405,9	415,8	426,0	420,5	396,9	9,1	7,2	6,3	6,6	3,1
Nordrhein-Westfalen ²⁾	263,9	266,0	278,1	275,7	266,9	4,0	4,4	3,4	3,0	2,5
Rheinland-Pfalz	91,2	93,9	98,8	98,1	100,4	1,9	1,4	1,6	1,2	0,9
Saarland	8,1	8,4	8,3	8,3	8,6	0,3	0,2	0,4	0,2	0,2
Sachsen	171,6	173,5	175,5	178,7	175,0	1,9	1,2	2,0	1,9	0,8
Sachsen-Anhalt	326,0	335,2	343,6	330,6	314,3	4,7	2,8	2,9	3,7	1,3
Schleswig-Holstein	204,9	205,1	211,1	193,0	190,6	3,3	2,5	4,6	2,0	1,4
Thüringen	214,0	218,0	221,7	217,6	214,1	4,5	3,9	4,6	4,5	2,7
Deutschland	2 978,3	3 057,3	3 110,1	3 058,3	2 954,8	59,7	46,2	53,3	44,6	29,7
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	0,7	0,6	1,1	1,2	0,8	220,4	224,3	223,6	227,0	224,6
Bayern	1,2	1,3	1,1	1,9	0,7	473,5	491,6	481,5	492,0	481,2
Brandenburg	X	0,0	0,1	-	-	147,0	153,3	159,1	153,9	133,6
Hessen	0,6	0,4	0,5	1,0	0,5	152,4	155,0	160,0	156,6	153,3
Mecklenburg-Vorpommern	X	-	-	-	-	330,2	339,8	351,4	330,0	312,2
Niedersachsen	-	-	-	-	-	415,0	423,1	432,3	427,1	400,0
Nordrhein-Westfalen	X	-	0,0	0,0	0,1	267,9	270,4	281,5	278,7	269,5
Rheinland-Pfalz	1,4	1,3	1,7	2,3	1,5	94,4	96,6	102,1	101,6	102,8
Saarland	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	8,5	8,7	8,7	8,5	8,8
Sachsen	X	-	-	-	-	173,4	174,7	177,5	180,6	175,8
Sachsen-Anhalt	2,4	2,9	3,2	3,1	2,8	333,1	340,9	349,8	337,4	318,4
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	208,2	207,6	215,7	195,1	192,0
Thüringen	1,5	1,7	2,4	2,1	1,2	220,0	223,6	228,8	224,3	218,1
Deutschland	7,9	8,2	10,3	11,7	7,6	3 045,9	3 111,7	3 173,8	3 114,7	2 992,1
Land	Roggen					Wintermengengetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	8,0	7,4	7,2	7,7	9,4	0,4	0,2	0,3	0,5	0,3
Bayern	37,8	40,4	30,5	32,0	40,5	1,3	1,0	1,1	1,3	1,3
Brandenburg	199,7	197,3	181,3	164,2	208,6	1,8	2,0	1,9	2,1	2,2
Hessen ³⁾	15,6	14,8	13,5	13,8	15,4	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	70,3	66,9	52,3	50,0	64,5	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3
Niedersachsen	123,9	120,3	112,3	119,7	141,8	0,8	0,7	1,0	0,6	0,9
Nordrhein-Westfalen	20,2	18,9	17,4	19,2	20,2	0,8	1,1	0,9	0,7	1,1
Rheinland-Pfalz	10,1	11,2	8,3	9,1	9,8	3,0	3,2	2,8	2,6	2,5
Saarland	3,7	3,9	3,7	3,4	3,6	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
Sachsen	36,9	39,6	30,9	28,3	39,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sachsen-Anhalt	75,3	74,4	63,9	63,7	82,8	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
Schleswig-Holstein	21,1	17,1	17,7	18,6	22,6	-	-	-	-	-
Thüringen	11,5	12,1	9,2	8,4	11,6	1,0	0,9	0,8	0,9	0,7
Deutschland	634,9	624,9	549,1	538,9	670,9	9,8	9,6	9,4	9,2	9,8
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	228,8	232,0	231,0	235,2	234,3	101,3	98,7	100,8	100,5	103,9
Bayern	512,6	532,9	513,1	525,3	523,0	291,3	295,2	277,3	283,2	294,7
Brandenburg	348,6	352,6	342,3	320,2	344,4	72,0	65,6	71,9	85,2	76,0
Hessen	168,0	169,8	173,6	170,4	168,7	75,3	72,0	73,4	78,1	77,2
Mecklenburg-Vorpommern	400,6	406,8	403,7	380,1	377,0	124,6	122,3	121,2	144,1	130,4
Niedersachsen	539,8	544,0	545,6	547,4	542,7	196,9	192,6	181,8	212,7	194,6
Nordrhein-Westfalen	288,9	290,4	299,8	298,6	290,8	175,2	176,4	170,6	188,5	174,6
Rheinland-Pfalz	107,5	111,0	113,2	113,2	115,1	34,1	32,8	33,3	35,6	37,6
Saarland	12,3	12,8	12,6	12,1	12,5	3,5	3,3	3,4	3,6	3,5
Sachsen	210,6	214,6	208,6	209,1	215,4	96,6	93,8	98,0	99,0	98,6
Sachsen-Anhalt	408,6	415,4	413,8	401,4	401,4	101,8	97,5	98,1	111,6	103,4
Schleswig-Holstein	229,3	224,7	233,3	213,7	214,6	56,2	54,8	54,0	74,3	60,9
Thüringen	232,5	236,6	238,8	233,6	230,3	62,6	59,8	60,1	66,2	67,8
Deutschland	3 690,7	3 746,2	3 732,2	3 662,8	3 672,8	1 391,7	1 365,3	1 344,5	1 483,3	1 424,1
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	93,3	94,0	92,1	82,9	83,7	194,5	192,6	192,8	183,4	187,6
Bayern	163,4	161,9	171,8	158,5	141,9	454,7	457,1	449,1	441,6	436,6
Brandenburg	10,9	9,0	9,1	10,7	8,0	82,9	74,6	81,0	95,9	84,0
Hessen	28,5	27,6	28,4	24,4	24,0	103,8	99,7	101,7	102,4	101,3
Mecklenburg-Vorpommern	14,1	14,7	12,6	11,5	10,5	138,7	137,0	133,8	155,7	140,8
Niedersachsen	86,7	85,3	71,5	59,3	48,4	283,5	277,9	253,3	272,0	243,0
Nordrhein-Westfalen	19,8	19,6	17,2	15,3	14,6	195,0	196,0	187,8	203,8	189,3
Rheinland-Pfalz	71,2	70,7	68,0	54,2	54,0	105,3	103,5	101,3	89,8	91,6
Saarland	3,1	2,8	2,7	2,1	2,3	6,5	6,1	6,0	5,7	5,8
Sachsen	45,4	41,2	44,2	46,4	36,5	141,9	134,9	142,2	145,5	135,1
Sachsen-Anhalt	19,8	18,2	15,7	16,2	13,3	121,6	115,8	113,8	127,8	116,7
Schleswig-Holstein	13,3	14,0	15,0	9,6	10,4	69,5	68,8	69,0	84,0	71,3
Thüringen	56,6	54,8	54,0	50,8	45,1	119,2	114,6	114,2	117,0	112,9
Deutschland	626,3	614,1	602,3	542,0	492,8	2 018,1	1 979,5	1 946,8	2 025,3	1 916,9

noch: Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Hafer					Sommerngetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	38,5	38,2	33,8	30,9	30,1	5,2	4,0	5,3	6,1	4,3
Bayern	49,8	49,0	48,7	39,9	37,8	7,5	7,7	7,4	6,1	5,2
Brandenburg	17,1	18,3	16,8	15,5	15,2	1,4	1,3	1,4	1,5	1,1
Hessen	16,6	16,4	15,5	14,4	13,2	2,5	2,5	2,3	1,7	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	11,5	12,0	11,4	8,6	9,3	0,5	0,6	0,3	0,3	0,3
Niedersachsen	22,3	24,2	19,8	16,1	16,8	3,1	2,1	3,7	2,9	2,5
Nordrhein-Westfaler	22,0	22,5	20,6	18,4	17,0	1,2	1,1	1,4	1,1	1,1
Rheinland-Pfalz	10,1	10,0	8,8	8,2	7,0	1,9	2,0	1,5	1,4	1,1
Saarland	3,0	3,3	2,7	2,3	2,7	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4
Sachsen	11,5	11,6	9,9	10,1	9,9	1,3	1,0	1,1	1,8	1,0
Sachsen-Anhalt	6,3	6,4	5,9	5,7	5,2	0,3	0,3	0,1	0,4	0,4
Schleswig-Holstein	9,1	8,9	10,0	7,6	7,9	0,8	0,8	0,8	0,9	0,6
Thüringen	6,7	6,8	5,6	5,7	5,5	0,5	0,6	0,3	0,3	0,2
Deutschland	225,0	227,8	209,9	183,7	177,8	26,8	24,4	26,2	24,8	20,0
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	16,8	17,4	16,6	18,3	19,9	255,0	252,3	248,6	238,6	241,8
Bayern	73,7	74,4	69,1	62,2	68,7	585,8	588,1	574,4	549,8	548,3
Brandenburg	75,3	78,5	76,6	62,0	51,6	176,8	172,6	175,8	174,9	151,8
Hessen	16,4	17,5	15,7	15,1	15,7	139,4	136,0	135,3	133,6	132,0
Mecklenburg-Vorpommern	35,6	33,2	32,0	24,4	18,0	186,3	182,8	177,5	189,0	168,5
Niedersachsen	96,8	103,1	95,8	79,7	74,1	405,8	407,4	372,7	370,6	336,4
Nordrhein-Westfaler	64,3	64,6	60,0	52,9	51,9	282,5	284,3	269,7	276,2	259,2
Rheinland-Pfalz	14,5	15,2	12,9	14,0	14,8	131,8	130,7	124,5	113,3	114,5
Saarland	1,3	1,4	1,2	1,4	1,4	11,3	11,3	10,4	9,8	10,3
Sachsen	31,5	32,8	33,3	24,0	22,8	186,3	180,4	186,5	181,5	168,7
Sachsen-Anhalt	37,7	37,0	34,5	27,2	19,3	165,9	159,4	154,3	161,0	141,5
Schleswig-Holstein	15,7	15,1	17,2	10,2	8,9	95,1	93,6	97,0	102,7	88,7
Thüringen	17,8	16,8	15,5	13,1	13,8	144,2	138,7	135,6	136,1	132,4
Deutschland	497,8	507,4	480,8	404,6	381,0	2 767,6	2 739,1	2 663,7	2 638,4	2 495,7
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg ⁹⁾	483,9	484,3	479,6	473,9	476,1	70,2	73,9	70,4	67,7	64,9
Bayern	1 098,4	1 121,1	1 087,5	1 075,1	1 071,3	113,4	128,3	112,2	104,8	99,7
Brandenburg	525,3	525,2	518,2	495,1	496,2	16,2	21,1	22,5	14,3	25,6
Hessen	307,4	305,8	308,8	304,0	300,7	6,2	5,8	5,9	5,1	4,8
Mecklenburg-Vorpommern	586,9	589,5	581,3	569,1	545,5	3,9	6,8	5,7	2,4	3,5
Niedersachsen	945,5	951,4	918,3	918,0	879,1	85,5	86,4	87,3	81,7	81,6
Nordrhein-Westfaler	571,4	574,7	569,5	574,8	550,0	87,3	90,1	89,8	83,9	83,3
Rheinland-Pfalz	239,4	241,7	237,7	226,6	229,7	6,9	7,2	6,3	6,7	5,8
Saarland	23,6	24,1	23,1	21,8	22,8	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Sachsen	396,9	395,0	395,2	390,5	384,1	14,1	15,5	16,8	11,1	15,0
Sachsen-Anhalt	574,5	574,8	568,1	562,3	542,9	18,3	20,9	20,2	18,3	14,5
Schleswig-Holstein	324,4	318,3	330,4	316,4	303,2	0,5	0,7	0,7	0,4	0,8
Thüringen ²⁾	376,7	375,3	374,4	369,7	362,7	4,7	4,9	5,1	4,5	3,6
Deutschland	6 458,3	6 485,2	6 395,8	6 301,2	6 168,5	427,4	461,7	443,1	401,0	403,2
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)									
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007					
Baden-Württemberg ⁹⁾	554,0	558,2	550,0	541,6	541,0					
Bayern	1 211,8	1 249,4	1 199,6	1 179,8	1 170,9					
Brandenburg	541,6	546,3	540,7	509,4	521,8					
Hessen	313,5	311,6	314,7	309,1	305,5					
Mecklenburg-Vorpommern	590,8	596,3	587,0	571,5	549,0					
Niedersachsen	1 031,0	1 037,7	1 005,6	999,7	960,7					
Nordrhein-Westfaler	658,7	664,8	659,4	658,7	633,4					
Rheinland-Pfalz	246,2	248,9	244,0	233,3	235,5					
Saarland	23,8	24,2	23,2	22,0	22,9					
Sachsen	410,9	410,4	412,0	401,6	399,1					
Sachsen-Anhalt	592,8	595,7	588,2	580,7	557,4					
Schleswig-Holstein	324,9	319,0	331,0	316,8	304,0					
Thüringen ⁴⁾	381,4	380,2	379,4	374,2	366,3					
Deutschland	6 885,7	6 946,9	6 839,0	6 702,2	6 571,7					

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) 2005, 2006, 2007: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Roggen einschl. Wintermengengetreide. - 4) Erntefläche abweichend von Anbaufläche bei BW 2001 (- 2 350 ha), 2002 (- 505 ha), 2003 (- 3 206 ha), 2004 (- 1 485 ha), 2005 (- 2 632 ha), 2006 (- 2 152 ha) 2007 (- 1 991 ha) und bei TH 2003 (- 1 913 ha) da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2007 (Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)

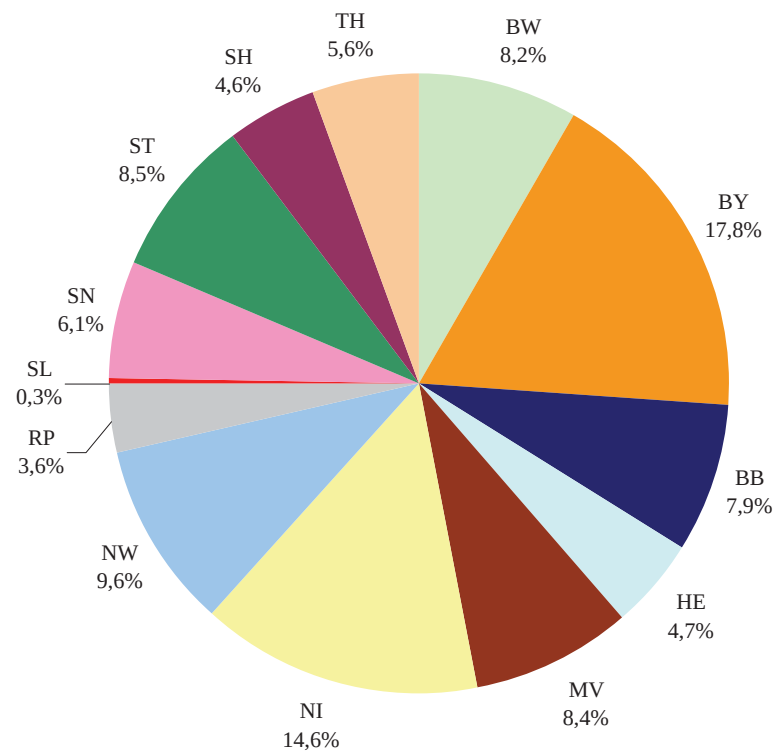


Diagramm 3

Anm: BE, HB und HH wurden wegen zu geringem Flächenanteil vernachlässigt.

Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2007

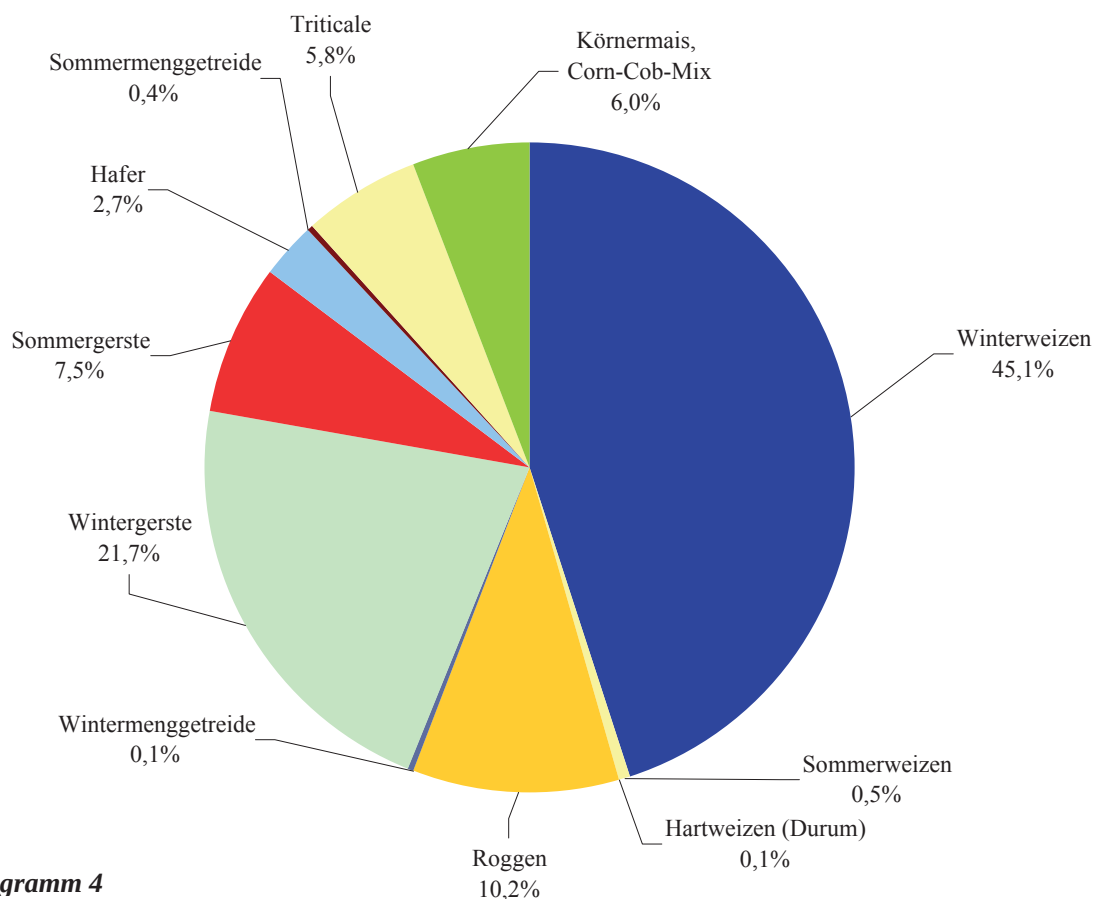


Diagramm 4

Tabelle 2

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Länder

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	69,9	77,7	68,8	73,5	72,3	55,8	64,1	56,6	58,6	54,8
Bayern	69,3	81,8	68,5	68,5	74,4	57,7	71,4	58,9	59,6	61,8
Brandenburg	58,8	69,7	62,9	54,0	55,9	38,7	42,5	40,2	34,4	35,1
Hessen	76,3	85,8	73,8	75,8	72,2	58,7	66,9	49,8	60,8	44,2
Mecklenburg-Vorpommern	73,6	78,9	75,4	73,8	61,4	43,1	47,7	41,7	34,3	35,8
Niedersachsen ¹⁾	80,4	85,0	82,5	80,0	72,3	57,6	60,5	58,3	57,8	48,9
Nordrhein-Westfalen ²⁾	84,4	87,8	85,5	78,3	72,9	65,6	69,3	65,4	60,8	57,3
Rheinland-Pfalz	68,5	75,5	63,6	70,2	63,5	53,9	61,9	49,6	59,4	50,4
Saarland	64,3	70,5	64,1	66,9	59,1	50,0	51,9	50,9	47,9	45,6
Sachsen	66,8	81,1	74,4	61,4	68,8	49,0	61,8	54,3	44,7	47,1
Sachsen-Anhalt	71,8	83,4	72,5	69,1	69,4	53,2	56,2	50,4	46,5	45,1
Schleswig-Holstein	89,3	90,7	92,0	87,4	75,8	63,2	70,9	62,1	58,3	59,2
Thüringen	69,5	79,1	70,5	67,3	67,6	53,0	62,8	53,0	48,0	51,2
Deutschland	74,0	82,1	75,1	72,4	69,9	55,1	62,5	54,9	53,3	50,8
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	55,4	67,8	54,4	56,2	48,8	69,4	77,3	68,3	73,1	71,9
Bayern	54,8	66,3	51,4	55,8	53,4	68,9	81,6	68,2	68,3	74,2
Brandenburg	X	34,9	38,4	-	-	58,2	69,0	62,4	53,6	55,5
Hessen	48,7	59,0	47,2	50,0	48,3	76,0	85,5	73,4	75,5	71,9
Mecklenburg-Vorpommern	X	-	-	-	-	73,4	78,6	75,1	73,5	61,2
Niedersachsen	.	-	.	.	.	79,9	84,5	82,2	79,6	72,1
Nordrhein-Westfalen	X	-	66,5	61,4	58,4	84,1	87,5	85,3	78,1	72,8
Rheinland-Pfalz	56,0	59,4	53,0	58,9	52,2	68,1	75,1	63,2	69,9	63,3
Saarland	56,2	60,2	56,9	57,1	56,4	63,7	70,0	63,5	66,4	58,8
Sachsen	X	-	-	-	-	66,6	80,9	74,1	61,3	68,7
Sachsen-Anhalt	49,0	57,2	44,4	46,1	48,8	71,4	83,0	72,1	68,6	69,1
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	88,9	90,5	91,4	87,1	75,7
Thüringen	53,0	63,2	50,3	53,3	49,7	69,0	78,7	69,9	66,8	67,3
Deutschland	52,5	61,1	49,3	52,9	50,1	73,6	81,7	74,7	72,0	69,6
Land	Roggen					Wintermenggetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	54,0	58,8	53,5	55,2	53,1	55,1	58,6	55,8	59,5	54,6
Bayern	50,8	64,0	50,6	48,9	52,7	51,3	64,3	49,6	54,1	54,7
Brandenburg	44,0	53,7	41,9	40,1	33,0	38,8	56,0	34,0	35,9	37,1
Hessen	59,6	68,7	52,3	61,6	54,4	.	.	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	56,1	63,2	47,5	45,4	38,2	37,7	56,9	45,5	34,1	33,0
Niedersachsen	62,9	68,2	63,1	58,1	42,1	56,9	63,2	59,4	56,6	48,1
Nordrhein-Westfalen	68,1	66,2	69,5	65,9	46,3	64,4	62,6	65,1	60,1	49,4
Rheinland-Pfalz	57,9	64,7	55,9	55,8	50,2	58,3	63,2	57,2	57,6	52,5
Saarland	54,3	64,4	54,7	51,1	46,3	54,4	59,5	52,6	54,9	49,6
Sachsen	53,2	67,1	54,5	46,5	44,2	47,5	63,2	52,9	38,5	45,1
Sachsen-Anhalt	49,8	56,5	44,5	46,5	36,8	47,2	56,5	44,5	46,5	36,8
Schleswig-Holstein	66,4	69,7	64,3	54,2	47,5	-	-	-	-	-
Thüringen	66,6	75,8	60,8	61,8	61,7	50,6	56,2	53,7	53,0	50,5
Deutschland	53,4	61,3	50,9	49,1	40,2	52,4	60,8	51,8	51,1	47,5
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	68,8	76,7	67,8	72,5	71,1	59,6	64,7	55,2	62,3	60,2
Bayern	67,6	80,2	67,1	67,1	72,5	57,4	65,3	57,2	55,5	58,1
Brandenburg	50,0	60,4	51,3	46,5	41,8	55,4	65,6	61,4	54,7	51,2
Hessen	74,4	84,0	71,7	74,3	70,3	64,1	72,0	62,1	66,4	60,5
Mecklenburg-Vorpommern	70,3	76,1	71,5	69,8	57,2	67,8	73,4	68,9	64,8	59,8
Niedersachsen	76,0	80,9	78,2	74,9	64,2	67,4	74,0	74,8	67,4	51,9
Nordrhein-Westfalen	82,9	86,0	84,3	77,3	70,9	70,1	72,0	70,6	68,9	57,2
Rheinland-Pfalz	66,8	73,7	62,5	68,5	61,9	60,3	68,3	59,9	64,2	51,5
Saarland	60,7	68,2	60,7	61,9	55,2	59,2	67,2	62,9	61,4	51,4
Sachsen	64,3	78,4	71,2	59,2	64,2	61,3	72,7	64,1	58,6	64,5
Sachsen-Anhalt	67,4	78,2	67,8	65,1	62,4	67,4	73,0	67,5	67,5	56,9
Schleswig-Holstein	86,8	88,9	89,3	84,2	72,7	81,8	84,4	86,5	76,8	67,5
Thüringen	68,8	78,5	69,5	66,6	67,0	65,1	70,5	66,2	66,9	65,8
Deutschland	70,0	78,3	71,1	68,6	64,2	64,2	70,6	65,6	63,7	58,1
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	49,9	57,1	47,5	50,6	44,3	55,0	61,0	51,5	57,0	53,2
Bayern	45,8	55,6	43,6	41,3	41,7	53,2	61,9	52,0	50,4	52,8
Brandenburg	34,5	43,2	37,0	36,4	25,4	52,6	62,9	58,7	52,7	48,7
Hessen	46,5	50,2	47,4	48,6	40,9	59,3	66,0	58,0	62,2	55,9
Mecklenburg-Vorpommern	48,8	50,2	47,5	47,1	37,0	65,9	70,9	66,9	63,5	58,1
Niedersachsen	47,6	48,0	47,9	45,6	41,2	61,3	66,0	67,2	62,7	49,8
Nordrhein-Westfalen	52,8	57,9	52,2	49,4	43,3	68,3	70,6	68,9	67,4	56,1
Rheinland-Pfalz	47,8	56,4	46,3	51,1	40,8	51,8	60,2	50,8	56,3	45,2
Saarland	44,2	51,0	46,1	42,9	36,6	52,1	59,6	55,5	54,6	45,6
Sachsen	47,7	55,9	47,2	46,7	45,1	57,0	67,6	58,8	54,8	59,3
Sachsen-Anhalt	50,9	58,0	47,7	52,3	42,4	64,7	70,7	64,8	65,6	55,2
Schleswig-Holstein	49,0	51,3	49,4	46,4	46,7	75,5	77,7	78,5	73,4	64,5
Thüringen	51,6	59,0	48,9	49,5	49,3	58,7	65,0	58,0	59,4	59,2
Deutschland	47,9	54,7	46,4	46,4	42,7	59,1	65,6	59,7	59,1	54,2

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	51,6	54,8	48,7	52,1	44,7	47,9	51,4	45,6	48,4	43,0
Bayern	45,4	50,6	42,3	43,5	42,4	42,6	49,3	41,2	40,3	41,8
Brandenburg	34,4	43,3	36,4	33,3	27,8	22,9	25,3	15,8	17,1	15,0
Hessen	48,9	52,7	47,6	47,6	46,0	42,3	42,9	35,6	39,2	43,1
Mecklenburg-Vorpommern	45,7	55,5	42,9	40,3	36,3	24,8	21,4	25,2	21,5	21,3
Niedersachsen	46,5	48,3	47,4	45,0	39,3	43,7	44,4	46,1	41,4	38,1
Nordrhein-Westfalen	52,3	53,9	52,0	48,2	43,1	47,4	49,4	47,0	42,9	42,3
Rheinland-Pfalz	42,1	48,9	42,7	43,2	35,9	43,0	48,8	45,0	44,6	37,6
Saarland	41,8	46,5	43,8	41,2	35,8	44,1	49,4	44,3	47,1	37,1
Sachsen	45,4	55,7	48,9	44,3	42,3	39,7	44,8	42,3	40,3	18,5
Sachsen-Anhalt	42,6	52,2	40,8	39,4	31,2	24,7	21,2	47,7	25,7	23,4
Schleswig-Holstein	55,9	61,4	55,7	50,6	50,8	.	.	.	.	.
Thüringen	51,5	58,7	50,7	48,8	41,5	45,0	46,1	40,9	33,3	32,6
Deutschland	47,0	52,1	45,9	45,2	40,9	42,7	46,5	41,8	41,3	38,3
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	64,0	71,0	63,3	66,3	67,4	54,9	60,6	51,8	56,9	53,1
Bayern	56,5	70,1	52,4	58,3	62,7	52,8	61,8	51,1	50,7	53,2
Brandenburg	45,3	55,0	44,6	39,4	39,9	47,5	57,0	50,1	45,9	43,4
Hessen	60,0	72,2	54,6	60,1	60,0	57,8	64,7	56,1	60,1	55,2
Mecklenburg-Vorpommern	59,0	61,5	55,6	52,7	46,1	63,2	68,0	63,2	61,0	55,5
Niedersachsen	62,7	66,9	63,5	61,3	56,0	60,7	65,1	65,0	61,4	50,5
Nordrhein-Westfalen	64,4	65,9	59,5	59,9	53,9	66,1	68,1	65,4	64,6	54,8
Rheinland-Pfalz	56,7	61,9	54,1	58,9	52,7	51,5	59,4	50,5	55,5	45,5
Saarland	56,5	64,4	51,9	57,2	52,6	49,5	56,0	51,6	51,5	43,7
Sachsen	51,1	63,3	53,3	44,6	51,8	55,1	65,9	57,2	52,7	57,0
Sachsen-Anhalt	51,9	61,0	51,2	50,4	44,9	60,9	67,6	60,8	62,0	52,8
Schleswig-Holstein	71,4	72,6	69,9	67,0	51,6	72,8	75,2	74,4	70,8	61,9
Thüringen	59,9	70,8	55,8	61,9	59,7	58,5	65,3	57,4	59,1	58,5
Deutschland	57,5	64,8	55,7	55,3	54,1	57,7	64,2	57,7	57,4	53,1
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	61,5	68,3	59,5	64,6	62,0	88,8	92,1	94,5	81,4	97,9
Bayern	59,7	70,6	58,6	58,7	62,6	88,7	93,9	93,5	88,1	99,6
Brandenburg	49,2	59,3	50,9	46,3	42,3	71,1	73,1	83,2	58,5	82,1
Hessen	66,9	75,4	64,9	68,1	63,7	89,1	91,1	94,7	89,8	92,2
Mecklenburg-Vorpommern	68,1	73,6	69,0	66,9	56,7	70,0	71,9	74,5	65,1	85,4
Niedersachsen	69,4	74,1	72,8	69,5	59,0	82,6	88,3	88,8	73,7	91,4
Nordrhein-Westfalen	74,6	77,2	75,4	71,2	63,3	95,7	99,9	101,0	87,0	96,1
Rheinland-Pfalz	58,4	65,9	56,2	62,0	53,7	79,5	80,2	84,4	77,4	93,6
Saarland	55,4	62,4	56,6	57,3	50,0	67,9	72,7	69,1	67,3	80,6
Sachsen	60,0	72,7	64,6	56,2	61,0	79,5	82,9	90,4	71,7	91,8
Sachsen-Anhalt	65,5	75,3	65,9	64,2	59,9	74,3	82,3	82,8	65,1	93,3
Schleswig-Holstein	82,7	84,9	84,9	79,9	69,6	.	.	.	.	.
Thüringen	64,8	73,6	65,1	63,8	63,9	81,5	88,4	88,7	73,5	94,7
Deutschland	64,8	72,3	65,5	63,9	59,7	86,9	91,3	92,7	80,7	94,9
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)									
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007					
Baden-Württemberg	64,9	71,4	63,8	66,6	66,1					
Bayern	62,4	73,0	61,9	61,3	65,8					
Brandenburg	49,8	59,8	52,3	46,7	44,2					
Hessen	67,3	75,7	65,4	68,4	64,1					
Mecklenburg-Vorpommern	68,1	73,6	69,0	66,9	56,9					
Niedersachsen	70,5	75,3	74,2	69,8	61,7					
Nordrhein-Westfalen	77,4	80,3	78,9	73,2	67,6					
Rheinland-Pfalz	59,0	66,4	56,9	62,4	54,7					
Saarland	55,5	62,5	56,7	57,3	50,1					
Sachsen	60,6	73,1	65,7	56,7	62,2					
Sachsen-Anhalt	65,8	75,5	66,5	64,2	60,8					
Schleswig-Holstein	82,7	84,9	85,0	79,9	69,6					
Thüringen	65,0	73,8	65,5	64,0	64,2					
Deutschland	66,1	73,6	67,3	64,9	61,8					

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) 2005, 2006, 2007: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Bei Hartweizen wurde der Bundesdurchschnitt der Ertrags-schätzungen zugrunde gelegt. - 4) Roggen einschl. Wintermenggetreide.

Hektarerträge nach Getreidearten 2006 und 2007

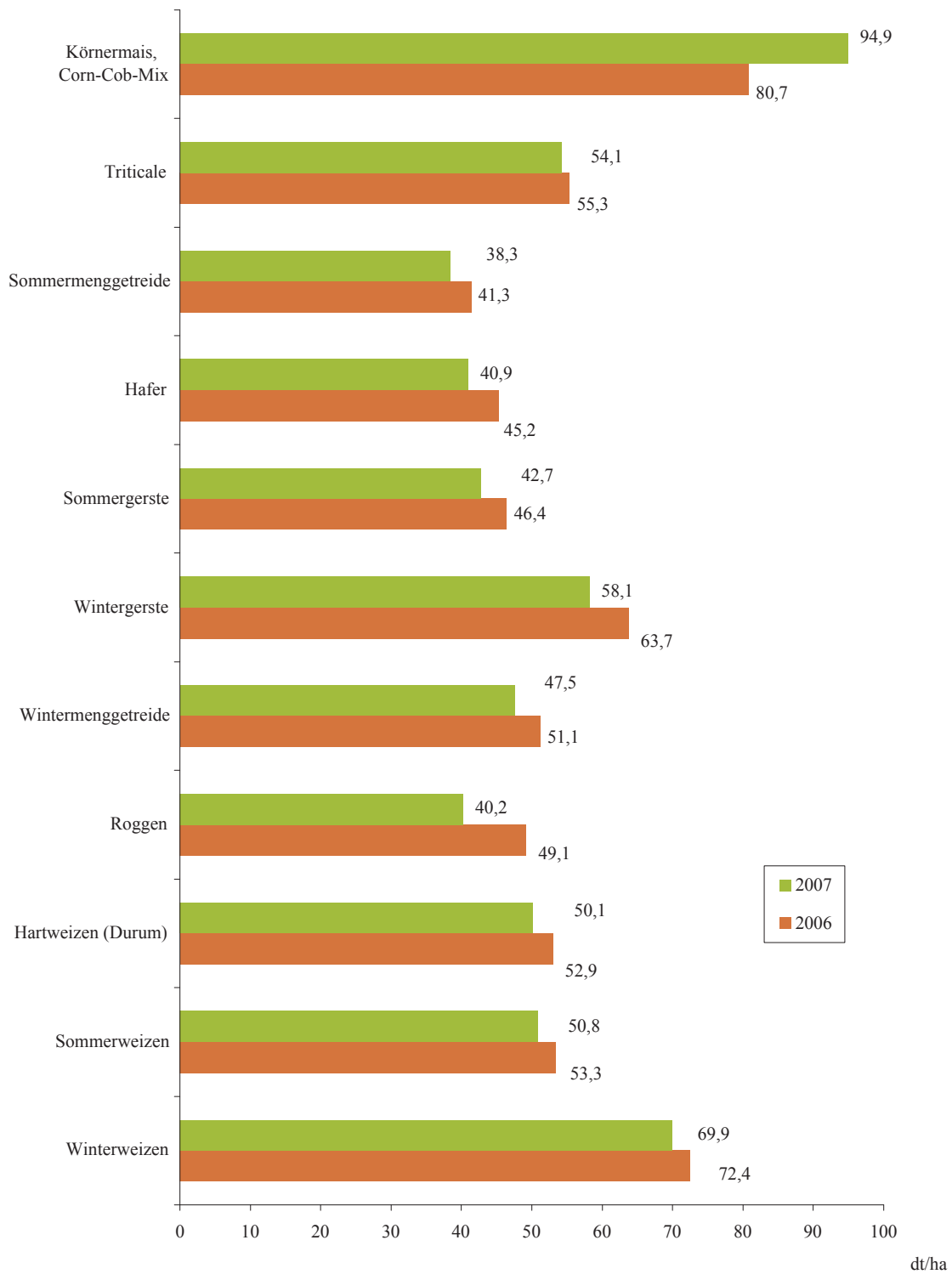


Diagramm 5

Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 1998 bis 2007

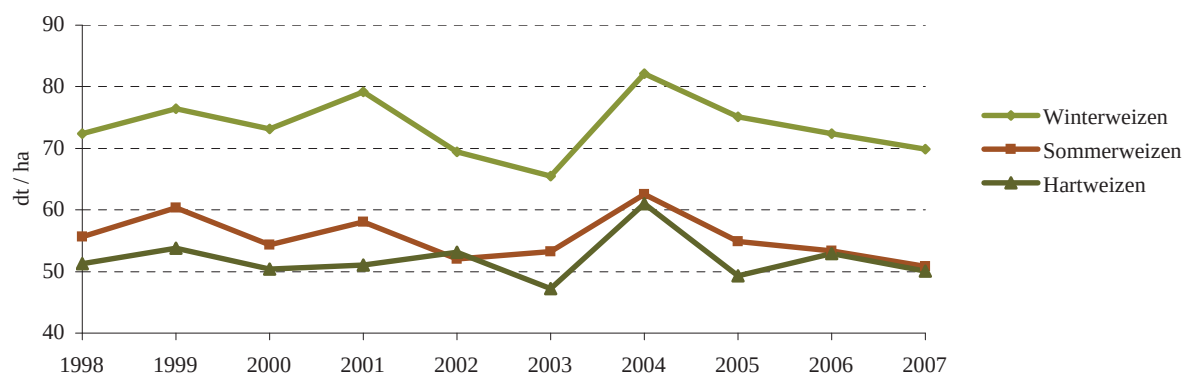


Diagramm 6

Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 1998 bis 2007

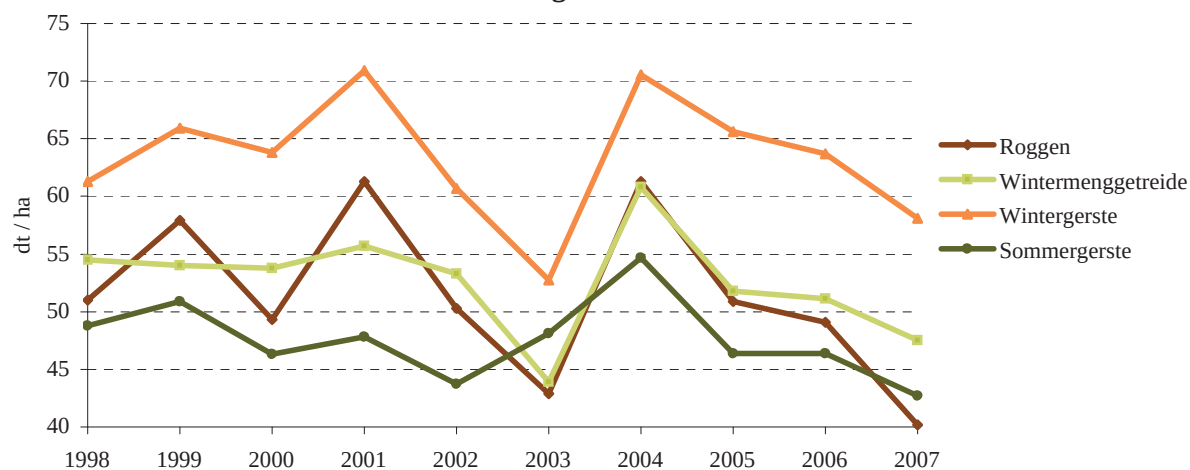


Diagramm 7

Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais / CCM 1998 bis 2007

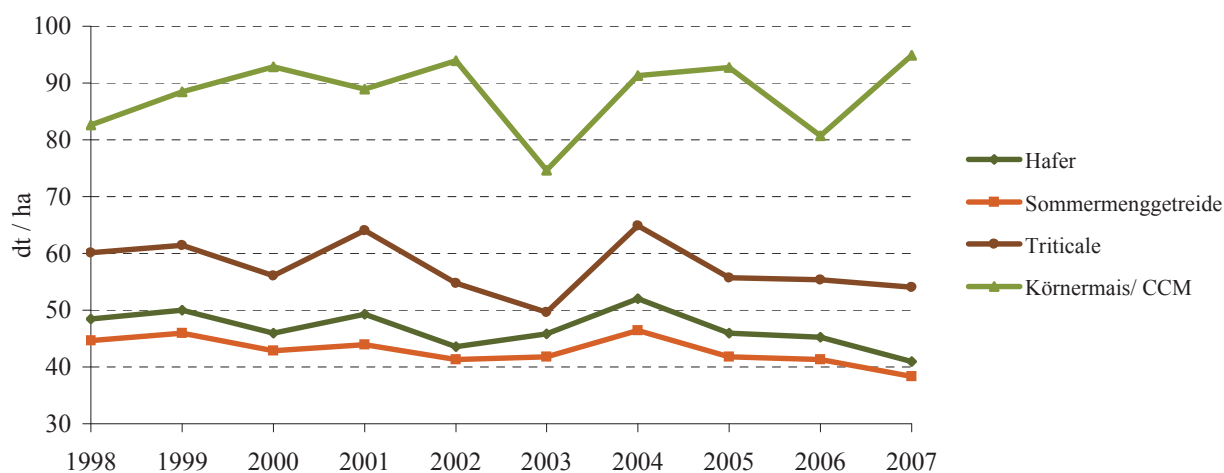


Diagramm 8

Tabelle 3

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	1 487,3	1 699,5	1 478,1	1 624,3	1 587,8	38,0	31,2	43,3	27,9	22,5
Bayern	3 180,3	3 938,5	3 217,0	3 290,5	3 532,9	77,4	64,5	60,9	57,8	35,9
Brandenburg	839,4	1 042,4	976,4	814,0	732,7	16,6	15,5	15,4	10,5	9,1
Hessen	1 141,0	1 307,4	1 160,9	1 166,6	1 093,9	13,6	14,5	10,9	9,8	6,0
Mecklenburg-Vorpommern	2 408,9	2 658,3	2 623,7	2 418,3	1 899,0	13,4	12,9	14,5	8,0	10,5
Niedersachsen ¹⁾	3 262,4	3 532,7	3 515,5	3 362,9	2 867,5	52,4	43,8	36,5	38,1	15,2
Nordrhein-Westfalen ²⁾	2 227,7	2 336,0	2 378,7	2 158,1	1 946,7	26,2	30,3	22,1	18,1	14,3
Rheinland-Pfalz	624,8	709,1	628,0	689,1	638,1	10,3	8,6	7,9	7,1	4,4
Saarland	52,0	59,5	53,2	55,3	50,9	1,7	1,2	1,9	1,0	0,7
Sachsen	1 146,3	1 406,6	1 305,0	1 097,7	1 202,9	9,1	7,4	10,8	8,6	3,8
Sachsen-Anhalt	2 340,0	2 796,6	2 492,0	2 283,2	2 181,5	25,2	15,8	14,8	17,3	5,8
Schleswig-Holstein	1 829,3	1 860,9	1 942,0	1 687,2	1 444,9	21,0	17,9	28,7	11,9	8,5
Thüringen	1 486,3	1 724,9	1 562,8	1 465,6	1 447,3	24,0	24,6	24,6	21,6	14,1
Deutschland	22 040,2	25 088,4	23 349,4	22 128,1	20 639,2	329,2	288,7	292,5	237,9	150,9
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	4,0	4,0	6,0	7,0	3,9	1 529,3	1 734,6	1 527,3	1 659,1	1 614,3
Bayern	6,6	8,7	5,8	10,4	3,5	3 264,3	4 011,6	3 283,8	3 358,7	3 572,3
Brandenburg	0,1	0,0	0,3	-	-	856,1	1 057,9	992,1	824,5	741,8
Hessen	3,0	2,4	2,6	5,0	2,4	1 157,6	1 324,3	1 174,4	1 181,4	1 102,4
Mecklenburg-Vorpommern	0,0	-	-	-	-	2 422,3	2 671,2	2 638,1	2 426,3	1 909,5
Niedersachsen	-	-	-	-	-	3 314,9	3 576,5	3 551,9	3 401,0	2 882,7
Nordrhein-Westfalen	0,1	-	0,3	0,3	0,5	2 254,0	2 366,3	2 401,1	2 176,5	1 961,5
Rheinland-Pfalz	7,7	7,5	8,9	13,5	7,6	642,8	725,2	644,8	709,7	650,1
Saarland	0,2	0,4	0,3	0,3	0,2	53,9	61,1	55,4	56,5	51,9
Sachsen	0,1	-	-	-	-	1 155,5	1 414,1	1 315,8	1 106,3	1 206,7
Sachsen-Anhalt	11,6	16,5	14,3	14,4	13,6	2 376,8	2 828,9	2 521,2	2 314,9	2 200,8
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	1 850,2	1 878,8	1 970,6	1 699,1	1 453,5
Thüringen	7,9	10,6	12,2	11,3	6,2	1 518,2	1 760,1	1 599,6	1 498,5	1 467,5
Deutschland	41,2	50,1	50,8	62,0	38,0	22 410,5	25 427,2	23 692,7	22 427,9	20 828,1
Land	Roggen					Wintermenggetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	43,3	43,5	38,5	42,4	49,9	2,4	1,4	1,4	3,0	1,6
Bayern	191,9	258,5	154,5	156,4	213,3	6,7	6,2	5,4	7,2	7,0
Brandenburg	879,5	1 059,4	758,9	658,0	688,5	7,2	11,3	6,6	7,4	8,0
Hessen ³⁾	92,9	101,7	70,8	85,3	83,6	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	394,3	423,1	248,4	226,9	246,2	0,4	0,2	0,1	0,2	1,0
Niedersachsen	780,1	819,8	708,9	695,5	596,8	4,6	4,3	5,8	3,2	4,2
Nordrhein-Westfalen	137,7	125,3	121,0	126,6	93,7	5,0	7,0	5,6	3,9	5,5
Rheinland-Pfalz	58,5	72,5	46,4	50,6	49,4	17,3	20,3	16,2	14,9	13,1
Saarland	20,2	25,4	20,1	17,5	16,5	0,8	0,7	1,2	0,7	0,7
Sachsen	196,4	266,1	168,5	131,5	174,0	1,1	1,4	1,3	0,7	1,0
Sachsen-Anhalt	374,7	420,3	284,2	296,1	304,5	0,9	0,4	0,3	1,0	0,6
Schleswig-Holstein	140,2	118,9	113,6	101,0	107,2	-	-	-	-	-
Thüringen	76,4	91,6	55,7	52,1	71,4	5,0	5,2	4,5	4,7	3,6
Deutschland	3 390,5	3 830,0	2 793,5	2 643,7	2 698,3	51,5	58,3	48,5	47,0	46,3
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	1 575,0	1 779,6	1 567,2	1 704,5	1 665,7	603,9	638,4	556,0	626,3	626,0
Bayern	3 463,0	4 276,3	3 443,7	3 522,3	3 792,6	1 671,3	1 927,2	1 585,8	1 570,2	1 711,0
Brandenburg	1 742,7	2 128,6	1 757,5	1 489,9	1 438,4	398,6	430,5	441,7	466,2	389,1
Hessen	1 250,5	1 426,0	1 245,2	1 266,7	1 186,0	482,8	518,5	455,9	518,5	467,3
Mecklenburg-Vorpommern	2 817,0	3 094,5	2 886,6	2 653,4	2 156,7	845,0	897,8	834,8	934,5	779,3
Niedersachsen	4 099,6	4 400,7	4 266,6	4 099,7	3 483,7	1 326,6	1 425,0	1 360,5	1 433,9	1 010,3
Nordrhein-Westfalen	2 396,7	2 498,5	2 527,8	2 306,9	2 060,6	1 227,8	1 269,4	1 203,7	1 298,2	998,9
Rheinland-Pfalz	718,7	818,1	707,4	775,2	712,7	205,6	223,9	199,5	228,6	193,8
Saarland	74,9	87,2	76,7	74,7	69,1	20,4	21,9	21,2	22,1	18,1
Sachsen	1 353,0	1 681,5	1 485,6	1 238,6	1 381,7	592,1	681,6	627,8	580,8	636,4
Sachsen-Anhalt	2 752,4	3 249,6	2 805,7	2 612,0	2 506,0	686,6	712,5	662,0	753,7	587,9
Schleswig-Holstein	1 990,4	1 997,7	2 084,2	1 800,1	1 560,6	459,4	462,5	467,6	571,3	411,1
Thüringen	1 599,6	1 856,8	1 659,8	1 555,3	1 542,6	407,5	421,7	398,4	443,2	446,0
Deutschland	25 852,5	29 315,5	26 534,8	25 118,7	23 572,6	8 931,7	9 635,7	8 819,1	9 451,2	8 279,7
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	465,3	536,0	436,9	419,4	371,0	1 069,1	1 174,4	992,9	1 045,8	997,0
Bayern	749,1	900,5	748,2	654,2	592,5	2 434,0	2 827,7	2 334,0	2 224,4	2 303,4
Brandenburg	37,7	38,8	33,7	38,9	20,3	436,4	469,3	475,3	505,1	409,3
Hessen	132,4	138,8	134,4	118,5	98,4	615,2	657,4	590,4	637,0	565,7
Mecklenburg-Vorpommern	68,8	73,6	59,8	54,3	38,8	913,8	971,4	894,6	988,8	818,1
Niedersachsen	412,7	409,8	342,2	270,2	199,6	1 739,3	1 834,8	1 702,7	1 704,0	1 209,9
Nordrhein-Westfalen	104,4	113,7	89,6	75,4	63,3	1 332,2	1 383,1	1 293,3	1 373,6	1 062,3
Rheinland-Pfalz	340,3	399,2	314,4	277,1	220,4	546,0	623,0	513,9	505,7	414,2
Saarland	13,5	14,5	12,3	9,0	8,3	34,0	36,3	33,5	31,1	26,5
Sachsen	216,7	230,3	208,9	216,9	164,3	808,7	911,9	836,7	797,7	800,7
Sachsen-Anhalt	100,6	105,7	74,9	84,5	56,2	787,2	818,2	737,0	838,2	644,2
Schleswig-Holstein	65,1	71,9	74,1	44,6	48,6	524,5	534,4	541,7	615,9	459,7
Thüringen	292,2	323,3	264,2	251,4	222,2	699,7	745,0	662,6	694,6	668,2
Deutschland	3 000,2	3 357,2	2 794,7	2 515,4	2 104,6	11 931,9	12 992,9	11 613,8	11 966,6	10 384,2

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	198,8	209,7	164,8	160,7	134,5	24,7	20,7	24,1	29,3	18,4
Bayern	226,1	247,8	206,1	173,5	160,5	32,1	37,7	30,6	24,4	21,8
Brandenburg	59,0	79,2	61,2	51,7	42,2	3,2	3,2	2,2	2,5	1,6
Hessen	81,5	86,5	73,8	68,6	60,7	10,7	10,6	88,1	6,6	8,1
Mecklenburg-Vorpommern	52,7	66,5	48,9	34,6	33,7	1,3	1,2	0,8	0,7	0,7
Niedersachsen	103,7	116,9	94,0	72,4	66,1	13,6	9,4	17,3	11,8	9,4
Nordrhein-Westfalen	114,9	121,3	107,4	88,4	73,1	5,7	5,6	6,4	4,9	4,5
Rheinland-Pfalz	42,5	48,8	37,6	35,3	25,0	8,2	9,8	6,8	6,2	4,2
Saarland	12,5	15,4	11,8	9,4	9,6	2,2	2,3	2,1	1,9	1,4
Sachsen	52,4	64,6	48,4	44,9	41,7	5,2	4,4	4,6	7,3	1,8
Sachsen-Anhalt	26,8	33,4	23,9	22,3	16,3	0,7	0,6	0,7	0,9	0,9
Schleswig-Holstein	51,0	54,5	55,5	38,6	40,2	.	.	.	.	.
Thüringen	34,5	39,7	28,3	27,6	22,8	2,4	2,6	1,4	1,1	0,7
Deutschland	1 058,0	1 185,8	963,6	829,9	727,9	114,5	113,3	109,5	102,3	76,6
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	107,3	123,6	105,3	121,2	134,2	1 400,0	1 528,4	1 287,2	1 357,1	1 284,1
Bayern	416,9	521,5	362,3	362,4	430,2	3 095,5	3 634,8	2 933,0	2 784,7	2 915,9
Brandenburg	341,1	431,5	341,5	244,1	205,5	839,7	983,1	880,2	803,4	658,7
Hessen	98,5	126,2	85,9	90,6	94,2	805,9	880,7	758,3	802,9	728,6
Mecklenburg-Vorpommern	209,9	204,3	178,0	128,6	83,2	1 177,7	1 243,3	1 122,3	1 152,7	935,8
Niedersachsen	607,3	689,7	608,1	488,1	415,1	2 463,9	2 650,8	2 422,1	2 276,4	1 700,5
Nordrhein-Westfalen	414,0	426,0	356,4	316,9	279,9	1 866,9	1 936,0	1 763,5	1 783,8	1 419,7
Rheinland-Pfalz	82,5	94,3	69,8	82,3	78,0	679,1	776,0	628,1	629,5	521,4
Saarland	7,2	9,1	6,5	8,0	7,3	55,8	63,1	53,8	50,3	44,8
Sachsen	161,1	207,9	177,4	107,2	118,2	1 027,4	1 188,7	1 067,1	957,0	962,4
Sachsen-Anhalt	195,9	225,6	176,4	137,0	86,5	1 010,7	1 077,8	937,9	998,4	747,9
Schleswig-Holstein	112,1	109,6	120,4	68,0	45,8	691,8	703,4	721,9	727,3	548,8
Thüringen	106,6	119,1	86,5	81,3	82,3	843,3	906,4	778,7	804,6	774,0
Deutschland	2 861,7	3 289,8	2 675,9	2 237,1	2 061,5	15 966,0	17 581,7	15 362,7	15 135,8	13 250,2
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007
Baden-Württemberg ⁴⁾	2 975,0	3 308,0	2 854,4	3 061,5	2 949,8	604,9	667,2	640,2	533,8	615,4
Bayern	6 558,5	7 911,1	6 376,7	6 307,0	6 708,6	1 006,6	1 204,7	1 048,7	922,9	992,6
Brandenburg	2 582,4	3 111,7	2 637,8	2 293,3	2 097,0	115,6	154,3	187,6	83,6	210,0
Hessen	2 056,3	2 306,7	2 003,4	2 069,6	1 914,6	55,0	52,9	55,9	45,4	44,3
Mecklenburg-Vorpommern	3 994,7	4 337,8	4 008,9	3 806,1	3 092,4	27,5	48,8	42,8	15,9	29,8
Niedersachsen	6 563,5	7 051,5	6 688,7	6 376,1	5 184,2	705,7	762,9	775,4	601,6	746,4
Nordrhein-Westfalen	4 263,6	4 434,5	4 291,3	4 090,8	3 480,4	835,4	900,4	907,7	729,4	800,9
Rheinland-Pfalz	1 397,8	1 594,1	1 335,5	1 404,6	1 234,1	54,7	57,7	53,4	51,9	54,6
Saarland	130,7	150,3	130,5	125,0	113,9	1,2	1,1	1,1	1,0	0,8
Sachsen	2 380,3	2 870,2	2 552,7	2 195,6	2 344,1	111,8	128,1	152,1	79,6	137,4
Sachsen-Anhalt	3 763,1	4 327,4	3 743,5	3 610,5	3 253,9	135,6	172,1	167,0	119,3	135,3
Schleswig-Holstein	2 682,2	2 701,2	2 806,1	2 527,4	2 109,4	.	.	.	.	.
Thüringen ⁴⁾	2 442,8	2 763,2	2 438,6	2 359,8	2 316,5	36,0	43,1	44,9	32,8	34,3
Deutschland	41 818,5	46 897,1	41 897,5	40 254,5	36 822,8	3 694,6	4 199,9	4 082,7	3 220,3	3 809,3
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)									
	2001 - 2006	2004	2005	2006	2007					
Baden-Württemberg ⁴⁾	3 579,9	3 975,2	3 494,5	3 595,3	3 565,2					
Bayern	7 565,2	9 115,8	7 425,4	7 229,9	7 701,2					
Brandenburg	2 698,0	3 266,0	2 825,4	2 377,0	2 307,0					
Hessen	2 111,3	2 359,6	2 059,3	2 115,0	1 958,9					
Mecklenburg-Vorpommern	4 022,2	4 386,5	4 051,7	3 822,0	3 122,2					
Niedersachsen	7 269,1	7 814,4	7 464,1	6 977,7	5 930,6					
Nordrhein-Westfalen	5 099,0	5 334,9	5 199,0	4 820,2	4 281,2					
Rheinland-Pfalz	1 452,4	1 651,8	1 388,9	1 456,6	1 288,6					
Saarland	131,9	151,4	131,6	126,0	114,7					
Sachsen	2 492,2	2 998,4	2 704,8	2 275,2	2 481,5					
Sachsen-Anhalt	3 898,7	4 499,5	3 910,5	3 729,7	3 389,2					
Schleswig-Holstein	2 686,8	2 707,7	2 812,1	2 530,5	2 116,6					
Thüringen ⁴⁾	2 350,9	2 806,3	2 483,5	2 392,6	2 350,9					
Deutschland	45 513,1	51 097,0	45 980,2	43 474,8	40 632,1					

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Roggen einschl. Wintermenggetreide. - 4) Bei der Errechnung der Erntemenge wurde die Erntefläche zugrunde gelegt, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

Tabelle 4

Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Länder

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Winterweizen					
Baden-Württemberg	270	266	50	50	1,36
Bayern	-	-	175	175	2,19
Brandenburg	-	-	105	105	43,00
Hessen	160	152	30	24	2,35
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	160	160	43,22
Niedersachsen	290	288	48	48	4,46
Nordrhein-Westfalen	234	233	39	37	5,08
Rheinland-Pfalz	-	-	96	94	1,71
Saarland	-	-	25	25	7,00
Sachsen	-	-	130	130	30,73
Sachsen-Anhalt	300	300	50	50	31,33
Schleswig-Holstein	200	200	30	29	15,17
Thüringen	-	-	145	145	26,02
Deutschland	1 454	1 439	1 083	1 072	16,17 ¹⁾
Roggen					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	60	60	2,24
Brandenburg	-	-	174	174	32,00
Hessen	150	143	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	98	32,21
Niedersachsen	170	168	28	27	3,92
Nordrhein-Westfalen	68	68	15	14	4,10
Rheinland-Pfalz	-	-	58	57	2,23
Saarland	-	-	25	25	5,59
Sachsen	-	-	85	85	31,70
Sachsen-Anhalt	180	179	30	29	23,76
Schleswig-Holstein	125	124	25	24	6,28
Thüringen	-	-	50	50	22,85
Deutschland	693	682	650	643	20,37 ¹⁾
Wintergerste					
Baden-Württemberg	-	-	90	88	1,93
Bayern	-	-	129	129	2,18
Brandenburg	-	-	100	100	38,00
Hessen	150	142	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	99	41,98
Niedersachsen	210	208	35	34	4,40
Nordrhein-Westfalen	197	197	33	30	4,06
Rheinland-Pfalz	-	-	96	95	2,07
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	85	85	31,89
Sachsen-Anhalt	-	-	100	100	31,78
Schleswig-Holstein	150	149	30	26	14,68
Thüringen	-	-	70	70	23,00
Deutschland	707	696	868	856	14,70 ¹⁾
Sommergerste					
Baden-Württemberg	-	-	100	98	2,12
Bayern	-	-	120	120	2,03
Brandenburg	-	-	50	50	25,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	55	55	22,27
Niedersachsen	160	155	26	24	3,34
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	96	95	1,73
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	80	80	30,07
Sachsen-Anhalt	-	-	70	70	21,30
Schleswig-Holstein	75	75	15	14	5,73
Thüringen	-	-	65	65	28,53
Deutschland	235	230	677	671	8,58 ¹⁾
Hafer					
Baden-Württemberg	150	148	25	25	1,36
Bayern	-	-	44	44	1,41
Brandenburg	-	-	50	50	12,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	55	55	15,35
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	79	79	15	13	2,29
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	50	50	18,10
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	75	74	15	14	6,81
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	304	301	254	251	5,43 ¹⁾

Fußnote siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Triticale					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	70	70	1,88
Brandenburg	-	-	100	100	29,00
Hessen	150	143	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	70	70	27,55
Niedersachsen	180	178	30	28	3,32
Nordrhein-Westfalen	130	129	25	23	3,82
Rheinland-Pfalz	-	-	96	96	1,83
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	70	70	20,17
Schleswig-Holstein	75	74	15	13	9,57
Thüringen	-	-	45	45	18,90
Deutschland	535	524	521	515	10,36 ¹⁾

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 5

Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern

Land	Zahl der Tage zwischen Probeschnitt und Volldrusch							
	bis 4	5 - 8	9 - 12	13 - 16	17 - 20	21 - 24	25 - 29	30 und mehr
	% aller Volldruschfelder							
Winterweizen								
Baden-Württemberg	34,0	12,0	14,0	24,0	6,0	6,0	2,0	2,0
Hessen	21,7	8,7	21,7	17,4	17,4	4,4	8,7	-
Niedersachsen	39,6	12,5	8,3	10,4	20,8	4,2	4,2	-
Nordrhein-Westfalen	43,0	16,0	14,0	7,0	14,0	3,0	3,0	-
Sachsen-Anhalt	26,0	14,0	16,0	12,0	20,0	10,0	-	2,0
Schleswig-Holstein	37,9	13,8	10,3	17,2	17,2	-	3,4	-
Roggen								
Hessen							-	
Niedersachsen	22,2	11,1	14,8	14,8	25,9	7,4	3,7	-
Nordrhein-Westfalen	58,0	7,0	7,0	14,0	14,0	-	-	-
Sachsen-Anhalt	24,1	24,1	13,8	3,5	20,7	10,3	3,5	-
Schleswig-Holstein	25,0	25,0	12,5	16,7	16,7	4,2	-	-
Wintergerste								
Hessen								
Niedersachsen	44,1	29,4	2,9	5,9	11,8	2,9	-	2,9
Nordrhein-Westfalen	23,0	18,0	23,0	13,0	13,0	10,0	-	-
Schleswig-Holstein	69,2	11,5	15,4	3,8	-	-	-	-
Sommergerste								
Niedersachsen	29,2	16,7	25,0	4,2	20,8	-	4,2	-
Schleswig-Holstein	35,7	14,3	21,4	21,4	-	7,1	-	-
Hafer								
Baden-Württemberg	20,0	48,0	8,0	4,0	16,0	0,0	0,0	4,0
Nordrhein-Westfalen	62,0	15,0	15,0	-	8,0	-	-	-
Schleswig-Holstein	50,0	35,7	14,3	-	-	-	-	-
Triticale								
Hessen								
Niedersachsen	50,0	7,1	10,7	14,3	7,1	7,1	3,6	-
Nordrhein-Westfalen	65,0	4,0	14,0	4,0	9,0	-	4,0	-
Schleswig-Holstein	15,4	30,8	23,1	15,4	15,4	-	-	-

Tabelle 6

Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern

Land	Erträge dt/ha bei 14% Feuchtigkeit				2007 gegen 2006 ± %
	2004	2005	2006	2007	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	86,11	76,98	79,84	79,83	- 0,0
Hessen	95,79	83,41	84,65	81,77	- 3,4
Niedersachsen	91,34	90,62	86,84	79,27	- 8,7
Nordrhein-Westfalen	91,54	88,29	87,52	78,19	- 10,7
Sachsen-Anhalt	91,25	79,24	76,73	77,08	+ 0,5
Schleswig-Holstein	97,68	99,00	94,16	83,26	- 11,6
Zusammen ¹⁾	91,88	86,42	84,57	79,86	- 5,6
Roggen					
Hessen	76,35	58,09	68,94	60,52	- 12,2
Niedersachsen	72,18	66,91	62,34	49,37	- 20,8
Nordrhein-Westfalen	68,95	72,81	69,62	48,88	- 29,8
Sachsen-Anhalt	62,49	46,53	50,75	40,50	- 20,2
Schleswig-Holstein	77,12	71,36	58,25	51,64	- 11,3
Zusammen ¹⁾	57,50	61,39	59,86	47,53	- 20,6
Wintergerste					
Hessen	78,65	67,88	72,55	66,07	- 8,9
Niedersachsen	74,02	73,27	68,75	59,02	- 14,2
Nordrhein-Westfalen	75,45	73,21	71,75	60,01	- 16,4
Schleswig-Holstein	92,66	95,66	83,82	70,30	- 16,1
Zusammen ¹⁾	64,57	74,95	72,31	61,79	- 14,5
Sommergerste					
Niedersachsen	49,37	50,07	47,52	43,65	- 8,1
Schleswig-Holstein	54,53	58,16	47,25	50,45	+ 6,8
Zusammen ¹⁾	53,86	51,47	48,57	44,40	- 8,6
Hafer					
Baden-Württemberg	59,62	53,31	56,31	51,09	- 9,3
Nordrhein-Westfalen	54,62	49,69	55,42	46,93	- 15,3
Schleswig-Holstein	67,39	60,69	51,93	55,72	+ 7,3
Zusammen ¹⁾	58,03	53,17	55,43	50,47	- 8,9
Triticale					
Hessen	78,87	-	-	66,06	x
Niedersachsen	71,28	71,28	67,80	62,37	- 8,0
Nordrhein-Westfalen	69,03	66,22	69,29	56,43	- 18,6
Schleswig-Holstein	80,39	75,83	73,16	60,84	- 16,8
Zusammen ¹⁾	71,05	69,02	68,46	60,36	- 11,8

1) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 7

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	$\bar{k}$ in %		k in %		
	2007		2006	2007	2005	2006	2007
Winterweizen							
Baden-Württemberg	79,83	72,27	93,80	88,92	89,37	92,03	90,52
Bayern	-	74,42	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	55,93	-	-	-	-	-
Hessen	81,77	-	-	88,34	88,50 ¹⁾	89,52 ¹⁾	88,34 ¹⁾
Mecklenburg-Vorpommern	-	61,41	-	-	-	-	-
Niedersachsen	79,27	72,25	92,18	90,21	91,06	92,09	91,14
Nordrhein-Westfalen	78,19	-	89,43	91,26	96,87	89,43	93,27
Rheinland-Pfalz	-	63,53	-	-	-	-	-
Saarland	-	59,10	-	-	-	-	-
Sachsen	-	68,75	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	77,08	-	90,10	90,26	91,52	90,02	90,04
Schleswig-Holstein	83,26	75,82	93,08	90,17	92,94	92,82	91,07
Thüringen	-	67,61	-	-	-	-	-
Roggen							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	52,68	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	33,00	-	-	-	-	-
Hessen	60,52	-	88,47	-	89,99 ¹⁾	89,41	89,82 ²⁾
Mecklenburg-Vorpommern	-	38,17	-	-	-	-	-
Niedersachsen	49,37	42,09	92,12	85,26	94,31	93,21	85,26
Nordrhein-Westfalen	48,88	-	93,03	92,15	95,48	94,64	94,77
Rheinland-Pfalz	-	50,21	-	-	-	-	-
Saarland	-	46,33	-	-	-	-	-
Sachsen	-	44,19	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	40,50	-	91,79	90,75	95,53	91,55	90,78
Schleswig-Holstein	51,64	47,54	95,02	93,04	90,13	93,11	92,05
Thüringen	-	61,71	-	-	-	-	-
Wintergerste							
Baden-Württemberg	-	60,24	-	-	-	-	-
Bayern	-	58,06	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	51,18	-	-	-	-	-
Hessen	66,07	-	-	-	91,55 ¹⁾	91,55 ¹⁾	91,55 ¹⁾
Mecklenburg-Vorpommern	-	59,78	-	-	-	-	-
Niedersachsen	59,02	51,92	99,25	87,97	99,75	98,03	87,97
Nordrhein-Westfalen	60,01	-	97,49	93,01	96,38	95,97	95,31
Rheinland-Pfalz	-	51,50	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	64,52	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	56,86	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	70,30	67,54	94,04	96,07	90,45	91,67	96,07
Thüringen	-	65,81	-	-	-	-	-
Sommergerste							
Baden-Württemberg	-	44,35	-	-	-	-	-
Bayern	-	41,74	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	25,40	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	94,10	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	43,65	38,42	96,17	88,00	95,65	95,92	94,40
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	40,81	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	45,08	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	42,43	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	50,56	46,74	98,29	92,73	86,93	98,29	92,65
Thüringen	-	49,27	-	-	-	-	-
Hafer							
Baden-Württemberg	51,09	44,72	93,42	87,53	91,42	92,47	87,53
Bayern	-	42,44	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	27,82	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	90,37 ²⁾	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	46,93	-	86,94	89,31	102,37	86,94	91,92
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	42,25	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	55,72	50,82	97,34	91,00	91,70	97,34	91,20
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv k _{in} %		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch			k in %		
	2007		2006	2007	2005	2006	2007
Triticale							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	62,66	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	39,86	-	-	-	-	-
Hessen	66,06	-	-	-	-	-	90,85 ¹⁾
Mecklenburg-Vorpommern	-	46,13	-	-	-	-	-
Niedersachsen	62,37	56,00	90,16	89,02	89,01	90,35	89,79
Nordrhein-Westfalen	56,43	-	86,48	97,82	95,19	86,48	95,56
Rheinland-Pfalz	-	52,68	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	44,91	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	60,84	51,55	92,11	84,74	92,11	91,58	84,74
Thüringen	-	59,70	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt ohne Volldrusche; das endgültige Landeskorrektiv wurde berechnet als Durchschnitt der Landeskorrektive der Jahre WW: 1994-2004; RO 1993-2003, 2006; WG 1983-1990; SG 1969-1976. - 2) Ermittelt ohne Volldrusch, das endgültige Landeskorrektiv wurde aus der Ernteberichterstattung übernommen.

Tabelle 8

Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2007

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	$\bar{k}$	s_k^2	$\bar{k}$	s_k^2	k	s_k^2
	%		%		%	
Winterweizen						
Baden-Württemberg	88,92	2,67	91,54	1,71	90,52	1,04
Hessen	-	-	-	-	88,34	-
Niedersachsen	90,21	4,44	91,75	2,93	91,14	1,76
Nordrhein-Westfalen	91,26	7,05	94,57	4,57	93,27	2,77
Sachsen-Anhalt	90,26	8,57	89,92	4,24	90,04	2,83
Schleswig-Holstein	90,17	3,19	92,38	4,68	91,07	1,90
Roggen						
Hessen	-	-	89,82	2,73	89,82	2,73
Niedersachsen	85,26	12,10	94,18	3,09	85,26	12,10
Nordrhein-Westfalen	92,15	13,47	95,04	1,41	94,77	1,28
Sachsen-Anhalt	90,75	17,52	90,82 ¹⁾	29,10 ¹⁾	90,78	10,93
Schleswig-Holstein	93,04	10,51	91,49	5,93	92,05	3,79
Wintergerste						
Hessen	-	-	91,55	0,14	91,55	0,14
Niedersachsen	87,97	12,87	96,58	11,83	87,97	12,87
Nordrhein-Westfalen	93,01	8,50	95,63	1,15	95,31	1,01
Schleswig-Holstein	96,07	8,73	90,18	3,82	96,07	8,73
Sommergerste						
Hessen	-	-	-	-	94,40	-
Niedersachsen	88,00	23,89	96,15	6,57	94,40	5,15
Schleswig-Holstein	92,73	14,15	92,55	17,00	92,65	7,72
Hafer						
Baden-Württemberg	87,53	5,75	91,94	1,88	87,53	5,75
Nordrhein-Westfalen	89,31	41,23	95,30	53,56	91,92	23,30
Schleswig-Holstein	91,00	10,58	91,36	9,06	91,20	4,88
Triticale						
Hessen	-	-	90,85	9,16	90,85	9,2
Niedersachsen	89,02	5,30	90,64	5,87	89,79	2,78
Nordrhein-Westfalen	97,82	15,39	93,85	11,63	95,56	6,62
Schleswig-Holstein	84,74	12,21	91,49	5,93	84,74	12,21

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt aus Werten der Jahre 1997-2004.

Tabelle 9

Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2007

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	absoluter Fehler $S_{\bar{X}}$ dt/ha	relativer Fehler $V_{\bar{X}}$ %	Ertrag dt/ha	k	relativer Fehler V_k %	absoluter Fehler $S_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $V_{\bar{E}}$ %	Ertrag dt/ha
Winterweizen								
Baden-Württemberg	1,1	1,4	79,8	90,5	1,1	1,3	1,8	72,3
Bayern	-	-	-	-	-	1,3 ^{u)}	1,7 ^{u)}	74,4
Brandenburg	-	-	-	-	-	1,2 ^{u)}	2,2 ^{u)}	55,9
Hessen	1,5	1,8	81,8	88,3	-	1,3	1,8	72,2
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	1,1 ^{u)}	1,7 ^{u)}	61,4
Niedersachsen	0,9	1,2	79,3	91,1	1,5	1,3	1,9	72,3
Nordrhein-Westfalen	1,1	1,4	78,2	93,3	1,8	1,7	2,3	72,9
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	1,5 ^{u)}	2,3 ^{u)}	63,5
Saarland	-	-	-	-	-	2,8 ^{u)}	4,8 ^{u)}	59,1
Sachsen	-	-	-	-	-	1,1 ^{u)}	1,6 ^{u)}	68,8
Sachsen-Anhalt	1,0	1,3	77,1	90,0	1,9	1,6	2,3	69,4
Schleswig-Holstein	1,1	1,4	83,3	91,1	1,5	1,5	2,0	75,8
Thüringen	-	-	-	-	-	1,2 ^{u)}	1,7 ^{u)}	67,6
Deutschland	0,4	0,5	79,5	90,9	0,7	0,6	0,8	69,9
Roggen								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	2,2 ^{u)}	4,1 ^{u)}	52,7
Brandenburg	-	-	-	-	-	1,0 ^{u)}	3,0 ^{u)}	33,0
Hessen	1,7	2,7	60,5	89,8	1,8	1,8	3,3	54,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	1,8 ^{u)}	4,7 ^{u)}	38,2
Niedersachsen	1,2	2,5	49,4	85,3	4,1	2,0	4,8	42,1
Nordrhein-Westfalen	1,9	3,9	48,9	94,8	1,2	1,9	4,0	46,3
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	2,0 ^{u)}	4,0 ^{u)}	50,2
Saarland	-	-	-	-	-	1,9 ^{u)}	4,1 ^{u)}	46,3
Sachsen	-	-	-	-	-	1,2 ^{u)}	2,6 ^{u)}	44,2
Sachsen-Anhalt	1,1	2,8	40,5	90,8	3,6	1,7	4,6	36,8
Schleswig-Holstein	1,5	2,9	51,6	92,0	2,1	1,7	3,6	47,5
Thüringen	-	-	-	-	-	2,0 ^{u)}	3,2 ^{u)}	61,7
Deutschland	0,5	1,2	47,5	88,3	2,3	1,0	2,6	40,0
Wintergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	1,7 ^{u)}	2,8 ^{u)}	60,2
Bayern	-	-	-	-	-	1,2 ^{u)}	2,1 ^{u)}	58,1
Brandenburg	-	-	-	-	-	1,4 ^{u)}	2,7 ^{u)}	51,2
Hessen	1,4	2,1	66,1	91,6	0,4	1,3	2,1	60,5
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	1,4 ^{u)}	2,4 ^{u)}	59,8
Niedersachsen	1,2	2,0	59,0	88,0	4,1	2,4	4,5	51,9
Nordrhein-Westfalen	1,2	2,1	60,0	95,3	1,1	1,3	2,3	57,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	1,4 ^{u)}	2,8 ^{u)}	51,5
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	1,7 ^{u)}	2,6 ^{u)}	64,5
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	1,5 ^{u)}	2,6 ^{u)}	56,9
Schleswig-Holstein	1,4	1,9	70,3	96,1	3,1	2,5	3,6	67,5
Thüringen	-	-	-	-	-	1,4 ^{u)}	2,1 ^{u)}	65,8
Deutschland	0,4	0,7	61,8	92,0	1,6	1,0	1,7	58,2
Sommergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	1,5 ^{u)}	3,4 ^{u)}	44,3
Bayern	-	-	-	-	-	1,2 ^{u)}	2,9 ^{u)}	41,7
Brandenburg	-	-	-	-	-	2,0 ^{u)}	7,8 ^{u)}	25,4
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	2,2 ^{u)}	5,8 ^{u)}	37,0
Niedersachsen	1,3	2,9	43,7	94,4	.	1,2	2,9	41,2
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	1,3 ^{u)}	3,3 ^{u)}	40,8
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	1,2 ^{u)}	2,6 ^{u)}	45,1
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	1,9 ^{u)}	4,4 ^{u)}	42,4
Schleswig-Holstein	1,5	2,9	50,4	92,6	3,0	2,0	4,2	46,7
Thüringen	-	-	-	-	-	1,3 ^{u)}	2,6 ^{u)}	49,3
Deutschland	0,5	1,3	44,9	97,1	0,5	0,6	1,4	42,8
Hafer								
Baden-Württemberg	1,5	2,9	51,1	87,5	2,7	1,8	4,0	44,7
Bayern	-	-	-	-	-	2,4 ^{u)}	5,6 ^{u)}	42,4
Brandenburg	-	-	-	-	-	1,8 ^{u)}	6,4 ^{u)}	27,8
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	1,8 ^{u)}	4,8 ^{u)}	36,3
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1,3	2,8	46,9	91,9	5,3	2,6	6,0	36,3
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	1,5 ^{u)}	3,5 ^{u)}	42,2
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	2,0	3,5	55,7	91,2	2,4	2,2	4,3	50,8
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	0,9	2,0	50,5	89,4	2,2	1,2	3,0	41,4

Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2007

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	absoluter Fehler	relativer Fehler	Ertrag	k	relativer Fehler	absoluter Fehler	relativer Fehler	Ertrag
	$S_{\bar{X}}$ dt/ha	$V_{\bar{X}}$ %	dt/ha		V_k %	$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$V_{\bar{E}}$ %	dt/ha
Triticale								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	1,9 ¹⁾	3,0 ¹⁾	62,7
Brandenburg	-	-	-	-	-	1,4 ¹⁾	3,4 ¹⁾	39,9
Hessen	1,5	2,2	66,1	90,9	3,3	2,4	4,0	60,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	1,9 ¹⁾	4,1 ¹⁾	46,1
Niedersachsen	1,3	2,1	62,4	89,8	1,9	1,5	2,8	56,0
Nordrhein-Westfalen	1,5	2,6	56,4	95,6	2,7	2,0	3,8	53,9
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	1,4 ¹⁾	2,6 ¹⁾	52,7
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	1,7 ¹⁾	3,7 ¹⁾	44,9
Schleswig-Holstein	2,0	3,4	60,8	84,7	4,1	2,7	5,3	51,6
Thüringen	-	-	-	-	-	2,0 ¹⁾	3,4 ¹⁾	59,7
Deutschland	0,6	1,1	60,6	91,6	1,4	0,9	1,7	53,5

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntemittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt aus Volldruschen.

Tabelle 10

Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) Ende August im Jahr 2007

%

Land	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen	Wintermenggetreide
Baden-Württemberg	+ 8,5	+ 9,1	+ 6,3	+ 4,3	+ 0,2
Bayern	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,8	- 5,3	- 1,2
Brandenburg	+ 5,9	+ 5,9	-	+ 9,3	+ 7,6
Hessen ¹⁾	+ 1,2	± 0,0	.	- 5,0	.
Mecklenburg-Vorpommern	+ 0,3	+ 0,3	-	- 0,3	± 0,0
Niedersachsen ²⁾	+ 2,2	- 12,6	.	- 15,1	- 6,5
Nordrhein-Westfalen	- 1,0	- 0,5	- 0,5	- 17,4	- 9,2
Rheinland-Pfalz	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,2	+ 0,0	+ 2,6
Saarland	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,8	+ 1,8	+ 3,3
Sachsen	+ 0,1	± 0,0	-	+ 1,1	± 0,0
Sachsen-Anhalt	+ 10,5	+ 5,3	+ 5,2	+ 6,6	+ 6,6
Schleswig-Holstein	+ 0,8	+ 0,4	-	- 11,2	-
Thüringen	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,7
Land	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Sommermenggetreide	Triticale
Baden-Württemberg	+ 2,8	- 2,1	- 2,8	- 2,4	+ 6,8
Bayern	- 0,4	- 7,2	- 6,7	- 3,6	+ 2,9
Brandenburg	+ 7,3	- 6,6	+ 4,2	- 1,2	+ 6,6
Hessen	- 5,3	+ 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,9
Mecklenburg-Vorpommern	- 0,0	- 12,0	- 9,4	- 10,7	+ 6,3
Niedersachsen	- 4,8	- 12,7	- 12,7	- 12,7	+ 1,9
Nordrhein-Westfalen	- 3,4	- 9,9	- 10,9	- 10,4	- 10,7
Rheinland-Pfalz	+ 0,2	- 6,8	- 6,8	- 6,8	- 0,4
Saarland	+ 0,2	- 6,8	- 6,8	- 6,8	+ 3,3
Sachsen	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,6	± 0,0	± 0,0
Sachsen-Anhalt	+ 1,2	- 3,1	- 3,2	- 3,1	+ 4,4
Schleswig-Holstein	- 1,5	- 2,8	+ 1,4	.	- 14,5
Thüringen	+ 3,9	+ 2,4	+ 8,6	+ 2,4	- 0,2

Anm.: Den Berechnungen liegen die Erträge in dt/ha zugrunde

1) Roggen einschl. Wintermenggetreide. - 2) Sommerweizen einschl. Hartweizen

1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2007 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz (Tabellen 11 und 12) wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann bei allen Getreidearten ein höherer Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz festgestellt werden. Bei Wintergerste dagegen ist eine leichte Senkung im Schwarzbesatz zum Vorjahr zu verzeichnen.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** (Tabelle 13) wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Auswuchsschäden waren in diesem Jahr witterungsbedingt bei fast allen Getreidearten insgesamt höher als im Vorjahr.

Die **Qualität der Weizen- und Roggenernte 2007** wurde wie alljährlich von dem Max Rubner-Institut, (bis zum 31.12.2007: BfEL ¹⁾) am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht. Die Untersuchungsergebnisse sind in Tab. 14 bis 17 dargestellt.

Die im Vegetationsverlauf vorherrschenden Witterungsbedingungen ermöglichten eine zeitige Aussaat und im weiteren Verlauf eine gute Bestandesentwicklung. Ein ausgesprochen milder Winter ließ die Bestände weiter wachsen und stellte damit ungewohnte Ansprüche an den Landwirt hinsichtlich der Bestandesführung und der Pflanzenschutzmaßnahmen. Es folgte eine regional unterschiedlich stark ausgeprägte Frühjahrstrockenheit im April mit zum Teil vergleichsweise hohen Temperaturen in entscheidenden Entwicklungs- und Wachstumsphasen. Die Niederschläge im Mai und Juni konnten die Pflanzen gut nutzen und die Bestände wurden in diesem Jahr sehr früh bei einer sehr unbeständigen Witterung von Mitte Juli bis Ende August geerntet. Kurz gefasst, lässt sich der Vegetationsverlauf 2006/2007 durch außergewöhnliche und stark wechselnde Witterungsbedingungen beschreiben, die in diesem Jahr ein breites Spektrum an Erträgen und heterogene Qualitäten bedingten.

Im Hinblick auf die, für die Backqualität, wichtigen Qualitätsparameter Proteingehalt und Proteinqualität ist die diesjährige Weizenernte als durchschnittlich gut zu bewerten. So lag der Proteingehalt (Tabelle 14) im Bundesdurchschnitt bei 13,1 % i.TS auf. Damit liegt die diesjährige Ernte zwar unterhalb der Vorjahres-Ernte (13,5 % i.T), aber dennoch geringfügig über dem durchschnittlichen Eiweißgehalt der letzten zehn Jahre von 12,9 % i.TS. Der Sedimentationswert, ein indirektes Maß für die Proteinqualität, liegt mit 47 ml geringfügig über dem Vorjahreswert von 46 ml und etwas deutlicher über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 44 ml. Das zu erwartende Backvolumen im Rapid-Mix-Test liegt mit 696 ml/100g über dem Ergebnis des Vorjahres von 693 ml/100g sowie über dem Zehnjahresmittel von 678 ml/100g.

Außer den Größen Eiweißgehalt und Sedimentationswert ist für die Einschätzung der Backqualität ein Hinweis auf die Stärkebeschaffenheit bzw. auf die Fallzahl – als Maß für die Aktivität der α -Amylase, bedingt durch einsetzenden Auswuchs der Körner – notwendig. Zwar gab es in diesem Sommer immer wieder Regenperioden, allerdings ohne dramatische Auswirkungen auf die Fallzahl. So ist davon auszugehen, dass 86 % der diesjährigen Weizenernte eine Fallzahl über dem für die Intervention (und auch im Handel meist) geforderten Mindestwert von 220 s aufweist bzw. 14 % diesen Mindestwert unterschreiten und 2,7 % eine Fallzahl kleiner als 120 s aufweisen. Allerdings sind hier regionale Unterschiede zu erwarten, aber im Vergleich zu den beiden Vorjahren ist die diesjährige Weizenernte bezüglich des Kriteriums Fallzahl jedoch etwas unproblematischer zu sehen, wenngleich dieses Kriterium auch dieses Jahr nicht ganz außer Acht gelassen werden darf.

Der Anteil von Qualitätsweizen (E- und A-Sorten) im Anbau betrug auch in diesem Jahr mehr als 50 % (Tabelle 16), wobei sich der in den letzten Jahren erkennbare Trend der Zunahme des Anteils von A-Sorten im Anbau weiter fortsetzte und nunmehr 45,5 % beträgt. Diese Zunahme geht im Wesentlichen zu Lasten des B-Weizenanteils, der in der diesjährigen Ernte nur noch 23,6 % ausmacht. Weizen der Qualitätsgruppe E erreichte in diesem Jahr im Durchschnitt einen niedrigeren Eiweißgehalt (14,7 % i.TS) als im Vorjahr (15,2 % i.TS), wohingegen der Sedimentationswert mit 66 ml leicht über dem Vorjahreswert von 64 ml liegt. Der Eiweißgehalt der A-Weizen liegt im Durchschnitt bei 13,2 % i.TS und damit um 0,5 % i.TS niedriger als im Vorjahr, wohingegen der Sedimentationswert mit 51 ml exakt dem Vorjahreswert entspricht. Auch beim B-Weizen liegt der durchschnittliche Eiweißgehalt (12,6 % i.TS) leicht unter dem Vorjahreswert und der Sedimentationswert (43 ml) leicht über den Ergebnissen des Vorjahres (12,9 % i.TS; 41 ml).

1) Dr. Seling, MRI, Institut für Getreide-, Kartoffel- und Stärketechnologie

Der Roggen liegt qualitativ gesehen in diesem Jahr eher auf einem durchschnittlichen Niveau, wobei die backtechnologisch relevanten Qualitätsmerkmale insgesamt recht heterogen ausgefallen sind. Auf der Basis der früher geltenden Interventionskriterien hinsichtlich der Fallzahl (≥ 120 s) und des Amylogramms (≥ 63 Grad C; ≥ 200 AE) eignen sich bundesweit insgesamt etwa 75 % (gewichtet nach den Erntemengen der Bundesländer) des Roggens als Brotroggen (Tabelle 17).

Zur **Verbreitung der Getreidesorten** in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2007 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung folgendes feststellen:

Bei den Winterweizensorten (Tabelle 18) haben 2007 die Sorten „Dekan“ (12,3 %), gefolgt von „Cubus“ (10,5 %) und „Tommi“ (9,5 %) nach wie vor die größte Verbreitung. Es folgen die Sorten „Akteur“ (5,9 %) und „Türkis“ (5,0 %).

Bei den Roggensorten (Tabelle 19) behielten die Sorte „Askari“ mit 17,7 %, die Hybridsorte „Picasso“ (15,1 %) und die Sorte „Recrut“ (11,6 %) die Spitzenpositionen. Es folgt die Sorte Viselio (10,4 %), die 2007 erstmalig angebaut wurde.

Die Wintergerstensorte (Tabelle 20) mit der größten Verbreitung ist wie auch schon in den letzten Jahren die Sorte „Lomerit“ mit 15,1 %. Die Sorten „Naomie“ mit 13,8 %, „Franziska“ mit 8,6 % und Reni (8,0 %) haben die Sorte „Merlot“ (7,6 %) vom vorjährigen zweiten Platz verdrängt.

Bei Sommergerste (Tabelle 21) überholte die Sorte „Braemar“ mit 18,9 % die Sorte „Auriga“ (13,5 %). Auf den nächsten Plätzen folgen die Sorten „Scarlett“ (7,9 %) sowie „Annabel“ und „Belana“ mit jeweils 6,3 %.

Die am häufigsten angebauten Hafersorten (Tabelle 22) bleiben „Aragon“ mit 23,1 %, „Dominik“ mit 14,9 % und „Jumbo“ mit 9,1 %.

Im Durchschnitt hatten die Triticalesorten (Tabelle 23) „Talentro SW“ mit einem Anteil von 54,0 % und „Benetto“ (7,4 %) den höchsten Anteil. Die langjährig dominierende Sorte „Lamberto“ liegt mit 4,5 % nur noch im Mittelfeld.

Tabelle 11

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Winterweizen						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,9	14,1	14,0	0,6	0,6	0,5
Bayern	14,0	14,2	13,6	0,7	1,0	0,7
Brandenburg	13,8	11,9	13,3	0,6	0,5	0,5
Hessen	12,8	-	14,8	0,5	-	1,0
Mecklenburg-Vorpommern	14,3	14,4	15,3	0,3	0,3	0,7
Niedersachsen	14,6	14,3	14,2	0,5	0,2	0,5
Nordrhein-Westfalen	15,2	14,3	13,9	1,7	2,0	2,0
Rheinland-Pfalz	13,8	13,2	13,3	0,6	0,4	0,4
Saarland	14,3	11,4	14,0	0,5	0,3	0,4
Sachsen	14,4	12,6	13,2	0,2	0,2	0,4
Sachsen-Anhalt	14,4	13,7	13,5	0,1	0,3	0,4
Schleswig-Holstein	15,6	14,7	15,6	0,2	0,3	0,8
Thüringen	12,1	12,9	12,3	0,2	0,2	0,4
Deutschland ²⁾	14,2	13,9	14,0	0,5	0,6	0,7
Roggen						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	13,6	13,0	13,6	0,7	1,2	1,1
Brandenburg	14,0	11,2	13,8	0,7	0,6	1,3
Hessen	-	11,9	-	-	0,5	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	13,3	15,4	0,8	0,3	1,6
Niedersachsen	15,0	13,2	14,8	0,9	0,3	1,2
Nordrhein-Westfalen	16,6	13,8	13,9	0,6	1,2	0,8
Rheinland-Pfalz	14,2	11,7	13,3	0,6	0,6	1,0
Saarland	14,5	11,0	13,9	0,4	0,5	0,9
Sachsen	13,8	11,5	13,0	0,5	0,3	0,8
Sachsen-Anhalt	14,8	11,8	14,4	0,8	0,4	1,4
Schleswig-Holstein	15,8	14,1	15,5	0,5	0,3	1,0
Thüringen	12,2	11,7	12,3	0,5	0,4	0,5
Deutschland ²⁾	14,5	12,4	14,2	0,8	0,5	1,2
Wintergerste						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,2	12,6	12,9	1,0	1,2	0,6
Bayern	12,7	12,6	13,3	1,3	1,1	0,5
Brandenburg	12,3	12,4	14,0	0,5	0,5	0,4
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,7	12,5	15,3	0,6	0,4	0,6
Niedersachsen	13,1	13,4	14,1	0,5	0,4	0,7
Nordrhein-Westfalen	13,6	12,4	14,9	1,2	2,1	1,0
Rheinland-Pfalz	12,5	11,8	13,7	0,6	0,6	1,0
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13,0	12,4	13,7	0,4	0,4	0,3
Sachsen-Anhalt	12,7	12,4	14,2	0,2	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	15,5	13,0	15,5	0,3	0,3	0,5
Thüringen	11,9	11,6	13,4	0,5	0,4	0,4
Deutschland ²⁾	13,1	12,6	14,0	0,8	0,8	0,6
Sommergerste						
Baden-Württemberg ¹⁾	14,1	13,7	14,3	0,9	0,6	1,0
Bayern	13,9	14,3	14,0	1,1	0,3	0,6
Brandenburg	14,4	12,9	14,3	0,7	0,6	1,7
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,8	14,3	16,2	0,8	0,4	2,1
Niedersachsen	14,2	14,0	14,2	0,8	0,3	0,8
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	13,4	11,8	13,6	0,4	0,3	1,1
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	14,7	13,7	14,3	0,5	0,3	0,7
Sachsen-Anhalt	14,5	13,0	14,0	0,4	0,3	1,3
Schleswig-Holstein	15,3	14,2	15,1	0,5	0,3	1,6
Thüringen	13,3	13,3	13,5	0,5	0,4	0,5
Deutschland ²⁾	14,0	13,7	14,1	0,8	0,4	0,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2005	2006	2007	2005	2006	2007
Hafer						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,0	13,3	11,8	0,8	1,0	1,0
Bayern	13,0	12,9	15,8	5,8	2,9	5,3
Brandenburg	12,3	11,2	12,9	0,6	0,6	1,2
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,9	13,2	15,3	2,0	1,7	3,2
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	14,8	13,0	13,0	1,8	0,8	1,0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	14,0	13,5	14,3	0,5	0,4	0,8
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	14,1	15,0	14,8	0,5	0,6	1,4
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland ²⁾	13,4	13,1	13,9	2,5	1,5	2,5
Triticale						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	13,3	13,3	12,8	1,7	1,2	1,9
Brandenburg	13,7	12,0	13,4	0,5	0,7	0,9
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,1	13,2	15,3	1,1	0,4	1,3
Niedersachsen	15,2	12,9	14,9	1,8	0,4	1,5
Nordrhein-Westfalen	14,6	12,6	14,2	4,6	3,8	4,7
Rheinland-Pfalz	14,5	12,5	14,1	0,5	0,4	0,8
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	14,3	13,1	14,0	0,7	0,6	0,8
Schleswig-Holstein	15,2	13,7	15,0	0,8	0,8	1,9
Thüringen	12,8	12,8	12,5	0,5	0,3	0,6
Deutschland ²⁾	14,3	12,9	13,9	1,8	1,2	1,9

1) Statt Schwarzbesatz Fremdbesatz angegeben. - 2) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

Tabelle 12

Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern

%

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	Winterweizen					Roggen				
BW	60,1	28,2	5,3	2,6	3,0	-	-	-	-	-
BY	60,0	35,4	4,0	0,6	-	66,7	21,7	8,3	3,3	-
BB	77,1	19,1	3,8	-	-	60,1	29,5	7,5	2,9	-
HE	26,1	52,2	21,7	-	-	-	-	-	-	-
MV	27,5	46,3	21,9	1,3	3,1	24,5	49,0	13,3	10,2	3,1
NI	52,1	37,5	6,3	-	4,2	33,3	44,4	3,7	14,8	3,7
NW	54,1	37,8	8,1	-	-	57,1	28,6	14,3	-	-
RP	63,8	34,0	2,1	-	-	61,4	31,6	5,3	-	1,8
SL	44,0	44,0	12,0	-	-	64,0	32,0	-	4,0	-
SN	72,3	23,9	3,9	-	-	71,8	22,4	4,7	1,2	-
ST	90,0	10,0	-	-	-	75,9	13,8	10,3	-	-
SH	34,5	24,1	20,7	13,8	6,9	20,8	58,3	12,5	4,2	4,2
TH	94,5	4,8	0,7	-	-	90,0	8,0	2,0	-	-
D ¹⁾										
2007	58,8	30,4	7,8	1,4	1,6	52,8	32,5	7,6	5,8	1,4
2006	53,8	30,2	12,2	3,7	0,1	76,2	15,9	4,7	1,5	0,1
2005	48,8	37,6	11,0	2,2	0,3	48,0	31,2	17,3	2,8	0,7
	Wintergerste					Sommergerste				
BW	70,1	27,6	1,1	-	1,1	46,0	39,0	8,0	3,0	1,0
BY	66,7	25,6	7,8	-	-	55,8	38,3	4,2	0,8	0,8
BB	52,0	38,0	9,0	1,0	-	54,4	30,4	8,7	4,4	2,2
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	22,2	45,5	27,3	4,0	1,0	13,0	46,3	20,4	16,7	3,7
NI	55,9	29,4	5,9	8,8	-	62,5	12,5	12,5	8,3	4,2
NW	33,3	36,7	13,3	16,7	-	-	-	-	-	-
RP	53,7	40,0	6,3	-	-	55,8	34,7	3,2	5,3	1,1
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	60,0	35,3	3,5	1,2	-	46,3	40,0	12,5	1,3	-
ST	88,0	8,0	4,0	-	-	82,9	11,4	4,3	1,4	-
SH	30,8	38,5	15,4	-	15,4	21,4	57,1	14,3	7,1	-
TH	71,4	24,3	2,9	1,4	-	64,6	29,2	4,6	-	1,5
D ¹⁾										
2007	55,2	30,7	9,2	3,9	1,0	53,9	34,2	7,1	3,0	1,3
2006	83,5	13,6	2,0	0,3	0,5	57,0	32,0	8,6	1,7	0,8
2005	78,2	16,7	3,0	1,8	0,2	53,2	36,6	8,4	1,3	0,5
	Hafer					Triticale				
BW	83,0	12,2	2,7	2,0	-	-	-	-	-	-
BY	65,1	18,6	11,6	2,3	2,3	81,4	17,1	1,4	-	-
BB	70,8	16,7	10,4	2,1	-	71,7	20,2	8,1	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	30,9	32,7	29,1	7,3	-	24,3	44,3	24,3	5,7	1,4
NI	-	-	-	-	-	53,6	21,4	10,7	7,1	7,1
NW	69,2	30,8	-	-	-	52,2	34,8	8,7	4,3	-
RP	-	-	-	-	-	43,8	44,8	10,4	-	1,0
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	46,0	40,0	14,0	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	87,1	7,1	4,3	1,4	-
SH	50,0	14,3	14,3	7,1	14,3	38,5	23,1	23,1	15,4	-
TH	-	-	-	-	-	95,6	2,2	2,2	-	-
D ¹⁾										
2007	51,7	20,8	9,1	2,4	-	64,0	23,0	8,0	3,2	1,9
2006	48,7	24,0	6,8	0,9	-	73,9	21,9	3,9	0,3	0,0
2005	68,9	23,3	7,6	0,1	-	44,7	35,5	16,0	2,7	1,2

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Tabelle 13

Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

%

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	Winterweizen							Roggen						
BW	82,0	14,0	2,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	85,7	13,7	0,6	-	-	-	-	85,0	15,0	-	-	-	-	-
BB	91,4	8,6	-	-	-	-	-	89,0	9,3	1,7	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	91,3	7,5	-	-	-	0,6	0,6	78,6	13,3	1,0	1,0	3,1	-	3,1
NI	87,5	6,3	4,2	2,1	-	-	-	59,3	22,2	14,8	3,7	-	-	-
NW	51,4	43,2	2,7	2,7	-	-	-	57,1	42,9	-	-	-	-	-
RP	90,4	8,5	1,1	-	-	-	-	75,4	22,8	-	-	-	1,8	-
SL	-	84,0	8,0	4,0	-	4,0	-	-	92,0	-	4,0	4,0	-	-
SN	99,2	0,8	-	-	-	-	-	97,7	2,4	-	-	-	-	-
ST	92,0	8,0	-	-	-	-	-	93,1	6,9	-	-	-	-	-
SH	82,8	10,3	3,4	3,4	-	-	-	29,2	66,7	4,2	-	-	-	-
TH	29,7	55,2	6,9	4,1	0,7	1,4	2,1	40,0	50,0	4,0	-	-	2,0	4,0
D ¹⁾														
2007	80,9	16,2	2,0	1,3	0,1	0,2	0,2	75,9	18,0	4,3	1,0	0,3	0,1	0,4
2006	82,4	6,8	3,7	4,3	1,8	1,6	1,6	96,1	0,9	0,3	0,6	0,3	0,2	1,5
2005	65,2	27,1	3,2	3,3	0,3	0,4	0,5	52,0	25,9	12,2	9,2	0,2	0,2	0,2
	Wintergerste							Sommergerste						
BW	94,3	4,6	-	1,1	-	-	-	88,8	7,1	1,0	2,0	1,0	-	-
BY	100,0	-	-	-	-	-	-	97,5	2,5	-	-	-	-	-
BB	99,0	1,0	-	-	-	-	-	97,8	2,2	-	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	100,0	-	-	-	-	-	-	92,6	1,9	-	3,7	-	1,9	-
NI	97,1	2,9	-	-	-	-	-	95,8	4,2	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	97,9	2,1	-	-	-	-	-	97,9	2,1	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	91,3	-	2,5	3,8	-	-	2,5
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	97,1	1,4	1,4	-	-	-	-
SH	92,3	7,7	-	-	-	-	-	85,7	14,3	-	-	-	-	-
TH	97,1	2,9	-	-	-	-	-	60,0	23,1	6,2	7,7	1,5	1,5	-
D ¹⁾														
2007	98,5	1,4	-	0,1	-	-	-	90,5	5,9	1,2	1,7	-	0,2	0,2
2006	100,0	-	-	-	-	-	-	89,5	4,6	2,0	2,8	-	0,9	0,2
2005	99,8	0,1	-	0,1	-	-	-	87,3	12,2	0,2	0,2	-	-	-
	Hafer							Triticale						
BW	76,0	24,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	39,5	39,5	16,3	4,7	-	-	-	22,9	37,1	31,4	8,6	-	-	-
BB	95,8	4,2	-	-	-	-	-	57,6	33,3	8,1	1,0	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	89,1	10,9	-	-	-	-	-	38,6	31,4	15,7	8,6	2,9	1,4	1,4
NI	-	-	-	-	-	-	-	32,1	25,0	10,7	17,9	3,6	3,6	7,1
NW	76,9	23,1	-	-	-	-	-	-	17,4	30,4	39,1	13,1	-	-
RP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	80,0	14,0	6,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	68,6	20,0	5,7	2,9	2,9	-	-
SH	92,9	7,1	-	-	-	-	-	7,7	30,8	30,8	7,7	15,4	7,7	-
TH	-	-	-	-	-	-	-	-	11,1	35,6	40,0	4,4	8,9	-
D ¹⁾														
2007	69,0	24,1	5,5	1,4	-	0,0	-	27,3	27,5	21,0	16,5	4,1	1,6	1,9
2006	86,9	10,0	2,0	0,6	-	0,5	-	90,0	2,7	3,0	1,4	0,7	1,3	0,9
2005	77,9	15,8	5,6	0,7	-	-	-	34,7	33,3	11,3	9,5	1,1	3,7	3,4

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Tabelle 14

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i.Tr. (F = 5,7)				Sedimentationswert				Erwartetes Backergebnis der Ernte	
			Mittelwert Schwankungsbreite								ml Volumenausbeute ^{b)}	
	2006	2007	2006		2007		2006		2006	2007	2006	2007
Baden-Württemberg	262	267	9,8	13,3 - 16,6	8,8	12,7 - 16,8	14	46 - 76	13	45 - 77	687	674
Bayern	174	174	9,0	13,5 - 16,9	8,2	12,5 - 17,5	12	45 - 73	10	46 - 74	695	695
Brandenburg	108	102	10,0	14,2 - 18,4	9,7	14,3 - 18,8	20	57 - 77	20	58 - 77	736	737
Hessen	156	154	8,0	12,8 - 16,0	8,4	12,9 - 17,7	15	41 - 74	12	47 - 79	662	689
Mecklenburg-Vorpommern	159	152	10,3	13,9 - 17,3	11,5	13,9 - 17,1	24	55 - 75	17	57 - 75	719	726
Niedersachsen	286	282	7,7	12,9 - 15,7	9,4	12,6 - 18,3	8	40 - 73	11	42 - 74	666	670
Nordrhein-Westfalen	226	224	8,4	12,4 - 15,7	9,3	12,2 - 16,1	10	30 - 67	8	34 - 72	620	640
Rheinland-Pfalz	88	89	9,1	13,0 - 16,5	9,4	13,2 - 16,8	18	44 - 74	22	53 - 76	678	709
Saarland	25	24	9,6	12,8 - 14,5	10,9	13,2 - 15,4	15	41 - 63	30	52 - 73	663	701
Sachsen	129	130	10,2	14,3 - 19,2	9,6	13,3 - 17,7	15	53 - 76	15	49 - 75	725	705
Sachsen-Anhalt	299	299	8,3	14,4 - 19,6	10,1	13,9 - 20,6	13	56 - 77	12	55 - 76	733	728
Schleswig-Holstein	197	198	10,0	12,9 - 15,6	9,9	12,6 - 15,6	23	47 - 73	22	46 - 75	676	671
Thüringen	145	145	9,2	14,6 - 18,3	10,3	13,9 - 17,5	18	52 - 76	14	53 - 77	724	721
Deutschland	2 254	2 240	7,7	13,5 - 19,6	8,2	13,1 - 20,6	8	46 - 77	8	48 - 79	693	696

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehlsorte 550.

Max Rubner-Institut

Tabelle 15

Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2007

Land	Anzahl der eingesandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299 - 220	219 - 160	159 - 120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	52	38,5	38,5	15,4	3,8	3,8
Bayern	174	51,1	42,0	5,2	1,7	0,0
Brandenburg	102	49,0	42,2	3,9	2,9	2,0
Hessen	58	34,5	48,3	12,1	3,4	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	152	47,4	40,1	9,2	0,7	2,6
Niedersachsen	92	33,7	45,7	12,0	5,4	3,3
Nordrhein-Westfalen	77	26,0	46,8	15,6	6,5	5,2
Rheinland-Pfalz	89	62,9	33,7	1,1	1,1	1,1
Saarland	24	29,2	50,0	8,3	0,0	12,5
Sachsen	130	73,8	16,2	6,2	2,3	1,5
Sachsen-Anhalt	50	54,0	36,0	6,0	2,0	2,0
Schleswig-Holstein	35	48,6	37,1	11,4	0,0	2,9
Thüringen	145	52,4	27,6	8,3	2,8	9,0
Deutschland	1 180	49,2	37,0	8,1	2,5	3,1

Max Rubner-Institut

Tabelle 16

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen

Sorte	Qualitätsklasse	prozentuale Verteilung		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2006	2007	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml / 100 g)
Dekan	B	15,9	13,8	12,5	46	658
Tommi	A	12,5	9,5	13,6	55	721
Cubus	A	7,6	8,9	13,0	57	721
Akteur	E	4,4	5,7	14,7	67	767
Türkis	A	3,0	4,8	13,2	47	692
Hermann	Ck	2,3	4,1	12,2	25	-
Brilliant	A	1,1	2,7	13,4	50	703
Ritmo	B	3,1	2,5	12,6	38	635
Paroli	A	0,8	2,5	12,9	48	692
Magnus	A	2,0	2,2	12,1	41	663
Hatrick	EU	0,9	1,9	12,2	36	-
Drifter	B	2,8	1,8	12,9	43	654
Winnetou	C	1,4	1,7	11,9	19	-
Biscay	C	3,5	1,5	12,0	26	-
Schamane	A	0,5	1,5	13,6	49	702
Buteo	B	1,1	1,3	12,5	46	656
Bussard	E	1,2	1,2	14,7	67	768
Toras	A	0,6	1,1	13,9	51	712
unbekannt	-	1,0	1,1	12,1	39	-
Aron	E	1,0	1,0	15,0	61	754
Campari	B	1,0	0,9	13,2	36	638
Sortenmischung	-	0,8	0,9	13,0	48	-
Enorm	E	1,2	0,9	13,8	61	742
Tuareg	A	< 0,5	0,9	13,4	52	709
Terrier	B	1,2	0,8	13,0	49	675
Limes	B	1,4	0,8	12,4	27	598
Skalmeje	C	< 0,5	0,8	11,7	32	-
Tiger	A	1,3	0,8	15,0	64	761
Tarso	A	0,8	0,7	13,1	41	674
Skater	B	2,2	0,7	11,7	28	590
Monopol	E	0,8	0,7	15,4	74	797
Impression	A	< 0,5	0,7	12,7	51	699
Ludwig	A	1,4	0,7	13,7	56	725
Anthus	B	0,8	0,6	12,2	45	648
Ellvis	A	1,2	0,6	13,1	41	673
SW Tataros	EU	1,3	0,6	12,7	39	-
Certo	C	1,0	0,6	11,6	27	-
Pegassos	A	< 0,5	0,6	13,3	52	709
Boomer	A	< 0,5	0,5	12,6	42	673
Isengrain	EU	< 0,5	0,5	12,9	49	-
Manager	B	< 0,5	0,5	12,5	39	637
SW Maxi	E	0,8	0,5	15,0	61	754

Max Rubner-Institut

Tabelle 17

Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben

Jahr	Amylogramm Maxima AE					
	bis 200	205 - 400		405 - 600	über 600	
	%					
2005	24,6	29,3		21,2	24,9	
2006	4,1	1,2		2,3	92,4	
2007	6,2	29,3		23,6	40,9	
Jahr	Temperatur des Verkleisterungsmaximum °C					
	bis 61	61 - 62,5	63 - 65	65,5 - 69	69,5 - 72	über 72
	%					
2005	4,3	19,6	26,5	34,1	10,5	5,0
2006	0,9	3,3	1,4	5,0	18,5	70,9
2007	4,3	13,7	27,9	37,0	14,2	2,8
Jahr	Fallzahl 7/25					Zahl der Proben
	unter 90	90 - 119	120 - 149	150 - 180	über 180	
	%					Stück
2005	32,4	19,0	10,7	12,2	25,7	712
2006	4,6	1,4	0,7	1,1	92,3	704
2007	12,9	14,6	18,8	13,4	40,3	693

Max Rubner-Institut

Tabelle 18

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2007							
Dekan	29,3	4,0	4,8	6,6	14,4	22,6	8,1	18,1
Cubus	6,7	29,1	5,7	10,5	6,9	5,6	-	29,8
Tommi	11,5	9,7	7,6	13,8	14,4	13,9	3,9	17,0
Akteur	3,3	3,4	13,3	0,7	11,3	0,7	-	2,1
Türkis	3,0	5,1	3,8	7,2	7,5	3,8	-	4,3
Hermann	2,6	4,6	2,9	0,7	1,9	12,2	8,2	-
Brilliant	-	-	2,9	1,3	5,0	0,4	-	1,1
Magnus	-	4,6	-	0,7	-	4,2	6,0	-
Paroli	-	-	2,9	4,0	3,1	2,8	1,7	3,2
Drifter	-	-	1,9	5,3	-	4,2	6,0	-
Ritmo	-	-	1,9	5,3	4,4	4,5	2,1	3,2
Winnetou	-	1,7	-	0,7	0,6	1,4	12,8	-
Hatrick	-	-	1,9	1,3	-	2,1	10,2	1,1
Schamane	0,4	2,9	-	4,6	0,6	0,4	-	1,1
Biscay	-	-	-	1,3	0,6	3,5	5,6	1,1
Bussard	0,7	-	-	-	-	-	-	1,1
Buteo	-	-	-	-	4,4	1,0	-	-
Certo	1,1	5,7	-	0,7	-	-	-	3,2
Toras	1,5	-	3,8	-	0,6	-	-	-
Aron	-	0,6	1,0	-	-	-	-	-
unbekannt	2,3	1,1	-	-	-	0,7	6,9	-
Tuareg	-	-	4,8	-	5,6	-	0,9	-
Skalmeje	0,7	2,3	-	0,7	-	1,4	-	-
Astron	0,4	5,1	-	-	-	-	-	-
Tiger	1,1	-	2,9	-	2,5	-	-	-
Campari	1,1	-	2,9	1,3	2,5	1,0	-	1,1
Enorm	4,4	1,1	1,0	-	0,6	-	-	2,1
Sortengemisch	-	2,3	-	0,7	-	2,1	-	-
Impression	-	1,7	-	0,7	-	1,4	-	-
Ludwig	0,7	1,7	1,9	0,7	-	-	-	1,1
Anthus	0,7	1,1	1,9	-	1,9	0,4	-	-
Tarso	0,4	0,6	1,0	-	-	-	-	-
Terrier	-	-	-	9,9	0,6	0,4	0,9	-
Elvis (Elvis)	0,4	0,6	-	2,0	0,6	-	-	-
Skater	-	-	-	-	-	-	7,6	-
Monopol	2,2	0,6	-	0,7	-	-	-	1,1
Limes	4,8	-	-	-	-	0,7	1,7	1,1
Capo	-	1,7	4,8	1,3	-	-	-	-
Tataros SW	-	-	-	0,7	-	-	-	-
Maxi SW	0,7	-	2,9	-	0,6	-	-	-
Cetus	-	-	1,0	-	2,5	-	-	-
Pegassos	-	-	5,7	0,7	-	-	-	-
Akratos	0,4	-	1,0	-	1,9	0,7	-	-
Boomer	-	0,6	-	0,7	-	0,4	-	-
Restliche Sorten	19,6	8,1	13,8	15,2	5,0	8,0	17,4	7,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder						
	% ¹⁾					Deutschland ⁴⁾	
	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ²⁾	SH ²⁾	TH ³⁾		
	2007					2006	2007
Dekan	-	-	4,3	39,0	1,4	13,9	12,3
Cubus	8,0	3,1	14,3	1,0	4,1	9,0	10,5
Tommi	44,0	4,6	7,7	5,0	2,8	13,4	9,5
Akteur	-	16,9	12,0	0,5	11,7	4,5	5,9
Türkis	-	6,9	8,0	-	9,7	3,2	5,0
Hermann	4,0	3,1	1,3	2,5	1,4	2,0	4,3
Brilliant	-	9,2	6,7	1,0	8,3	1,0	2,7
Magnus	-	-	0,7	6,0	0,7	2,2	2,4
Paroli	-	2,3	3,7	6,0	-	0,8	2,2
Drifter	-	0,8	0,7	3,5	-	2,5	1,8
Ritmo	4,0	-	0,7	9,0	-	2,9	2,0
Winnetou	-	-	-	-	-	1,4	1,7
Hatrick	-	-	0,3	4,0	-	0,8	1,7
Schamane	-	3,8	2,0	-	4,1	0,4	1,6
Biscay	-	-	-	5,5	-	3,3	1,5
Bussard	-	3,1	2,7	-	9,7	1,2	1,3
Buteo	-	-	0,3	8,5	-	0,9	1,2
Certo	-	-	-	-	-	1,5	1,1
Toras	-	5,4	2,0	-	3,5	0,6	1,1
Aron	-	0,8	2,7	-	8,3	1,1	1,1
unbekannt	-	-	-	-	-	0,8	1,1
Tuareg	-	-	0,3	1,5	-	0,5	1,0
Skalmeje	-	2,3	0,3	1,0	-	0,1	0,9
Astron	-	-	-	-	-	0,6	0,8
Tiger	-	3,1	0,7	-	1,4	1,3	0,8
Campari	8,0	-	0,3	-	0,7	0,9	0,8
Enorm	-	1,5	0,3	-	-	1,0	0,8
Sortengemisch	-	-	0,7	-	-	0,7	0,8
Impression	-	0,8	1,0	-	1,4	0,0	0,7
Ludwig	-	2,3	0,7	-	0,7	1,7	0,7
Anthus	-	1,5	0,7	-	-	0,8	0,7
Tarso	-	7,7	0,7	-	-	0,8	0,7
Terrier	-	-	-	-	-	1,0	0,7
Ellvis (Elvis)	-	3,1	0,3	0,5	2,1	1,5	0,7
Skater	-	-	-	-	-	2,0	0,7
Monopol	-	-	-	-	4,8	0,8	0,7
Limes	-	-	-	-	-	1,3	0,6
Capo	-	-	0,3	-	-	1,1	0,6
Tataros SW	-	1,5	3,0	-	1,4	1,2	0,5
SW Maxi	-	-	0,7	-	2,8	0,9	0,5
Cetus	-	-	1,0	-	1,4	0,1	0,5
Pegassos	-	-	2,0	-	-	0,5	0,5
Akratos	-	-	0,3	-	1,4	0,1	0,5
Boomer	12,0	-	-	1,0	0,7	0,2	0,3
Restliche Sorten	20,0	16,2	16,6	4,5	15,8	13,4	12,2

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 19

Anteil der Sorten von Roggen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2007							
Askari	-	16,7	14,4	27,3	17,3	20,2	29,4	21,1
Picasso	-	8,3	10,9	7,0	13,3	21,4	26,4	12,3
Recrut	-	5,0	19,0	0,7	14,3	4,8	-	7,0
Viselio	-	10,0	9,8	10,5	17,3	8,3	3,0	10,5
Fernando	-	-	8,6	1,4	6,1	6,6	10,3	1,8
Pollino	-	15,0	4,0	0,7	6,1	-	-	1,8
Nikita	-	1,7	5,7	5,6	4,1	1,2	4,4	7,0
Rasant	-	1,7	4,6	4,2	1,0	3,0	3,0	1,8
Festus	-	-	1,1	-	1,0	6,6	13,2	3,5
Caroass	-	1,7	1,7	8,4	1,0	2,4	-	17,5
Avanti	-	-	1,7	7,0	-	4,8	-	5,3
Matador	-	11,7	1,1	7,7	-	0,6	-	3,5
Amato	-	-	1,1	-	-	4,2	-	-
Fugato	-	-	1,7	-	4,1	1,2	-	-
Boresto	-	1,7	2,3	-	8,2	-	-	-
unbekannt	-	1,7	-	3,5	-	5,4	10,3	1,8
Amilo	-	-	3,4	4,2	-	-	-	-
Sortengemisch	-	6,7	0,6	1,4	-	3,6	-	-
Born	-	-	2,3	-	-	-	-	-
Danko	-	10,0	-	3,5	-	-	-	1,8
Hacada	-	-	0,6	1,4	-	0,6	-	1,8
Esprit	-	6,7	-	-	-	1,2	-	-
Borellus	-	-	1,7	-	-	-	-	-
Halo	-	-	-	-	-	2,4	-	-
Restliche Sorten	-	1,4	3,7	5,5	6,2	1,8	-	1,5
Sorte	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ²⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
	2007					2006	2007	
Askari	32,0	8,2	17,9	33,1	14,0	18,1	17,7	
Picasso	4,0	25,9	12,3	11,3	30,0	13,6	15,1	
Recrut	4,0	11,8	15,6	2,4	6,0	11,5	11,6	
Viselio	8,0	14,1	6,1	15,3	26,0	-	10,4	
Fernando	12,0	4,7	8,4	2,4	6,0	9,4	6,6	
Pollino	-	5,9	6,1	7,3	-	9,6	4,1	
Nikita	-	7,1	3,4	1,6	2,0	7,0	3,9	
Rasant	-	2,4	4,5	2,4	2,0	1,1	3,3	
Festus	4,0	1,2	2,8	3,2	2,0	2,0	2,9	
Caroass	20,0	1,2	2,2	-	-	2,1	2,2	
Avanti	4,0	-	0,6	4,0	4,0	7,5	2,2	
Matador	-	3,5	3,9	0,8	2,0	2,1	2,1	
Amato	-	1,2	3,4	5,6	-	0,1	1,9	
Fugato	-	4,7	2,2	-	4,0	0,2	1,8	
Boresto	-	1,2	-	-	-	2,5	1,8	
unbekannt	-	-	-	-	-	1,2	1,7	
Amilo	4,0	5,9	-	-	2,0	1,7	1,6	
Sortengemisch	4,0	-	0,6	-	-	0,5	1,5	
Born	-	-	0,6	-	-	0,9	0,8	
Danko	-	-	-	0,8	-	1,6	0,8	
Hacada	-	1,2	2,2	1,6	-	1,6	0,7	
Esprit	-	-	-	-	-	1,0	0,7	
Borellus	-	-	1,1	-	-	0,7	0,7	
Halo	-	-	-	2,4	-	0,6	0,6	
Restliche Sorten	4,0	-	6,1	5,8	-	3,5	3,3	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 20

Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2007							
Lomerit	-	2,3	30,0	16,9	39,4	3,9	15,2	-
Naomie	-	-	11,0	23,2	11,1	24,5	33,0	18,9
Franziska	-	-	5,0	7,8	9,1	14,4	18,9	9,5
Reni	16,1	27,9	2,0	-	-	3,9	-	-
Merlot	9,2	3,1	12,0	6,3	11,1	5,8	9,6	9,5
Finita	25,3	12,4	3,0	2,1	-	1,4	-	4,2
Laverda	2,3	-	9,0	3,5	4,0	1,9	7,1	-
Camera	17,2	11,6	-	2,1	-	-	-	3,2
Verticale	1,1	13,2	-	-	-	-	-	-
Passion	2,3	-	3,0	0,7	-	11,5	-	23,2
Fridericus	-	-	-	2,1	7,1	1,4	2,0	3,2
Campanile	1,1	5,4	3,0	2,8	-	1,9	-	1,1
Spectrum	8,0	2,3	-	3,5	-	0,5	-	3,2
Theresa	-	-	-	3,5	-	3,9	4,1	1,1
Duet	-	-	2,0	2,1	-	6,3	1,0	1,1
unbekannt	1,6	-	-	4,2	-	3,9	4,1	-
Finesse	3,4	3,9	2,0	-	-	-	-	1,1
Vanessa	-	2,3	1,0	0,7	1,0	2,4	-	7,4
Palmyra	-	-	5,0	0,7	1,0	-	-	-
Candesse	-	-	2,0	5,6	-	0,5	1,5	1,1
Sortengemisch	-	2,3	1,0	2,1	-	1,9	-	-
Mercedes	-	-	3,0	0,7	3,0	-	-	-
Tafeno	1,1	2,3	-	-	-	-	-	-
Alinghi	1,1	-	4,0	-	2,0	0,5	-	-
Carrero	4,6	0,8	1,0	-	-	-	-	-
Traminer	-	-	-	-	-	-	-	-
Ludmilla	-	1,6	-	-	-	1,0	-	-
Queen	-	0,8	-	3,5	-	-	-	2,1
Restliche Sorten	5,6	7,8	1,0	5,9	11,2	8,7	3,5	10,1

Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2007					2006	2007
Lomerit	-	27,1	22,0	42,3	11,4	17,9	15,1
Naomie	-	18,8	11,0	2,7	21,4	11,3	13,8
Franziska	-	5,9	8,0	34,2	4,3	10,8	8,6
Reni	-	1,2	1,0	1,3	1,4	9,0	8,0
Merlot	-	5,9	9,0	4,0	17,1	11,9	7,6
Finita	-	1,2	1,0	-	2,9	1,9	5,4
Laverda	-	7,1	7,0	5,4	10,0	0,6	4,1
Camera	-	-	-	-	-	3,7	3,9
Verticale	-	-	-	-	1,4	2,4	3,0
Passion	-	1,2	2,0	0,7	5,7	3,7	2,9
Fridericus	-	7,1	2,0	6,0	5,7	0,1	2,5
Campanile	-	3,5	2,0	-	2,9	0,3	2,3
Spectrum	-	-	1,0	-	2,9	0,2	1,6
Theresa	-	-	3,0	0,7	-	3,5	1,5
Duet	-	1,2	2,0	-	-	2,5	1,4
unbekannt	-	-	-	-	-	0,9	1,3
Finesse	-	-	1,0	-	-	0,1	1,3
Vanessa	-	-	-	0,7	-	1,1	1,2
Palmyra	-	3,5	5,0	-	-	0,7	1,0
Candesse	-	-	3,0	-	1,4	2,9	1,0
Sortengemisch	-	-	1,0	-	-	0,5	1,0
Mercedes	-	2,4	3,0	-	1,4	0,1	0,9
Tafeno	-	-	1,0	-	2,9	1,6	0,8
Alinghi	-	-	2,0	-	1,4	0,2	0,8
Carrero	-	-	-	-	-	1,2	0,6
Traminer	-	7,1	-	-	1,4	0,4	0,6
Ludmilla	-	-	1,0	-	-	0,8	0,5
Queen	-	-	1,0	-	-	0,2	0,5
Restliche Sorten	-	6,8	11,0	2,0	4,3	9,5	6,8

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 21

Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW	RP ³⁾
	2007							
Braemar	33,0	10,0	-	-	1,8	9,7	-	63,2
Auriga	-	15,0	-	-	-	-	-	16,8
Scarlett	5,2	20,8	-	-	-	-	-	1,1
Annabell	-	20,0	-	-	-	-	-	-
Belana	21,6	5,0	2,0	-	-	-	-	1,1
Tocada	12,4	6,7	8,0	-	10,9	9,7	-	-
Pasadena	10,3	-	8,0	-	10,9	0,7	-	-
Barke	-	-	10,0	-	1,8	3,9	-	2,1
Adonis	-	0,8	8,0	-	5,5	25,2	-	-
Simba	1,0	0,8	20,0	-	9,1	11,6	-	3,2
Sebastian	8,2	1,7	-	-	14,5	-	-	2,1
Tripple	-	-	-	-	-	-	-	-
Ursa	2,1	5,0	-	-	-	-	-	-
NFC Tipple	-	-	4,0	-	23,6	9,0	-	-
Christina	-	-	-	-	1,8	11,0	-	-
Power	-	1,7	-	-	-	0,7	-	0,7
Marthe	-	-	-	-	-	-	-	-
Orthega	-	0,8	16,0	-	7,3	3,2	-	3,2
Margret	-	3,3	-	-	-	-	-	-
unbekannt	-	0,8	-	-	-	6,5	-	6,5
Steffi	-	2,5	-	-	-	-	-	-
Alexis	-	-	-	-	-	-	-	-
Berras	-	0,8	-	-	-	-	-	-
Troon	-	-	2,0	-	-	-	-	-
Eunova	-	-	6,0	-	3,6	0,7	-	0,7
Nordkorn-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mischung	-	-	-	-	5,5	-	-	-
Restliche Sorten	6,2	4,3	16,0	-	3,7	8,4	-	-

Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2007					2006	2007
Braemar	-	3,8	7,1	-	4,6	16,5	18,9
Auriga	-	53,8	14,3	-	20,0	18,6	13,5
Scarlett	-	-	-	-	3,1	10,6	7,9
Annabell	-	-	1,4	-	-	4,5	6,3
Belana	-	-	2,9	-	4,6	0,6	6,3
Tocada	-	-	5,7	9,3	-	2,3	6,2
Pasadena	-	2,5	5,7	-	27,7	7,5	5,5
Barke	-	17,5	14,3	25,3	16,9	10,6	5,0
Adonis	-	-	2,9	1,3	-	3,1	3,3
Simba	-	-	2,9	1,3	3,1	2,6	3,1
Sebastian	-	1,3	5,7	-	-	0,2	2,9
Tripple	-	-	-	42,7	-	-	2,1
Ursa	-	-	1,4	-	-	6,4	2,0
NFC Tipple	-	-	-	10,7	1,5	0,4	2,0
Christina	-	1,3	8,6	-	3,1	1,2	1,9
Power	-	2,5	4,3	-	7,7	0,5	1,8
Marthe	-	6,3	5,7	-	-	0,1	1,3
Orthega	-	-	1,4	8,0	-	2,2	1,3
Margret	-	-	-	-	-	1,0	1,0
unbekannt	-	-	-	-	-	0,9	0,9
Steffi	-	-	-	-	-	0,7	0,8
Alexis	-	5,0	-	-	3,1	1,1	0,7
Berras	-	-	-	-	3,1	0,4	0,6
Troon	-	1,3	-	-	-	0,9	0,5
Eunova	-	-	-	-	-	0,2	0,4
Nordkorn-	-	-	-	-	-	0,0	0,1
Mischung	-	-	-	-	-	-	-
Restliche Sorten	-	4,7	15,7	1,4	1,5	6,9	3,6

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 22

Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI	NW ²⁾	RP
	2007							
Aragor	24,2	18,2	34,0	-	43,6	-	20,3	-
Dominik	20,1	20,5	12,0	-	7,3	-	12,7	-
Jumbo	8,7	13,6	10,0	-	5,5	-	10,1	-
Ivory	-	-	6,0	-	20,0	-	10,1	-
Atego	15,4	6,8	2,0	-	3,6	-	-	-
Neklan	16,8	4,5	6,0	-	1,8	-	-	-
Flämingsprofi	0,7	-	14,0	-	9,1	-	-	-
Flämingsstern	-	18,2	-	-	-	-	-	-
unbekannt	-	2,3	-	-	-	-	13,9	-
Freddy	-	-	2,0	-	-	-	16,4	-
Sonstige	6,6	2,3	-	-	-	-	-	-
Tomba	-	6,8	-	-	-	-	-	-
Flämingslord	-	2,3	-	-	-	-	3,8	-
Lutz	0,7	-	-	-	3,6	-	-	-
Alfred	-	-	2,0	-	-	-	5,1	-
Flämingsnova	3,4	-	-	-	-	-	-	-
Erbgraf	-	2,3	-	-	-	-	-	-
Panther	-	2,3	-	-	-	-	-	-
Kaplan	-	-	-	-	-	-	-	-
Auteuil	2,0	-	-	-	-	-	-	-
Flämingsgold	-	-	4,0	-	1,8	-	-	-
Wistar	-	-	-	-	-	-	3,8	-
Fleuron	-	-	-	-	-	-	3,8	-
Alf	-	-	-	-	-	-	-	-
Restliche Sorten	1,4	-	8,0	-	3,7	-	-	-
Sorte	SL	SN ³⁾	ST	SH ²⁾	TH	Deutschland ⁴⁾		
	2007					2006	2007	
Aragon	-	8,0	-	21,6	-	20,7	23,1	
Dominik	-	4,0	-	1,4	-	9,6	14,9	
Jumbo	-	-	-	1,4	-	12,2	9,1	
Ivory	-	48,0	-	1,4	-	4,7	7,3	
Atego	-	8,0	-	-	-	11,7	6,8	
Neklan	-	-	-	-	-	4,9	6,2	
Flämingsprofi	-	12,0	-	40,5	-	6,0	6,0	
Flämingsstern	-	2,0	-	-	-	5,6	5,6	
unbekannt	-	-	-	-	-	4,0	2,5	
Freddy	-	-	-	1,4	-	2,0	2,5	
Sonstige	-	-	-	1,4	-	1,6	2,3	
Tomba	-	-	-	-	-	-	2,0	
Flämingslord	-	4,0	-	-	-	0,9	1,5	
Lutz	-	8,0	-	2,7	-	2,1	1,2	
Alfred	-	-	-	2,7	-	2,2	1,1	
Flämingsnova	-	-	-	-	-	1,3	0,8	
Erbgraf	-	-	-	-	-	-	0,7	
Panther	-	-	-	-	-	-	0,7	
Kaplan	-	-	-	10,8	-	0,2	0,7	
Auteuil	-	2,0	-	-	-	0,2	0,6	
Flämingsgold	-	-	-	-	-	-	0,6	
Wistar	-	-	-	1,4	-	-	0,6	
Fleuron	-	-	-	-	-	-	0,5	
Alf	-	-	-	8,1	-	0,7	0,5	
Restliche Sorten	-	4,0	-	5,2	-	9,5	2,2	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 23

Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2007							
Talentro (SW)	-	60,0	34,0	58,0	58,6	65,2	47,3	67,7
Benetto	-	11,4	15,0	0,7	7,1	3,9	1,5	6,3
Modus	-	7,1	1,0	11,2	4,3	2,3	7,0	-
Grenado	-	-	7,0	-	5,7	6,7	7,8	5,2
Magnat	-	-	3,0	-	1,4	3,4	21,0	-
Lamberto	-	11,4	-	19,6	-	1,7	3,1	5,2
Vitalis	-	-	17,0	-	12,9	-	-	-
Trimester	-	1,4	9,0	0,7	4,3	1,1	-	2,1
Trinidad	-	2,9	-	-	-	5,1	-	2,1
unbekannt	-	1,4	-	4,9	-	2,8	3,1	2,1
Dinaro	-	-	2,0	0,7	1,4	1,7	3,9	-
Witon	-	1,4	4,0	-	-	-	-	-
Versus	-	1,4	-	-	-	-	2,3	2,1
Trimaran	-	-	1,0	2,8	-	-	1,5	4,2
Cando	-	1,4	1,0	-	1,4	-	-	-
Restliche Sorten	-	0,2	6,0	-	2,9	6,2	1,5	3,0

Sorte	SL	SN	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2007					2006	2007
Talentro (SW)	-	-	35,7	67,1	55,6	38,0	54,0
Benetto	-	-	7,1	-	13,3	9,5	7,4
Modus	-	-	7,1	20,5	6,7	11,8	5,1
Grenado	-	-	7,1	-	8,9	0,7	5,1
Magnat	-	-	7,1	-	-	5,1	4,9
Lamberto	-	-	1,4	1,4	2,2	10,6	4,5
Vitalis	-	-	11,4	-	6,7	6,8	4,2
Trimester	-	-	4,3	-	-	1,6	2,5
Trinidad	-	-	-	-	-	4,0	1,8
unbekannt	-	-	-	-	-	1,8	1,7
Dinaro	-	-	1,4	-	-	0,1	1,5
Witon	-	-	1,4	-	-	0,6	1,0
Versus	-	-	2,9	-	-	1,0	0,9
Trimaran	-	-	2,9	-	-	0,3	0,9
Cando	-	-	-	-	-	-	0,5
Restliche Sorten	-	-	10,2	11,0	6,7	8,0	4,0

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe

Christine Schwake-Anduschus; Dr. Thomas Betsche; Prof. Dr. Meinolf Lindhauer (MRI, Detmold)

Dem Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide (Standort Detmold) des Max Rubner-Instituts, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel (bis 31.12.2007 BfEL), standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und Rückstände/Mykotoxine Getreidemuster à max. 2 kg aus den Volldruschen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2007 zur Verfügung. Weizen- und Roggenmuster wurden geteilt, so dass die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der Rückstände/Mykotoxine an ein und demselben Muster ermittelt wurden.

Methodische Hinweise: Die Musterzahl für Weizen wurde für alle Bundesländer auf 40 festgelegt (Ausnahme Saarland: 25 Proben). Für Roggen wurde sie für die einzelnen Bundesländer anteilig nach dem Ernteaufkommen des Jahres 2006 bestimmt.

Die Muster wurden mittels Probentrieur von Besatz und Staub befreit und anschließend vermahlen. Für die Deoxynivalenol-Analysen (DON) wurden 25 g Probenmaterial eingewogen, mit einem Gemisch aus Acetonitril/Wasser extrahiert, über eine Multisep 225 Trich (Multifunctional Columns) gegeben und über eine DONPREP Immunoaffinitätssäule gereinigt. Die chromatographische Trennung erfolgte mittels HPLC. Nach UV-Detektion wurde der DON-Gehalt anhand einer externen Standard-Kalibrierung bestimmt. Die Wiederfindungsrate betrug 88 %. Die Werte wurden entsprechend korrigiert.

Bei der Ergebnisauswertung für den Bund wurden die Länderergebnisse für Weizen und Roggen entsprechend den Ernteerträgen gewichtet.

Die ZEA-Gehalte wurden im Jahr 2007 nicht untersucht.

Tabelle 24

Vergleich der DON-Gehalte 2007 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert	Median	Min. – Max.	90. Perzentil
Weizen	2001	253	246	69	<10 – 3528	722
	2002	261	239	136	<10 – 3616	563
	2003	457	148	51	<10 – 2692	308
	2004	505	268	109	< 10 - 3965	714
	2005	496	80	36	< 10 - 4097	180
	2006	471	88	16	< 10 - 7543	131
	2007	481	394	163	< 10 - 12249	763
Roggen	2001	189	56	14	<10 - 1057	216
	2002	196	153	39	<10 - 4111	196
	2003	276	33	25	<10 - 495	63
	2004	274	145	35	< 10 - 3565	310
	2005	265	66	26	< 10 - 1672	166
	2006	263	32	< 10	< 10 - 1197	43
	2007	241	88	23	< 10 - 1606	183

Anm.: Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg lufttrockenes Getreide angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert.

2. Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrektivfaktors wurde die Spätkartoffelernte ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Frühkartoffeln:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
½ SK	¼ SK	EB	EB	EB	½ SK	½ SK	EB	RP	EB	½ SK	NI	¼ SK

SK = volle Abweichung von mittelfrühen und späten Kartoffeln

EB = Ernteberichterstattung für Frühkartoffeln von Ende August

BEE = Übernahme des Ertrages der mittelfrühen und späten Kartoffeln

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des vorläufigen Ergebnisses der BEE im September von dem durch die Berichterstatte Ende August geschätzten Ertrages.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden bei Früh-, mittelfrühen und späten Kartoffeln die Berichtigungssätze von Nachbarländern verwendet (siehe oben).

In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 25. bis 26. September 2007 wurde auf der Basis von 67,7 % der vorgesehenen Proberodungen für mittelfrühe und Spätkartoffeln **ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte 2007** berechnet, das sich auf **11,6 Mill. t** belief und damit mit +15,7 % über dem Ergebnis von 2006 lag.

Endgültige Kartoffelernteergebnisse:

Die **Kartoffelanbaufläche** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug im Jahr 2007 **274 961 ha** (0,3 % z. Vorj./ -2,9 % z.D. 2001/06).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug **423,5 dt/ha** (15,8 % z.Vorj./ 7,1 % z.D. 2001/06).

Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 1995 bis 2007

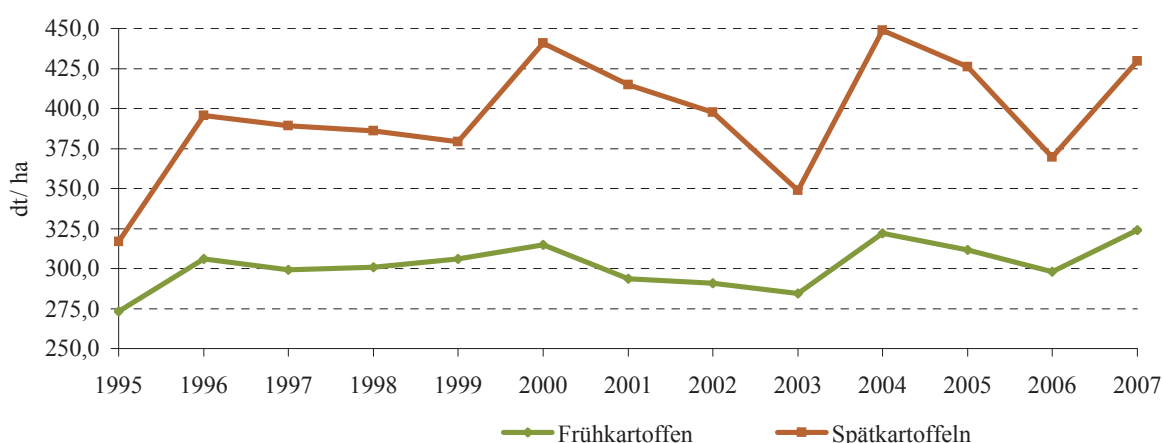


Diagramm 9

2007 wurde eine **Kartoffelernte** (Tabelle 27) von **11,6 Mill. t** eingebracht (16,1 % z. Vorj./ 3,9 % z.D. 2001/06), davon entfielen 0,5 Mill. t auf Frühkartoffeln und 11,1 Mill. t auf mittelfrühe und Spätkartoffeln.

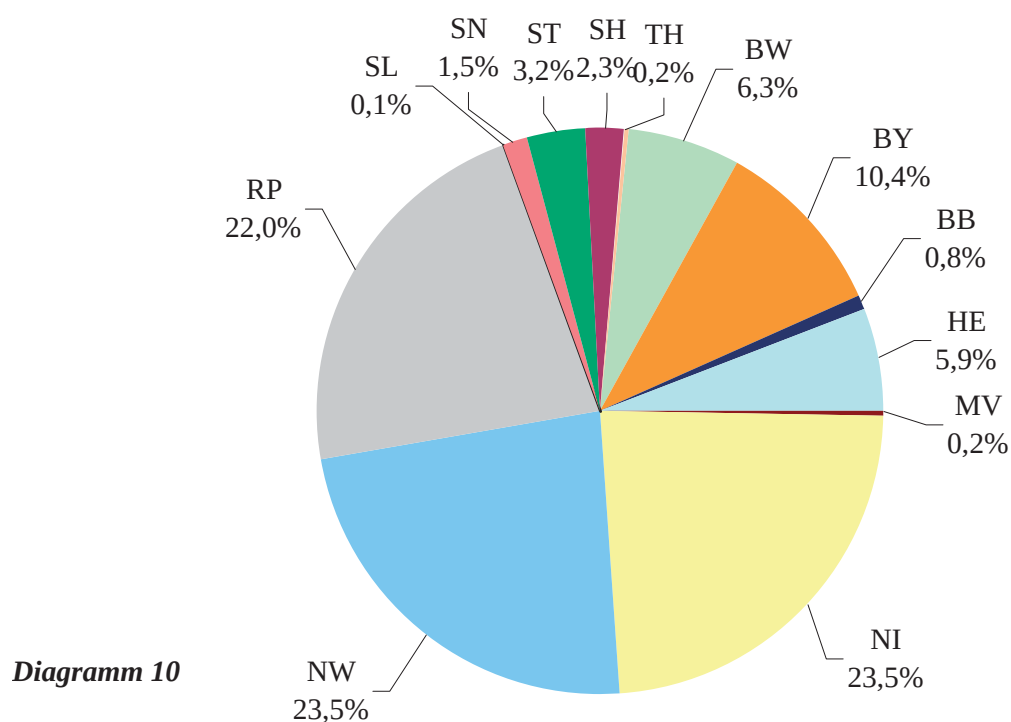
Bei den **Kartoffelsorten** (Tabelle 32) mit der Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend) haben die Sorten „Cilena“ mit 8,9 %, „Belana“ mit 5,4 % und „Solara“ mit 4,9 % den höchsten Anteil an den Probefeldern. Von den mittelspät bis sehr spät reifenden Sorten (Eigenschaftsgruppe IV) sind „Kuras“ 9,2 % und „Festien“ mit 2,4 % am weitesten verbreitet.

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Anbauflächen in 1 000 ha														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	2001-2006	2004	2005	2006	2007	2001-2006	2004	2005	2006	2007	2001-2006	2004	2005	2006	2007
BW	0,9	0,8	0,9	0,9	1,0	5,9	5,5	5,5	5,7	5,0	6,8	6,3	6,4	6,5	5,9
BY	1,6	1,4	1,5	1,5	1,6	48,8	50,4	46,9	47,4	46,4	50,4	51,8	48,4	48,9	48,0
BB	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	11,7	12,9	11,5	11,3	10,2	11,9	13,1	11,6	11,3	10,4
HE	0,9	1,0	0,9	0,8	0,9	4,0	4,6	3,7	4,0	4,0	4,9	5,6	4,5	4,8	4,9
MV	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	16,1	17,4	15,6	16,6	15,8	16,2	17,5	15,7	16,6	15,9
NI	4,3	4,2	4,0	3,8	3,7	119,2	123,0	120,0	115,0	116,5	123,5	127,2	124,0	118,8	120,2
NW	3,3	3,9	3,2	3,3	3,7	27,4	29,8	25,8	27,2	28,0	30,7	33,7	29,0	30,5	31,7
RP	3,3	3,1	3,4	3,5	3,5	5,5	5,8	4,9	4,9	5,0	8,8	8,9	8,4	8,4	8,5
SL	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
SN	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	7,5	7,8	7,1	7,0	7,7	7,8	8,1	7,4	7,3	8,0
ST	0,5	0,6	0,6	0,4	0,5	13,1	13,1	12,7	12,6	12,3	13,6	13,8	13,3	13,0	12,8
SH	0,4	0,3	0,3	0,3	0,4	5,4	6,0	5,3	5,1	5,6	5,8	6,3	5,6	5,5	5,9
TH	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	2,6	2,8	2,5	2,4	2,5	2,6	2,9	2,5	2,4	2,5
D ¹⁾	15,8	16,0	15,3	15,0	15,9	267,5	279,3	261,6	259,3	259,1	283,3	295,3	276,9	274,3	275,0
Land	Hektarerträge in dt je ha														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	2001-2006	2004	2005	2006	2007	2001-2006	2004	2005	2006	2007	2001-2006	2004	2005	2006	2007
BW	269,1	304,9	268,4	266,7	283,7	340,2	366,0	357,6	327,8	363,2	330,7	358,4	344,7	319,8	349,9
BY	253,2	277,4	263,8	250,0	287,7	377,2	396,8	390,3	391,7	441,1	373,4	393,6	386,3	387,3	435,8
BB	263,0	332,7	312,3	244,2	281,9	317,5	386,1	377,5	251,6	325,8	316,8	385,3	376,8	251,6	325,3
HE	302,3	284,7	311,4	309,2	307,1	367,3	428,2	385,0	325,9	367,4	355,7	403,6	371,1	323,1	355,9
MV	286,7	347,4	300,9	210,1	269,2	363,5	441,5	363,7	308,9	385,8	363,1	441,0	363,5	308,7	385,5
NI	308,3	335,1	318,3	297,4	314,5	423,3	482,1	449,8	374,1	438,4	419,3	477,2	445,5	371,7	434,5
NW	318,5	342,1	321,7	313,5	342,9	460,8	496,7	490,5	442,4	465,1	445,5	479,0	472,1	428,5	450,7
RP	306,9	318,2	319,0	327,5	345,4	332,6	350,5	336,5	363,9	382,8	323,0	339,3	329,3	348,7	367,4
SL	203,3	206,0	188,4	183,3	218,9	306,6	306,5	298,4	289,6	359,8	298,9	293,2	292,3	279,9	345,0
SN	296,3	345,5	347,5	276,4	357,4	362,0	400,2	425,5	323,5	434,3	359,5	397,8	422,8	321,6	432,0
ST	308,3	306,3	360,0	237,9	377,6	396,5	442,6	426,3	350,7	460,3	393,2	436,3	423,5	346,8	457,0
SH	268,5	309,7	283,9	232,2	269,9	361,7	402,0	378,3	337,1	352,6	355,2	397,2	372,9	330,8	347,4
TH	263,2	260,3	335,9	193,8	330,7	376,6	402,3	411,2	355,2	443,4	373,7	399,1	409,7	354,1	441,8
D ¹⁾	300,0	322,0	311,5	297,8	324,0	401,1	448,6	426,1	369,6	429,6	395,5	441,8	419,8	365,7	423,5
Land	Erntemengen in 1 000 t														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	2001-2006	2004	2005	2006	2007	2001-2006	2004	2005	2006	2007	2001-2006	2004	2005	2006	2007
BW	24,4	23,8	24,8	22,9	28,3	200,6	202,2	196,3	186,5	179,8	224,9	226,0	221,1	209,4	208,1
BY	39,9	38,9	40,3	37,7	47,4	1 840,9	1 998,5	1 829,3	1 857,6	2 045,2	1 880,7	2 037,4	1 869,7	1 895,2	2 092,5
BB	4,1	6,5	4,1	2,0	3,6	372,1	497,0	434,4	283,2	333,4	376,1	503,5	438,6	285,2	337,0
HE	26,5	27,3	26,5	25,1	28,8	147,8	198,6	141,2	129,0	146,9	174,3	225,9	167,8	154,1	175,6
MV	2,5	2,9	2,0	0,7	1,0	586,1	767,6	567,4	511,7	611,4	588,6	770,5	569,4	512,4	612,3
NI	133,3	140,9	128,2	113,3	117,3	5 045,9	5 927,9	5 395,9	4 304,1	5 107,2	5 179,2	6 068,8	5 524,1	4 417,4	5 224,6
NW	105,2	131,8	101,6	103,4	127,8	1 261,3	1 481,2	1 265,4	1 205,4	1 302,7	1 366,5	1 612,9	1 366,9	1 308,8	1 430,6
RP	100,4	98,0	108,8	115,0	120,7	183,4	204,7	166,4	178,7	190,5	283,8	302,6	275,3	293,6	311,3
SL	0,3	0,5	0,2	0,3	0,4	5,1	5,3	4,5	4,2	5,2	5,4	5,9	4,6	4,5	5,6
SN	8,9	12,0	9,2	7,9	8,4	273,1	310,4	303,5	225,9	335,0	281,9	322,4	312,7	233,8	343,4
ST	15,9	19,3	20,3	10,6	19,3	520,7	581,2	542,5	440,3	564,8	536,6	600,5	562,8	450,9	584,1
SH	10,9	10,2	9,0	7,6	9,9	196,5	241,4	199,0	173,0	196,7	207,4	251,6	208,0	180,7	206,7
TH	1,8	1,6	1,8	0,3	1,2	96,7	112,3	100,9	83,8	110,0	98,5	114,0	102,7	84,1	111,2
D ¹⁾	474,1	513,9	476,9	446,8	514,0	10 731,0	12 529,7	11 147,4	9 583,8	11 129,7	11 205,1	13 043,6	11 624,2	10 030,6	11 643,8

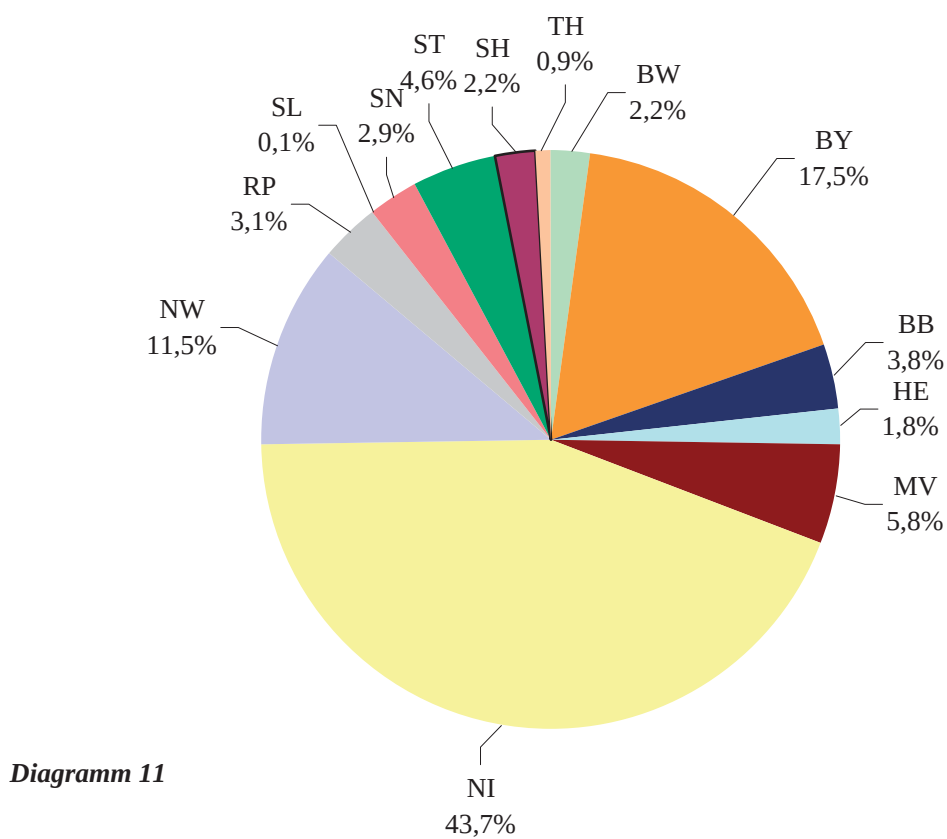
1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Flächenanteil der Länder an der Frühkartoffelfläche Deutschlands 2007



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche (Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2007



Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

Hektarerträge von Frühkartoffeln und Kartoffeln insgesamt der Länder 2007

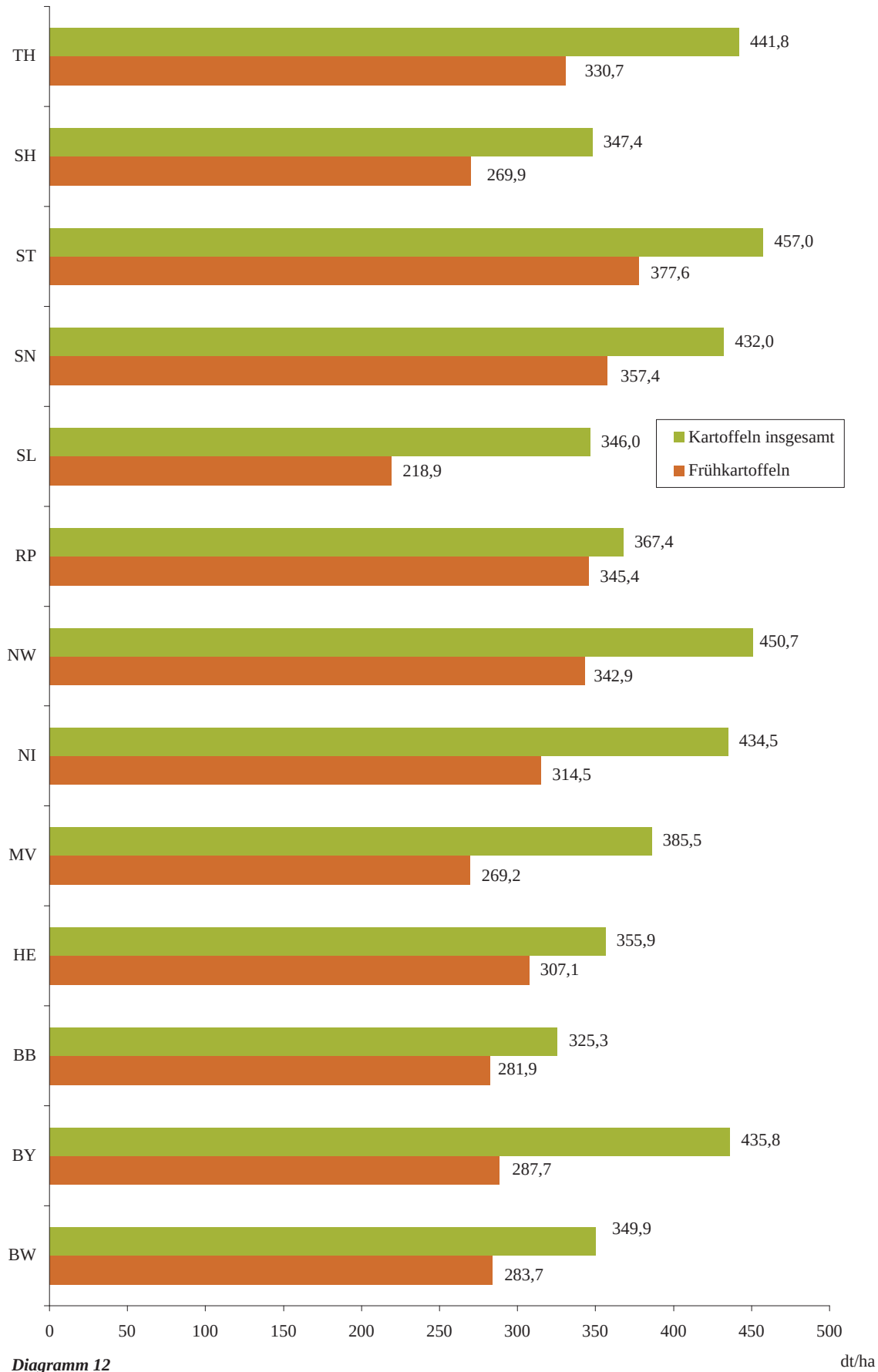


Tabelle 26

Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge der mittelfrühen und späten Kartoffeln nach Ländern 2007

Land	Zahl der vorgesehenen Probefelder	Zahl der ausgewerteten Probefelder	Proberodungen			Landes-korrektiv	Endgültiger Ernteertrag ¹⁾		
			Ertrag	abs. Standard- fehler	relativer Standard- fehler		Ertrag	abs. Standard- fehler	relativer Standard- fehler
			dt/ha	$S_{\bar{X}}$ dt/ha	$V_{\bar{X}}$ %		dt/ha	$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$V_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	363,2	-	-
Bayern	150	150	484,7	9,66	1,99	91,0	441,1	8,79	1,99
Brandenburg	83	83	353,5	12,90	3,65	92,2	325,8	11,89	3,65
Hessen	-	-	-	-	-	-	367,4	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	85	85	385,8	13,09	3,39	93,0	358,8	12,18	3,39
Niedersachsen	240	237	471,4	8,54	1,81	93,0	438,4	7,94	1,81
Speisekartoffelr	130	127	490,1	9,96	2,03	93,0	455,8	9,26	2,03
Industriekartoffelr	110	110	419,1	16,59	3,96	93,0	389,8	15,43	3,96
Nordrhein-Westfaler	100	100	511,1	16,95	3,32	91,0	465,1	15,43	3,32
Rheinland-Pfalz	80	79	427,7	15,92	3,72	89,5	382,8	14,24	3,72
Saarland	-	-	-	-	-	-	359,8	-	-
Sachsen	65	65	482,5	13,48	2,79	90,0	434,3	12,13	2,79
Sachsen-Anhal	100	100	511,5	10,31	2,02	90,0	460,3	9,28	2,02
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	352,6	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	443,4	-	-
Deutschland	903	899	469,4	5,08	1,08	92,0	431,9	4,67	1,08

Anm.: Proberodungen bei Kartoffeln ohne Frühkartoffeln. - 1) 2006 wurde in Baden-Württemberg, Hessen, im Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen keine Besondere Erntermittlung bei Kartoffeln durchgeführt (siehe auch Textteil). Der endgültige Hektarertrag ohne die genannten Länder beläuft sich auf 431,9 dt/ha.

Tabelle 27 **Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) vom Oktober bei mittelfrühen und Spätkartoffeln nach Ländern**

Land	Endgültige Ernteschätzung Ende Oktober		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Erntermittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Erntermittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Erntermittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha							
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
BW	289,0	317,9	303,9	346,3	327,8	363,2	113,4	114,3
BY	341,4	411,3	382,2	436,8	391,7	441,1	114,7	107,2
BB	286,1	360,2	268,8	307,9	251,6	325,8	87,9	90,5
HE	325,9	367,4	343,8	375,6	325,9	367,4	100,0	100,0
MV	267,7	385,8	285,9	412,1	308,9	385,8	115,4	100,0
NI	361,7	432,3	379,6	437,4	374,1	438,4	103,4	101,4
NW	416,6	461,9	397,5	461,5	442,4	465,1	106,2	100,7
RP	320,9	356,3	347,0	359,9	363,9	382,8	113,4	107,4
SL	259,1	323,1	269,6	310,4	289,6	359,8	111,8	111,3
SN	326,5	431,8	309,0	418,0	323,5	434,3	99,1	100,6
ST	350,7	439,6	325,8	439,5	350,7	460,3	100,0	104,7
SH	313,9	348,3	316,1	338,1	337,1	352,6	107,4	101,2
TH	329,6	411,4	338,6	396,1	355,2	443,4	107,8	107,8
D ¹⁾	348,8	419,9	362,1	425,8	369,6	429,6	106,0	102,3

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Tabelle 28

Schätzung der Frühkartoffelerträge

Land	Ertragsfeststellung			Ertrag der Frühkartoffeln zum Ertrag der mittelfrühen und späten Sorten %			
	Ernteschätzung Ende August dt/ha	Berichtigungs- faktor für Unter- bzw. Überschätzung	Endgültiger Ertrag dt/ha				
	2007			2007	2006	2005	2004
Baden-Württemberg	263,6	107,6	283,7	78,1	81,4	75,1	83,3
Bayern	269,4	106,8	287,7	65,2	63,8	67,6	69,9
Brandenburg	281,9	100,0	281,9	86,5	97,1	82,7	86,2
Hessen	307,1	100,0	307,1	83,6	94,9	80,9	66,5
Mecklenburg-Vorpommern	269,2	100,0	269,2	69,8	68,0	82,7	78,7
Niedersachsen	304,6	103,3	314,5	71,7	79,5	70,8	69,5
Nordrhein-Westfalen	322,3	106,4	342,9	73,7	70,9	65,6	68,9
Rheinland-Pfalz	345,4	100,0	345,4	90,2	90,0	94,8	90,8
Saarland	218,9	100,0	218,9	60,8	63,3	63,1	67,2
Sachsen	357,4	100,0	357,4	82,3	85,4	81,7	86,3
Sachsen-Anhalt	367,9	102,6	377,6	82,0	67,8	84,4	69,2
Schleswig-Holstein	261,4	103,3	269,9	76,6	68,9	75,0	77,0
Thüringen	324,4	102,0	330,7	74,6	54,6	81,7	64,7
Deutschland ¹⁾	312,5	103,7	324,0	75,4	80,6	73,1	71,8

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Tabelle 29

Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2007

Land	unter 50 cm	50 bis 54 cm	55 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 cm und mehr	Insgesamt
Zahl der Felder								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	3	3	8	136	150
Brandenburg	-	-	-	5	1	1	76	83
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	1	84	85
Niedersachsen	-	-	1	1	4	54	177	237
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	2	1	5	92	100
Rheinland-Pfalz	-	-	-	3	6	3	67	79
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	2	63	65
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	7	93	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	-	0	1	14	15	81	788	899
Anteil %								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	2,0	2,0	5,3	90,7	100
Brandenburg	-	-	-	6,0	1,2	1,2	91,6	100
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	1,2	98,8	100
Niedersachsen	-	-	0,4	0,4	1,7	22,8	74,7	100
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	2,0	1,0	5,0	92,0	100
Rheinland-Pfalz	-	-	-	3,8	7,6	3,8	84,8	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	3,1	96,9	100
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	7,0	93,0	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	-	0,0	0,1	1,6	1,7	9,0	87,7	100
Anteil für Deutschland ¹⁾ nach Jahren								
%								
2000	0,2	0,1	0,2	4,3	5,6	12,5	77,5	100
2001	0,0	0,2	0,4	2,6	3,8	11,8	81,2	100
2002	0,1	0,1	0,2	2,8	4,3	18,0	74,5	100
2003	-	-	0,1	1,9	3,2	11,5	83,3	100
2004	-	-	0,2	1,8	1,8	10,7	85,4	100
2005	-	0,0	0,0	0,0	2,4	7,9	89,7	100
2006	-	0,2	0,1	1,0	2,0	8,9	87,7	100
2007	-	0,0	0,1	1,6	1,7	9,0	87,7	100

1) Ohne Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Tabelle 30

Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder												
	% ¹⁾											Deutschland ²⁾	
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	TH		
2007												2006	2007
Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend)													
Speisesorten													
Cilena ³⁾	-	0,7	-	-	-	8,0	35,0	16,5	3,1	-	-	8,2	8,9
Belana ³⁾	-	-	-	-	-	8,9	7,0	6,3	3,1	1,0	-	2,2	5,4
Solara	-	2,7	6,0	-	-	6,3	5,0	1,3	12,3	2,0	-	4,0	4,9
Agria	-	12,7	-	-	-	1,7	4,0	6,3	4,6	15,0	-	5,2	4,8
Quarta	-	12,0	-	-	-	-	-	31,6	3,1	1,0	-	2,9	3,5
Princess ³⁾	-	1,3	-	-	2,4	5,1	2,0	1,3	1,5	3,0	-	2,5	3,3
Marabel ³⁾	-	4,7	1,2	-	-	1,3	3,0	10,1	1,5	3,0	-	2,3	2,4
Linda	-	-	-	-	1,2	3,8	3,0	1,3	-	1,0	-	3,3	2,3
Karlana ³⁾	-	-	3,6	-	22,4	0,8	-	-	3,1	-	-	2,0	2,0
Secura	-	1,3	-	-	2,4	2,1	-	2,5	1,5	3,0	-	1,2	1,7
Ditta	-	3,3	-	-	-	1,3	-	1,3	1,5	1,0	-	0,8	1,4
Satina	-	-	1,2	-	3,5	1,3	-	-	4,6	6,0	-	1,9	1,3
Lady Claire	-	1,3	-	-	-	0,8	2,0	-	-	2,0	-	0,0	1,0
Laura	-	2,0	1,2	-	2,4	-	-	-	7,7	2,0	-	0,7	0,9
Adretta	-	-	10,8	-	4,7	-	-	-	3,1	-	-	0,9	0,8
Milva	-	-	3,6	-	-	0,4	-	1,3	10,8	1,0	-	0,8	0,8
Pirol	-	-	-	-	1,2	0,8	-	5,1	-	-	-	0,2	0,6
Lady Rosetta	-	-	-	-	-	0,4	3,0	-	-	-	-	0,8	0,6
Afra	-	-	4,8	-	1,2	-	-	-	6,2	-	-	0,4	0,5
Vineta ³⁾	-	-	8,4	-	1,2	-	-	-	1,5	-	-	0,4	0,5
Wirtschaftssorten													
Allure	-	-	-	-	-	3,8	-	-	-	-	-	0,8	1,8
Albatros	-	6,7	4,8	-	2,4	-	-	-	-	2,0	-	2,6	1,7
Fontane	-	2,7	-	-	-	-	7,0	-	-	-	-	0,9	1,4
Bintje ⁴⁾	-	-	-	-	-	1,7	4,0	-	-	-	-	0,0	1,3
Tomensa	-	-	6,0	-	3,5	0,8	-	-	-	2,0	-	1,6	1,0
Jumbo	-	2,0	2,4	-	3,5	0,4	-	-	-	1,0	-	1,8	0,9
Aurora	-	-	1,2	-	-	1,7	-	-	-	-	-	1,2	0,8
Eliane	-	-	2,4	-	8,2	-	-	-	-	3,0	-	0,3	0,8
Ponto	-	2,0	-	-	1,2	0,4	-	-	-	-	-	0,6	0,6
Felsina	-	-	-	-	-	-	4,0	-	-	-	-	0,7	0,5
Eigenschaftsgruppe IV (mittelspät bis sehr spät reifend)													
Speisesorten													
Saturna	-	-	1,2	-	2,4	2,5	2,0	-	-	2,0	-	4,4	1,7
Wirtschaftssorten													
Kuras	-	9,3	8,4	-	3,5	13,1	-	-	-	15,0	-	8,1	9,2
Festien	-	-	-	-	-	5,1	-	-	-	1,0	-	1,9	2,4
Seresta	-	-	-	-	-	4,6	-	-	-	-	-	2,0	2,2
Sibu	-	4,7	-	-	-	0,4	-	-	-	-	-	0,9	1,1
Tomba	-	3,3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,1	0,6
Elkana ⁵⁾	-	0,7	3,6	-	2,4	-	-	-	-	1,0	-	0,2	0,5
Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar													
Sortengemisch unbekannt	-	4,7	-	-	-	3,4	-	-	-	-	-	0,5	2,5
Aveka ⁶⁾	-	-	-	-	-	0,8	15,0	-	-	-	-	-	2,3
Restl. Sorten ⁷⁾	-	-	1,2	-	-	2,5	-	-	-	-	-	-	1,2
Restl. Sorten ⁷⁾	-	21,9	28,0	-	30,3	15,6	4,0	15,1	30,8	32,0	-	29,8	19,3

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5% der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5% in Deutschland. - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Ohne Saarland und Schleswig-Holstein. - 3) Lt. Bundessortenamt II / s. - 4) Lt. Bundessortenamt III / s. - 5) MV = III / w. - 6) W. - 7) Von allen Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten.

3. Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen **Winterrapses**:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	EB	-	WR/RP	EB	-	-	.

EB = Ernteberichterstattung

- = BEE

Ende August 2007 wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf der Basis von 91,7 % der Volldruschproben für Winterraps ein **1. vorläufiges Ergebnis für 2007** veröffentlicht, das sich auf **5,3 Mill. t** belief und damit um -0,3 % unter dem Ergebnis von 2006 lag.

Endgültige Winterrapsenernteergebnisse:

Die Winterrapsanbaufläche (Tabelle 31) betrug im Jahr 2007 insgesamt **1,54 Mill. ha**. Die Anbaufläche stieg damit erneut um 9,1 % gegenüber 2006 (+21,3% z.D. 2001/06).

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Winterraps (Tabelle 31) betrug 34,5 dt/ha (-8,3 % z.Vorj./ -3,0 % z.D. 2001/06).

2007 wurde eine **Winterrapsenernte** (Tabelle 31) von **5,3 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag um +0,1 % höher als im Vorjahr (+17,7% z.D. 2001/06).

Bei den **Winterrapsorten** (Tabelle 35) hat 2007 die EU-Liniensorte „NK-Fair“ mit 14,0 % die Hybridsorten „Trabant“ (10,3 %) und „Titan“ (9,1 %) von der Spitze verdrängt. Es folgt die Hybridsorte „Elektra“ mit 6,6 %. Hinsichtlich des Ölgehaltes geht die Tendenz zu Sorten, die einen niedrigeren Ölgehalt aufweisen.

Tabelle 31

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø					2007 gegen	
	2001/06	2004	2005	2006	2007	Ø 2001/06	2006
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	66,0	62,4	67,5	68,5	70,6	+ 6,8	+ 3,0
Bayern	156,0	138,4	156,3	160,6	172,8	+10,8	+ 7,6
Brandenburg	109,2	107,0	115,2	123,6	132,8	+21,6	+ 7,5
Hessen	55,5	55,0	57,3	62,1	65,9	+18,8	+ 6,2
Mecklenburg-Vorpommern	227,3	233,0	231,9	243,2	258,4	+13,7	+ 6,3
Niedersachsen	99,3	101,2	115,1	128,8	149,7	+50,7	+16,2
Nordrhein-Westfalen	54,4	56,1	60,2	65,6	73,0	+34,1	+11,3
Rheinland-Pfalz	31,2	33,0	34,7	37,4	42,4	+35,9	+13,6
Saarland	3,0	3,0	2,8	3,2	3,8	+23,8	+18,5
Sachsen	119,4	117,7	121,1	130,0	141,6	+18,6	+ 8,9
Sachsen-Anhalt	134,6	137,9	146,7	159,8	181,3	+34,7	+13,4
Schleswig-Holstein	104,1	113,1	104,1	112,0	120,4	+15,6	+ 7,5
Thüringen	107,6	108,9	109,3	114,5	125,1	+16,3	+ 9,3
Deutschland¹⁾	1 268,3	1 267,2	1 323,1	1 409,9	1 538,6	+21,3	+ 9,1
Land	Hektarerträge						
	Ø					2007 gegen	
	2001/06	2004	2005	2006	2007	Ø 2001/06	2006
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	34,9	38,3	37,6	39,9	42,1	+20,6	+ 5,6
Bayern	33,0	38,6	36,5	37,6	40,1	+21,4	+ 6,5
Brandenburg	32,0	41,5	36,2	33,3	30,2	- 5,8	- 9,4
Hessen	34,5	35,2	36,2	39,0	35,5	+ 2,7	- 9,1
Mecklenburg-Vorpommern	38,3	45,2	38,7	38,4	34,0	-11,4	-11,6
Niedersachsen	35,6	40,6	37,7	38,1	31,4	-11,8	-17,6
Nordrhein-Westfalen	36,1	39,0	38,3	38,2	35,0	- 3,0	- 8,4
Rheinland-Pfalz	34,6	40,2	37,6	38,8	34,8	+ 0,5	-10,3
Saarland	30,1	35,3	36,2	35,5	31,3	+ 3,9	-11,7
Sachsen	34,0	41,8	37,7	34,9	32,8	- 3,5	- 6,0
Sachsen-Anhalt	35,6	41,7	38,1	38,1	31,2	-12,4	-18,2
Schleswig-Holstein	39,4	44,2	41,7	39,1	39,1	- 0,6	- 0,1
Thüringen	35,4	39,6	36,8	37,6	32,8	- 7,3	-12,7
Deutschland¹⁾	35,5	41,3	37,8	37,6	34,5	- 2,9	- 8,3
Land	Erntemengen						
	Ø					2007 gegen	
	2001/06	2004	2005	2006	2007	Ø 2001/06	2006
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	230,4	239,0	253,5	272,8	296,8	+28,9	+ 8,8
Bayern	515,0	534,5	570,9	604,5	692,7	+34,5	+14,6
Brandenburg	350,0	443,8	416,4	411,4	400,8	+14,5	- 2,6
Hessen	191,5	193,6	207,1	242,2	233,7	+22,0	- 3,5
Mecklenburg-Vorpommern	871,6	1 053,3	896,6	934,3	878,1	+ 0,8	- 6,0
Niedersachsen	353,5	410,7	434,3	490,7	469,9	+32,9	- 4,2
Nordrhein-Westfalen	196,4	219,2	230,8	250,5	255,7	+30,2	+ 2,1
Rheinland-Pfalz	108,1	132,4	130,3	144,9	147,7	+36,6	+ 1,9
Saarland	9,2	10,5	10,2	11,3	11,8	+28,7	+ 4,6
Sachsen	405,8	492,0	456,7	453,8	464,3	+14,4	+ 2,3
Sachsen-Anhalt	478,6	574,8	558,7	608,4	564,7	+18,0	- 7,2
Schleswig-Holstein	409,8	499,8	433,6	438,1	470,7	+14,9	+ 7,4
Thüringen	380,9	431,4	402,4	430,8	410,8	+ 7,8	- 4,6
Deutschland¹⁾	4 503,1	5 236,9	5 005,0	5 296,9	5 301,1	+17,7	+ 0,1

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2007

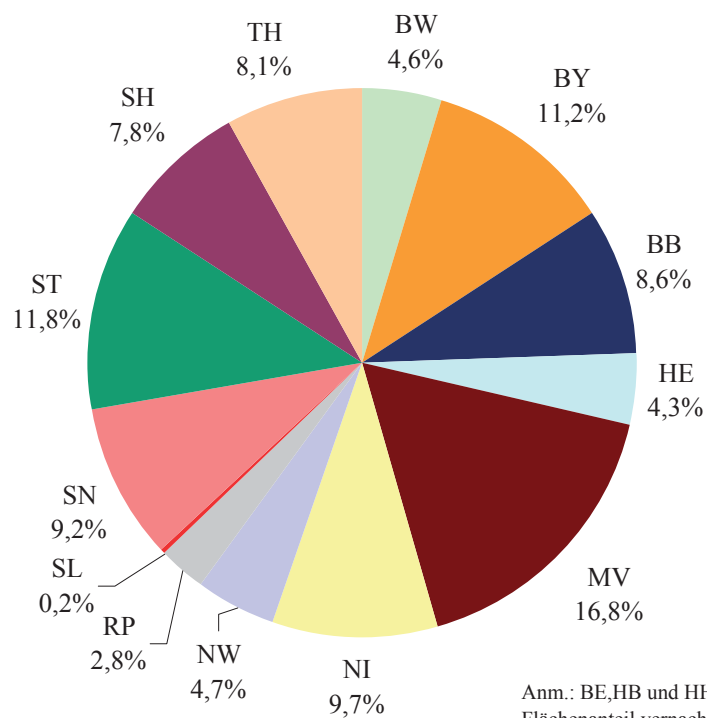


Diagramm 13

dt/ha

Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2000 bis 2007

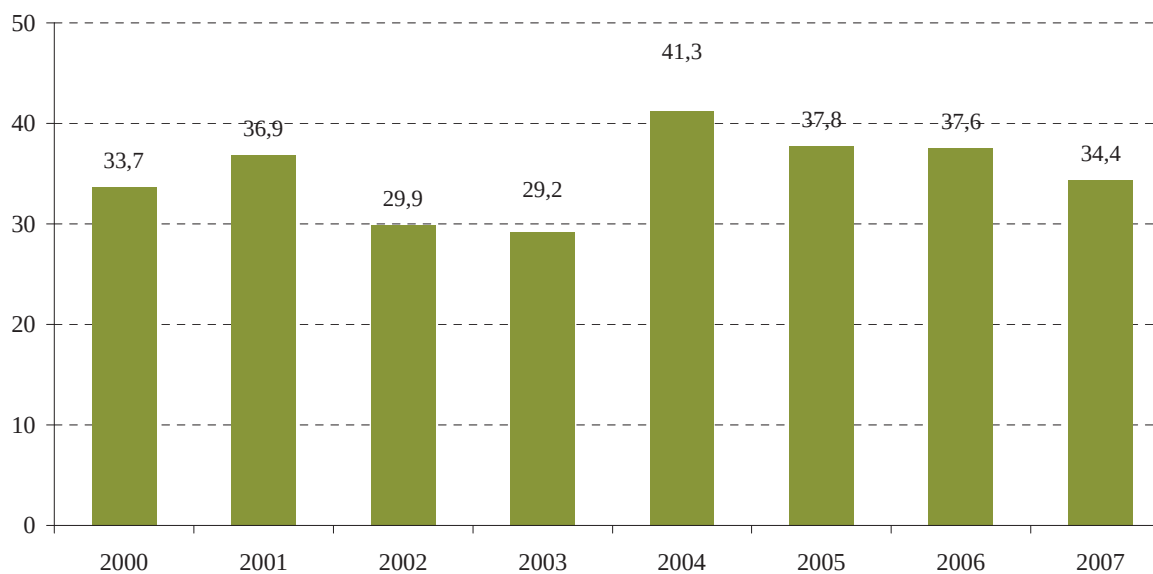


Diagramm 14

Hektarerträge Winterraps der Länder 2007 im Vergleich zu 2006

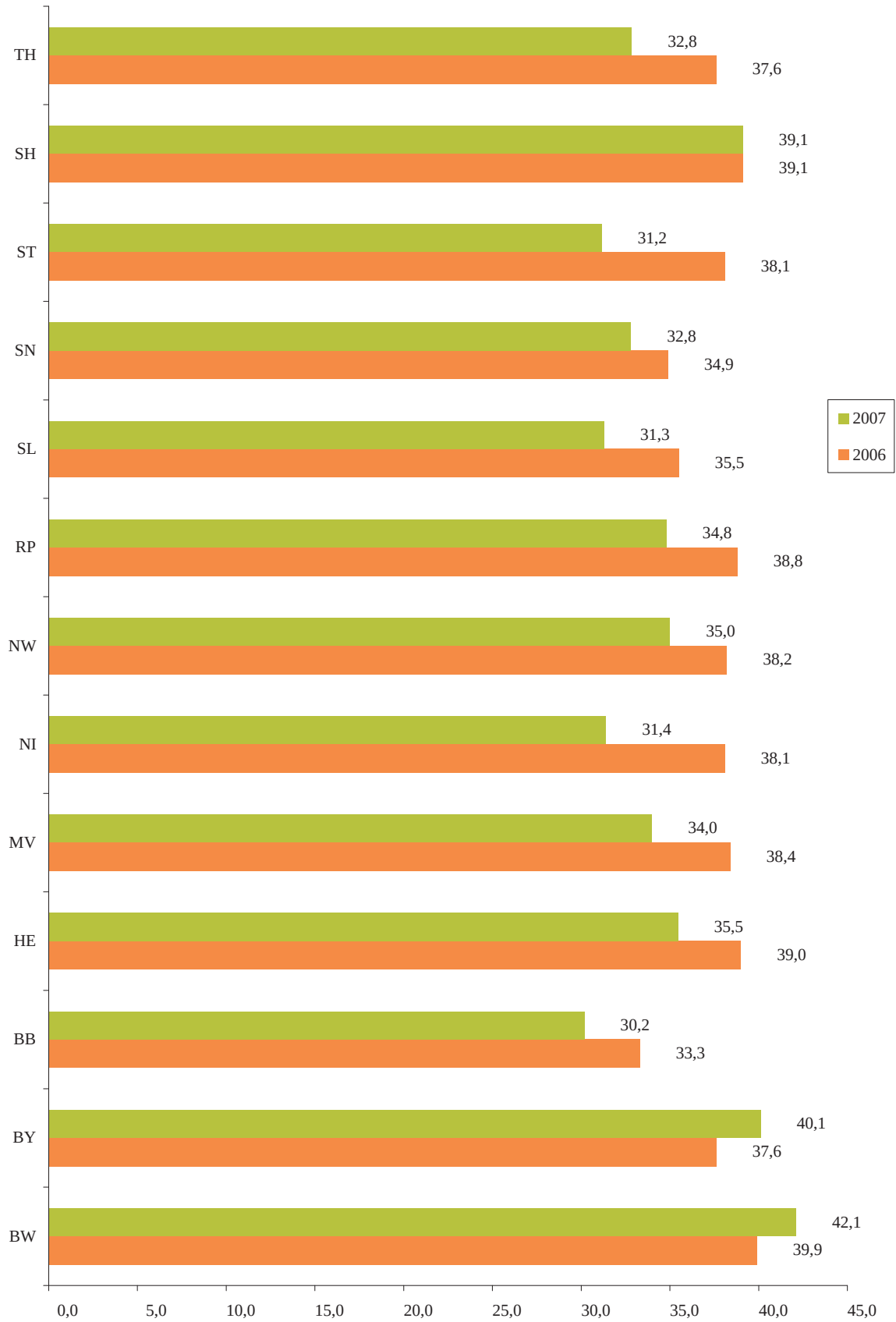


Diagramm 15

Tabelle 32

Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2007

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag			
	vorgesehen	ausgewertet		dt/ha	absoluter Fehler		relativer Fehler
			S _E		dt/ha	V _E	%
Baden-Württemberg	60	60	3,89	42,1	1,05	2,49	
Bayern	100	100	3,09	40,1	0,84	2,10	
Brandenburg	100	100	41,00	30,2	0,53	1,75	
Hessen	60	57	2,84	35,5	1,19	3,35	
Mecklenburg-Vorpommern	145	143	44,06	34,0	0,48	1,41	
Niedersachsen	90	90	5,87	31,4	1,00	3,17	
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	35,0	-	-	
Rheinland-Pfalz	58	58	4,34	34,8	0,82	2,34	
Saarland	-	-	-	30,1	-	-	
Sachsen	-	-	-	32,8	-	-	
Sachsen-Anhalt	100	100	35,54	31,2	0,70	2,25	
Schleswig-Holstein	80	80	13,34	39,1	0,67	1,71	
Thüringen	75	75	22,55	32,8	0,71	2,17	
Deutschland	868	863	22,56 ¹⁾	34,8	0,25	0,72	

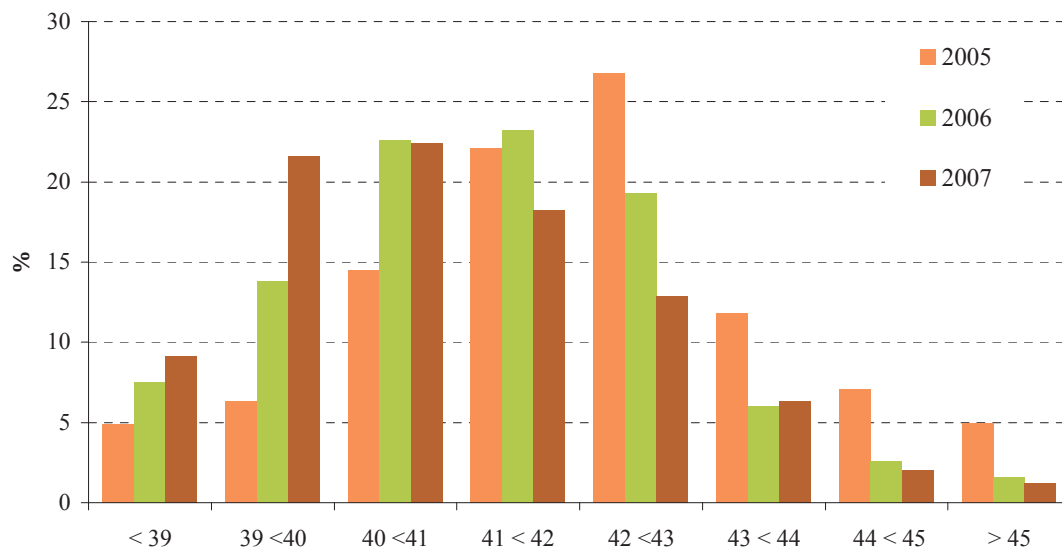
1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 33

Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Fremdbesatz			Ölgehalt		
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2005	2006	2007
	%								
Baden-Württemberg	8,3	8,0	7,8	2,5	1,5	1,5	42,6	41,8	42,1
Bayern	7,7	7,6	7,5	1,1	1,1	1,2	41,9	41,9	41,7
Brandenburg	8,3	6,3	7,3	0,7	0,7	0,7	41,7	40,1	38,8
Hessen	8,9	7,7	7,2	0,9	1,5	0,9	42,6	42,3	41,1
Mecklenburg-Vorpommern	9,4	8,3	8,6	1,8	1,8	1,6	42,1	40,9	40,6
Niedersachsen	9,5	8,0	8,0	2,3	2,0	1,9	42,7	41,3	40,6
Nordrhein-Westfalen	9,5	-	-	2,3	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	8,3	6,9	6,8	0,5	0,4	0,4	42,6	41,6	41,5
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	8,6	7,8	8,1	1,0	0,9	1,1	41,5	40,8	38,9
Schleswig-Holstein	10,6	8,5	9,2	1,7	1,7	1,8	43,1	41,5	41,7
Thüringen	9,0	7,7	7,7	3,0	3,2	3,1	41,7	40,7	39,8
Deutschland ¹⁾	8,8	7,8	8,0	1,2	1,6	1,5	43,2	42,1	40,3

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

**Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps
(relative Häufigkeit in %)**

Quelle: MRI

Tabelle 34

Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP
	2007							
NK Fair	18,3	18,0	10,0	29,8	13,3	18,9	-	15,5
Trabant	10,0	3,0	-	5,3	16,1	4,4	-	8,6
Titan	16,7	13,0	14,0	1,8	13,3	3,3	-	5,2
Elektra	18,3	15,0	4,0	8,8	2,1	-	-	5,2
Taurus	3,3	5,0	4,0	3,5	7,0	7,8	-	1,7
Oase	8,3	4,0	3,0	7,0	2,8	3,3	-	17,2
Baldur	1,7	1,0	9,0	-	10,5	2,2	-	-
Viking	-	1,0	15,0	-	5,6	3,3	-	6,9
Talent	3,3	3,0	2,0	5,3	0,7	11,1	-	-
Aviso	8,3	17,0	1,0	-	0,7	-	-	-
Alkido	1,7	1,0	2,0	1,8	2,8	5,6	-	-
Mika	-	1,0	3,0	5,3	-	13,3	-	1,7
Billy	-	1,0	3,0	-	1,4	-	-	3,4
Smart	3,3	2,0	2,0	8,8	0,7	2,2	-	6,9
Mendel	-	-	-	-	2,8	2,2	-	1,7
Express	-	-	-	8,8	-	-	-	12,1
Sortengemisch	-	5,0	-	-	-	5,6	-	-
Lorenz	-	-	-	-	2,1	1,1	-	6,9
Ladoga	-	-	-	1,8	1,4	3,3	-	-
PR46W31	3,3	1,0	2,0	-	-	2,2	-	-
Aragon	-	-	2,0	-	1,4	-	-	-
PR45D01	-	1,0	1,0	-	0,7	1,1	-	-
Artus	1,7	-	1,0	-	2,8	-	-	-
Allure	-	-	-	-	-	1,1	-	-
Mohican	-	-	-	-	1,4	-	-	-
Tenno	-	-	-	-	1,4	-	-	-
Grizzly	-	-	-	-	2,1	-	-	1,7
Cindy CS	-	-	-	-	0,7	-	-	-
NK Nemax	-	-	-	-	2,1	-	-	-
Pacific	-	-	-	-	1,4	1,1	-	-
Chelse (Chelsi)	-	1,0	1,0	-	1,4	-	-	-
unbekannt	-	-	-	-	-	4,4	-	-
Courage	-	-	1,0	-	-	-	-	-
Restl. Sorten	1,8	7,0	20,0	12,0	1,3	2,3	-	5,3

Sorte	SL	SN	ST	SH	TH	Deutschland	
	% ¹⁾					% ²⁾	
	2007					2006	2007
NK Fair	-	-	9,0	10,0	8,0	6,7	14,0
Trabant	-	-	7,0	38,8	6,7	13,2	10,3
Titan	-	-	9,0	2,5	4,0	11,8	9,1
Elektra	-	-	7,0	1,3	12,0	5,8	6,6
Taurus	-	-	4,0	7,5	5,3	2,2	5,5
Oase	-	-	8,0	-	9,3	8,9	5,1
Baldur	-	-	6,0	2,5	4,0	4,3	4,9
Viking	-	-	7,0	-	4,0	6,7	4,7
Talent	-	-	3,0	7,5	-	6,3	3,1
Aviso	-	-	-	-	1,3	2,2	3,0
Alkido	-	-	5,0	-	5,3	1,6	2,9
Mika	-	-	1,0	-	2,7	4,2	2,7
Billy	-	-	6,0	1,3	6,7	-	2,4
Smart	-	-	4,0	-	1,3	4,9	2,4
Mendel	-	-	-	15,0	-	1,9	2,2
Express	-	-	2,0	1,3	1,3	3,1	1,3
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,7	1,3
Lorenz	-	-	2,0	-	1,3	-	1,2
Ladoga	-	-	2,0	-	1,3	-	1,1
PR46W31	-	-	-	-	1,3	0,5	0,9
Aragon	-	-	2,0	-	1,3	0,9	0,9
PR45D01	-	-	-	1,3	2,7	0,2	0,9
Artus	-	-	-	1,3	-	1,7	0,9
Allure	-	-	3,0	-	2,7	0,3	0,8
Mohican	-	-	1,0	-	4,0	1,2	0,8
Tenno	-	-	-	2,5	1,3	-	0,6
Grizzly	-	-	1,0	-	-	0,1	0,6
Cindy CS	-	-	3,0	-	-	-	0,5
NK Nemax	-	-	-	-	1,3	-	0,5
Pacific	-	-	-	-	1,3	0,7	0,5
Chelse (Chelsi)	-	-	-	-	-	0,6	0,5
unbekannt	-	-	-	-	-	0,9	0,5
Courage	-	-	1,0	-	2,7	0,1	0,5
Restl. Sorten	-	-	7,0	7,2	6,7	8,3	7,0

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2007

Deutscher Wetterdienst

Agrarmeteorologische Forschungsstelle Braunschweig

F. - J. Löpmeier

Deutschland im Überblick

Das Erntejahr 2006/07 wurde geprägt durch ein Wetter der Superlative. Dem mildesten Herbst und Winter folgte der wärmste und trockenste April und der nasseste Mai seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen. Der Herbst 2006 war durchgehend warm und mit Ausnahme des Monats Oktober recht trocken. Die Aussaat von Wintergetreide und -raps konnte in fast ganz Deutschland unter guten Bedingungen stattfinden. Die hohen Krummentemperaturen und das ausreichende Feuchtigkeitsangebot führten zu einem zügigen Aufgang der Winterungen.

An vielen Standorten erwiesen sich ab September 2006 bis zu 15 Monate aufeinanderfolgend als zu warm. Die meteorologischen Bedingungen des Winters entsprachen etwa den Verhältnissen, wie sie nach den Klimaszenarien ca. 2050 und der Folgezeit zu erwarten sind. Insofern können die Bedingungen als ein großes Freilandexperiment bezeichnet und die Auswirkungen auf die Landwirtschaft und Natur studiert werden. Hoher Virusbefall, starke Insektenpopulation, aber auch Mäuseplage sind die Stichworte. Der Mai und die Folgemonate sorgten jedoch überwiegend für einen Ausgleich der Bodenfeuchte. Beregnungen waren in 2007 in der Regel nicht notwendig. 2007 war durch die sehr warmen ersten Monate insgesamt eines der wärmsten Jahre und in der Summe recht nasses Jahr.

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern

Bei warmer Witterung liefen die übrigen Neusaaten im Herbst bei ausreichender Bodenfeuchte rasch und gleichmäßig, in niederschlagsärmeren Regionen allerdings lückig und verzögert auf. Aufgrund mangelnder Bodenfeuchte in der Krume waren teilweise die Anwendungen von Bodenherbiziden behindert. Bei sehr mildem Wetter konnten die Wintersaaten auch im November und Dezember Wachstum und Entwicklung fortsetzen. Daher war gebietsweise ein vorwinterliches Überwachsen der jungen Bestände erkennbar.

Mit einer Abweichung von über +4 Grad (SH. +4.7, MV. +5.0, NI. +4.6) im Januar und +2 bis +3 Grad im Februar setzte sich die Reihe deutlich zu warmer Monate in Norddeutschland fort. An Niederschlag fiel nahezu im ganzen Norden im Januar mehr als die doppelte Menge und im Februar ca. 150 % des langjährigen Solls. Damit bewegten sich diese Größen in dem Bereich, der von den Klimamodellen für den Zeitraum 2050 bis 2100 prognostiziert wird. Viele Wintergerstenbestände wiesen gelbe Nester durch den Gelbverzwergungsvirus auf und mussten später umgebrochen werden und auch Ende Februar gab es noch einen kleinen Prozentsatz lebender Blattläuse. Nach einem ebenfalls deutlich zu warmen März, der auch zahlreiche phänologische Rekorde zu verzeichnen hatte, schlug dann der April alle Rekorde. Mit im Schnitt +3 Grad zu warmen Bedingungen und nur ca. 10 % des Niederschlagssolls bei gleichzeitigen Verdunstungswerten, die 150 % des langjährigen Mittelwertes ausmachten, stellten sich Dürrebedingungen ein, die insbesondere bei Wintergetreide auf leichten Standorten zu Wasserstress führten und auch die Keimung der frisch gedrillten Kulturen nicht zuließ. Auch noch zu warm aber mit Niederschlägen zwischen 150 und 200 % sorgte der Mai für eine Entspannung bei der Bodenfeuchtesituation. Die Kraut- und Knollenfäule in Kartoffeln entwickelte sich Ende Mai jedoch früh und schnell und auch im Juni waren die Bedingungen für die Ausbreitung der Krankheit günstig und die Landwirte hatten zum Teil Probleme, die wöchentlichen Anschlussspritzungen zwischen den Regenzeiten zu platzieren.

Mit einer Abweichung von etwa +1,5 Grad war der Juni im Norden der 10. und letzte Monat hintereinander mit einer deutlich positiven Temperaturabweichung und mit 200 % Niederschlag in Schleswig-Holstein und etwa 125 % in Niedersachsen waren nahezu alle Feldfrüchte gut wasserversorgt. Der Juli blieb in Norddeutschland nach langer Zeit mit seiner Temperatur erstmalig knapp unter dem langjährigen Mittel. Die häufigen Niederschläge in der ersten Monathälfte behinderten u.a. die Ernte von Getreide und Raps. Mit einigen Tagen Mähdruschwetter ab Mitte Juli entspannte sich die Lage etwas, zumal der Ausfall von Getreide und Raps allmählich kritisch zu werden drohte. In Kartoffeln setzte sich der Druck durch Krautfäule fort. Verbreitet wurde von Mindererträgen in Getreide (mit regionalen und/oder sortenbedingten Ausnahmen) berichtet; wobei über

die Ursachen viel spekuliert wurde (zu milder Winter, Spätfröste, Trockenheit im April, Virusbefall etc.). In Schleswig-Holstein waren zeitweise Äcker nicht befahrbar und die Rapsbestellung fand oft verzögert statt. Zusatzberegnungen waren nicht nötig. Der Monat September schloss mit annähernd normalen Mitteltemperaturen ab. Geringere Schalenfestigkeit und noch nicht physiologisch ausgereifte Knollen traten insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern wegen der Nässe auf. Ein erhöhter Anteil grüner Knollen entstand durch abgeschwemmte Erde von den Dämmen. Der Oktober war etwas zu kühl und relativ trocken. Trotzdem war die Befahrbarkeit der Böden nicht immer gegeben. Daraus resultierten vor allem Verzögerungen bei der Kartoffelernte.

Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen

Der Oktober 2006 war zu warm, bevor ein milder November den wärmsten meteorologischen Herbst seit Aufnahme der Messungen perfekt machte. Auch der Dezember erwies sich als außergewöhnlich mild. Ab dem 05.11.06 waren an der Station Halle-Kröllwitz 51 Tage infolge mit einem über den langjährigen Durchschnittswerten gelegenen Tagesmittel der Lufttemperatur gezählt worden. Hinzu kommt, dass im Verlauf der zweiten Jahreshälfte insgesamt 17 neue, sich entweder auf die Tagesmittel oder auf die Tagesmaxima beziehende Wärmerekorde in der für jeden Tag des Jahres separat geführten Temperaturstatistik der Händelstadt Halle, die den Zeitraum seit 1901 berücksichtigt, aufgestellt worden sind.

Das überdurchschnittliche Wärmeangebot des meteorologischen Herbstes und der ersten Dezemberhälfte hatte Kapriolen in der Natur zur Folge. So stellte sich vielerorts der „zweite Frühling“, der noch als Ausnahmeerscheinung im letzten Viertel des Jahres aufzutreten pfllegt, in der Pflanzenwelt ein.

Der Januar erwies sich als stürmisch und mild. Der Februar begann mild und unbeständig. Zahlreiche Weizenschläge hatten einen beträchtlichen Unkrautbesatz. Die phänologische Verfrühung betrug Mitte Februar etwa 30 bis 40 Tage. Zu Beginn der dritten Februardekade wurde im Süden Sachsen-Anhalts, in Thüringen und in weiten Teilen Sachsens 12 bis 15 Grad C gemessen. Im März waren durch recht hohe Niederschlagsmengen viele Flächen nicht befahrbar. Zum Monatsende begannen die Winterrapsbestände zu blühen. Der April begann zunächst frostig. Am 14.04.07 wurden jedoch die ersten Sonnentage mit einem Maximum über 25 Grad C erreicht. Die extrem warme, sonnenscheinreiche und niederschlagsarme Witterung prägte den gesamten April, so dass Ende des Monats die Bodenwasservorräte für diese Jahreszeit extrem geringe Werte aufwiesen. Mit z.T. kräftigen Niederschlägen im Mai wurde das Defizit jedoch weiter kompensiert. Werte von mehr als 50 mm Niederschlag pro Tag, begleitet teilweise von Hagel, wurden z.B. am 22. Mai regeneriert. Der Juni war ebenfalls durch ergiebige Niederschläge und längere unbeständige Wetterlagen geprägt. In den Kartoffelbeständen gab es Probleme mit der Krautfäule.

Im Juli gelang Hoch Andrea am 14. und 15. mit 29 bis 37 Grad C ein großer Wurf. Am 16.07. maß man in Magdeburg 38 Grad C und in Holdorf knapp 39 Grad C. Frontensysteme sorgten am 21. und 22.07. für anhaltenden, schauerartig verstärkten und gewittrigen Regen. In Wiesenburg belief sich die Niederschlagshöhe auf 66 mm. Im August herrschte eine zyklonale Großwetterlage. Sie begünstigte sehr kräftige Niederschlagsgebiete. Zyklonaler Einfluss prägte auch ab 20.08. mit Niederschlägen das Wettergeschehen. Sie erwiesen sich örtlich als sehr ergiebig. So fielen vom Morgen des 20.08. bis zum Morgen des 21.08. in der Schorfheide örtlich über 60 mm, in der Uckermark und im Havelland örtlich über 50 mm Regen. Die westlichen Teile Thüringens und Sachsen-Anhalts erhielten den massiven Niederschlag erst am 21.08. mit Spitzenwerten im Harz nahe 80 mm in 24 Stunden. Auch der 22.08. bescherte noch ergiebigen schauerartigen und gewittrigen Regen. Aufgrund der schlechten Befahrbarkeit der Böden mussten die Feldarbeiten wie die Getreideernte vielerorts ruhen. Der August erwies sich an vielen Orten als zwölfter Monat in Folge mit übernormaler Wärme.

Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen

Die Herbstmonate von September bis November waren allesamt um 3 Grad zu warm und bescherten uns den wärmsten Herbst seit Beginn der Aufzeichnungen. Bei dem milden Wetter breiteten sich pilzliche Schaderreger aus und führten zu Mehltau und Netzflecken. Außerdem wurden auf vielen Getreideflächen Blattläuse beobachtet. Ihre Ausbreitung wurde erst in der dritten Dezemberwoche gestoppt, als es deutlich kühler wurde und vorübergehend Winterruhe einkehrte.

Das Jahr 2007 war in den o.g. Bundesländern recht sonnig, fast überall zu nass und um bis zu 1,5 Grad zu warm. Die Niederschläge verteilten sich nicht gleichmäßig auf das Jahr. Einzelne Monate erzielten einen erheblichen Regenüberschuss, während andere Monate (besonders der April und der Oktober) ein erhebliches Defizit aufbauten. Nur in wenigen Gebieten wies der Niederschlag ein Defizit auf, wobei Geisenheim mit 510 Litern pro Quadratmeter in dem vergangenen Jahr deutschlandweit mit am trockensten war. Der unterdurchschnittliche Wert resultiert hauptsächlich aus der großen Trockenheit im April und im Oktober, bei der jeweils ein Defizit von 35 bzw. 41 Litern pro Quadratmeter entstand. Im ersten Halbjahr waren alle Monate um 1 bis 5 Grad zu warm. Im zweiten Halbjahr kehrten die Temperaturen auf ihr normales Niveau zurück. Gebietsweise war das zweite Halbjahr durchgehend zu kühl, die Abweichungen waren jedoch gering und konnten den Wärmeüberschuss aus dem ersten Halbjahr nicht ausgleichen.

Nach dem milden Herbst und bei außergewöhnlich warmem Winterwetter waren die Winterungen zum Jahresbeginn bereits weit entwickelt. Da es bis zur Jahresmitte zu warm war, blieb bis zum Vegetationsende ein beachtlicher Vorsprung bei den Eintrittsterminen der phänologischen Phasen erhalten. Nachdem die Böden ausreichend abgetrocknet waren, konnten die Äcker zügig bestellt werden. Das trockene und warme Frühlingswetter im April beschleunigte zunächst das Pflanzenwachstum. Der Infektionsdruck, der sich in dem milden und nassen Winter aufgebaut hatte, wurde bei der Trockenheit deutlich reduziert. Bei längerer Andauer der Trockenheit zeigte sich aber auch ihre Kehrseite, denn bei vielen Kulturen waren Trockenstress und Trockenschäden zu beobachten. Den Getreidepflanzen fehlte das Wasser, um genügend Ähren anlegen zu können, was letztendlich zu Mindererträgen führte. Mais und Kartoffeln konnten gebietsweise nicht auflaufen. Sommergetreide konnten nach dem Auflaufen zunächst kaum weiterwachsen, da die Böden an der Oberfläche ausgetrocknet waren und den Wurzeln der Anschluss an die Bodenfeuchte fehlte.

Bayern, Baden-Württemberg

Der Wetterablauf des Jahres 2007 war in Bayern und Baden-Württemberg, wie auch in den anderen Teilen Deutschlands, von extremen Gegensätzen mit neuen Temperaturrekorden geprägt. Dem wärmsten Winter seit Beginn flächendeckender Aufzeichnungen folgte ein trockener April mit sommerlichen Temperaturen. Die dadurch ausgelöste Dürre wurde von einem nassen Mai beendet. Ab Juli waren alle Monate zu kühl.

Der Januar war um 5 Grad wärmer als im langjährigen Mittel (1961-90). Im Januar setzte sich an den meisten Stationen die Reihe überdurchschnittlich warmer Monate, die im September 2006 begonnen hatte, fort. Die Entwicklung und das Wachstum der Winterkulturen wurden kaum gestoppt. Die Pilzkrankheiten konnten sich ebenfalls weiterentwickeln. Die Natur war insgesamt um zwei bis drei Wochen voraus. Die unbeständige Witterung führte vor allem nördlich der Donau zu überdurchschnittlichen Niederschlägen. Der Februar war ebenfalls zu warm und mit Ausnahme des Alpenrandes zu feucht. Zwar konnten sich die Pflanzen über den Winter gut weiterentwickeln, die Böden lagerten aber aufgrund der fehlenden Frostgare dichter als in anderen Jahren. Dies beeinträchtigte vielerorts die Wasserführung der Böden. Auch die Mäuse konnten sich aufgrund der milden Witterung extrem stark vermehren. Sie verursachten in vielen Äckern große Kahlflächen. Der ebenfalls zu warme März erlaubte bis zum 19. erste Feldarbeiten, wie die Aussaat von Sommerungen. Danach setzte wechselhaftes Wetter ein, das kurz vor Monatsende von Hochdruckwetter abgelöst wurde. Der April war der wärmste, trockenste und sonnenscheinreichste seit Beginn der Aufzeichnungen. An einigen Standorten fielen kaum mehr als 1 mm Regen. Die zu hohen Temperaturen führten zu zahlreichen Auswirkungen: Auf leichten, sandigen Böden stellte das Getreide das Wachstum ein. Auf guten Standorten profitierte jedoch das Wintergetreide von den hohen Temperaturen. Denn dadurch wurde die Ausbreitung der in den Beständen massiv vorhandenen Pilzkrankheiten gestoppt und die zu üppig entwickelten Bestände auf ein normales Maß reduziert, die Lagergefahr also verringert.

Der Mai war der neunte zu warme Monat in Folge. Die hohen Niederschläge glichen aber an den meisten Standorten das Niederschlagsdefizit des Aprils aus. In den Getreidebeständen breiteten sich die Krankheiten, mit Ausnahme von *Septoria tritici* (Blattdürre), verhalten aus. Der Frühling war wie der Winter der wärmste seit Beginn der flächendeckenden Aufzeichnungen. Die Sonnenscheindauer lag im Mittel um 50 Prozent höher als normal, die Niederschlagshöhe entsprach dem langjährigen Durchschnitt.

Der Juni war der zehnte zu warme Monat in Folge. Schauerartige Niederschläge förderten die Entwicklung der Pilzkrankheiten, insbesondere der *Phytophthora* (Kraut- und Knollenfäule) und der *Sclerotinia* (Rapskrebs), die in den vergangenen Jahren eine geringe Rolle gespielt hatten. Zu Beginn der letzten Junidekade wurde bereits die Wintergerste

gedroschen. Ende Juni begann die Rapsernte. Die Temperaturen des Folgemonats Juli waren meist durchschnittlich. Dagegen fielen im Flächenmittel um ein Viertel höhere Niederschläge, wobei die Niederschlagssummen naturgemäß von Region zu Region stark schwankten. Durch die unbeständige Witterung, insbesondere in der ersten Hälfte des Monats, verzögerten sich die Erntearbeiten. Dennoch waren zum Ende der zweiten Julidekade über 90 Prozent der Getreideflächen abgeerntet. Die Getreideernte erfolgte damit um ca. drei Wochen früher als im Durchschnitt der Jahre. Da die Böden vielerorts durchnässt waren, ließen sich Spuren und damit Bodenverdichtungen bei der Erntearbeit nicht vermeiden. Der Monat August war etwas zu kühl und meist zu nass. Der leichte Hochdruckeinfluss Mitte des Monats ermöglichte eine termingerechte Aussaat des Rapses, der durch die ausreichende Bodenfeuchte rasch aufstieg. Im September lagen die Temperaturen um 1 bis 2 Grad C unter dem langjährigen Mittel bei meist überdurchschnittlichen Niederschlägen. Durch die niedrigen Temperaturen hatte der Raps Mitte des Monats vielerorts erst das 3-Blattstadium erreicht. Er entwickelte sich aufgrund der niedrigen Temperaturen weiterhin verhalten. Die einigermaßen trockenen Bedingungen erlaubten eine schonende Kartoffelernte. Im Oktober fielen nur 10 bis 40 Prozent der durchschnittlichen Niederschläge.

Anhang

Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgende Tabelle enthält die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (1961 - 2001 / 1961 - 2002) der Jahre 2006 und 2007 für die Parameter Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, Penman-Verdunstung und Benetzungszeit.

Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2006 / 2007

2006	September				Oktober				November		Dezember	
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	A	B
Baden - Württemberg	+ 3,2	+ 3,4	115,1	-7,9	+ 3,3	+ 3,2	122,0	---	+ 2,9	+ 2,8	+ 1,9	+ 3,2
Bayern	+ 3,3	+ 2,5	132,3	-18,9	+ 3,0	+ 2,5	120,9	---	+ 2,4	+ 2,6	+ 1,9	+ 4,2
Brandenburg	+ 3,6	+ 3,0	144,2	-22,7	+ 3,4	+ 2,9	111,5	---	+ 3,0	+ 2,7	+ 3,9	+ 5,1
Hessen	+ 4,0	+ 2,6	134,6	-19,7	+ 3,4	+ 3,4	118,8	---	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,5
Mecklenburg - Vorpommern	+ 3,3	+ 3,0	127,9	-,3	+ 3,4	+ 3,4	100,3	---	+ 2,7	+ 2,7	+ 4,1	+ 5,4
Niedersachsen	+ 3,9	+ 3,0	137,1	-19,2	+ 3,6	+ 3,8	109,3	---	+ 2,8	+ 2,4	+ 3,7	+ 4,9
Nordrhein - Westfaler	+ 4,0	+ 3,4	127,3	-12,8	+ 3,5	+ 3,5	111,2	---	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,8	+ 3,5
Rheinland - Pfalz	+ 4,0	+ 3,5	113,7	-9,8	+ 3,5	+ 3,3	110,1	---	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,0
Sachsen	+ 3,4	+ 2,6	142,1	-18,1	+ 3,0	+ 3,1	119,5	---	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,9	+ 5,0
Sachsen - Anhalt	+ 3,7	+ 3,0	143,8	-25,2	+ 3,6	+ 3,3	117,4	---	+ 3,0	+ 2,6	+ 3,8	+ 5,3
Schleswig - Holsteir	+ 3,5	+ 3,4	131,0	-10,1	+ 3,4	+ 3,5	100,4	---	+ 2,6	+ 2,5	+ 4,2	+ 5,5
Thüringen	+ 3,7	+ 2,8	142,9	-10,9	+ 3,3	+ 3,6	114,6	---	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,0	+ 4,9
Deutschland	+ 3,6	+ 3,0	132,7	-14,6	+ 3,4	+ 3,3	113,0	---	+ 2,8	+ 2,8	+ 3,1	+ 4,5
2007	Januar		Februar		März				April			
	A	B	A	B	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	+ 3,8	+ 5,8	+ 3,0	+ 4,9	+ 1,6	+ 1,3	112,7	93,3	+ 6,2	+ 2,5	168,5	15,2
Bayern	+ 3,6	+ 7,2	+ 3,0	+ 6,5	+ 2,0	+ 1,8	123,4	89,0	+ 5,1	+ 1,2	164,1	17,2
Brandenburg	+ 4,1	+ 6,4	+ 2,3	+ 4,2	+ 3,3	+ 3,0	129,5	93,9	+ 3,9	+ 1,4	146,1	17,6
Hessen	+ 3,6	+ 5,9	+ 2,8	+ 4,9	+ 2,0	+ 0,9	122,9	98,2	+ 5,0	+ 1,4	156,0	19,5
Mecklenburg - Vorpommern	+ 3,8	+ 5,6	+ 1,5	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,3	126,6	91,3	+ 3,7	+ 1,6	138,8	28,5
Niedersachsen	+ 3,9	+ 5,6	+ 2,5	+ 4,3	+ 2,8	+ 2,2	134,3	95,6	+ 4,4	+ 1,6	147,2	14,9
Nordrhein - Westfaler	+ 3,5	+ 4,8	+ 2,8	+ 4,5	+ 2,3	+ 1,4	120,7	90,1	+ 5,6	+ 2,1	153,2	15,3
Rheinland - Pfalz	+ 3,7	+ 5,5	+ 3,2	+ 4,4	+ 1,8	+ 1,2	108,5	104,2	+ 6,6	+ 3,2	166,8	9,9
Sachsen	+ 3,5	+ 6,4	+ 2,6	+ 5,8	+ 2,6	+ 2,3	124,9	85,8	+ 4,5	+ 1,0	155,8	21,8
Sachsen - Anhalt	+ 4,1	+ 6,9	+ 3,0	+ 4,9	+ 3,0	+ 2,4	124,3	96,7	+ 3,8	+ 0,4	142,1	43,5
Schleswig - Holsteir	+ 3,8	+ 5,5	+ 2,0	+ 3,8	+ 3,4	+ 3,0	142,2	98,0	+ 4,0	+ 2,0	141,2	15,4
Thüringen	+ 3,5	+ 6,5	+ 2,7	+ 5,5	+ 2,3	+ 1,9	127,0	83,5	+ 4,5	+ 1,2	149,8	26,7
Deutschland	+ 3,7	+ 6,0	+ 2,6	+ 4,8	+ 2,5	+ 2,1	124,8	93,3	+ 4,8	+ 1,6	152,5	20,5
2007	Mai				Juni				Juli			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	+ 1,6	+ 1,9	115,0	94,2	+ 1,3	+ 2,0	101,1	111,6	- 1,3	+ 0,2	95,5	121,3
Bayern	+ 1,4	+ 1,4	113,9	98,7	+ 1,7	+ 2,5	106,1	98,5	- 1,0	+ 0,5	97,6	123,4
Brandenburg	+ 2,1	+ 1,6	104,4	133,7	+ 2,1	+ 2,5	94,4	117,1	- 0,6	+ 0,7	88,1	149,7
Hessen	+ 1,1	+ 1,3	105,0	117,2	+ 1,3	+ 2,2	97,8	109,7	- 1,4	- 0,3	92,7	142,7
Mecklenburg - Vorpommern	+ 1,7	+ 1,1	96,8	140,7	+ 1,2	+ 2,0	88,1	130,6	- 0,8	+ 0,4	91,2	132,7
Niedersachsen	+ 1,2	+ 0,9	96,6	125,2	+ 2,0	+ 2,5	93,5	112,2	- 0,6	+ 0,4	91,9	142,3
Nordrhein - Westfaler	+ 1,4	+ 1,9	97,2	117,8	+ 1,7	+ 2,6	92,9	117,8	- 0,9	+ 0,2	97,8	130,2
Rheinland - Pfalz	+ 1,7	+ 2,2	103,5	105,8	+ 1,3	+ 2,3	94,7	128,8	- 1,3	- 0,2	96,0	119,5
Sachsen	+ 2,5	+ 1,4	119,1	104,7	+ 2,4	+ 2,4	110,7	92,4	- 0,3	+ 1,0	104,4	111,1
Sachsen - Anhalt	+ 1,8	+ 1,3	99,3	138,1	+ 2,4	+ 2,9	98,6	114,2	- 0,2	+ 1,0	93,4	147,0
Schleswig - Holsteir	+ 1,3	+ 0,5	99,0	125,4	+ 1,3	+ 2,0	90,0	126,7	- 0,8	+ 0,2	89,9	144,1
Thüringen	+ 1,8	+ 1,3	112,6	108,7	+ 2,0	+ 2,4	108,7	80,1	- 1,0	+ 0,8	100,7	121,4
Deutschland	+ 1,6	+ 1,4	105,2	117,5	+ 1,7	+ 2,4	98,0	111,6	- 0,8	+ 0,4	94,9	132,1

Fortsetzung nächste Seite.

Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2006 / 2007

2007	August				September				Oktober			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	- 0,8	- 0,2	92,3	104,1	- 1,6	- 1,7	90,2	107,1	0,0	- 0,7	106,8	---
Bayern	- 0,7	- 0,1	90,7	108,7	- 2,0	- 1,0	82,5	119,2	- 0,5	- 0,8	94,0	---
Brandenburg	+ 0,3	+ 0,2	90,9	112,4	- 0,9	- 0,1	88,2	103,7	- 0,5	- 1,2	80,2	---
Hessen	- 0,9	- 0,7	90,4	115,2	- 1,5	- 0,8	87,0	103,2	- 0,2	- 0,9	102,1	---
Mecklenburg - Vorpommern	- 0,1	+ 0,6	88,1	115,9	- 0,6	+ 0,5	91,5	98,4	- 0,1	- 0,7	92,6	---
Niedersachsen	- 0,1	+ 0,1	91,7	108,7	- 0,6	+ 0,5	92,4	108,9	- 0,2	- 0,9	86,2	---
Nordrhein - Westfaler	- 0,6	- 0,1	92,6	118,8	- 0,9	- 0,5	87,4	110,2	+ 0,1	- 0,9	85,0	---
Rheinland - Pfalz	- 0,7	± 0,0	91,0	109,2	- 0,7	- 1,1	90,7	95,4	+ 0,4	- 0,3	107,6	---
Sachsen	- 0,4	+ 0,2	87,9	91,6	- 1,6	- 0,5	87,9	111,1	- 0,5	- 0,8	75,9	---
Sachsen - Anhalt	+ 0,5	+ 0,1	90,8	108,5	- 0,2	+ 0,4	91,0	110,1	± 0,0	- 0,9	81,2	---
Schleswig - Holsteir	+ 0,2	+ 0,7	91,0	111,1	- 0,4	+ 0,7	99,2	101,6	- 0,1	- 1,0	97,7	---
Thüringen	- 0,5	- 0,2	89,5	92,2	- 1,6	- 0,4	87,6	105,9	- 0,6	- 0,4	77,1	---
Deutschland	- 0,3	± 0,0	90,6	108,1	- 1,1	- 0,3	89,6	106,2	- 0,2	- 0,8	90,5	---

A = Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt).

B = Minimumtemperatur in Bodennähe für unbewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt). . Lufttemperatur in etwa 5 cm über dem Erdboden. Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für die Pflanzen relevanten Verhältnisse und kann in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

C = Penman - Verdunstung, Abw. in % (rot = zu hohe Verdunstung, blau = zu geringe Verdunstung). International verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre. In Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Beregnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

D = Benetzungszeiten, Abw. in % (rot = relativ geringe Benetzungszeiten, blau = relativ hohe Benetzungszeiten). Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidende Voraussetzung.

Saarland und Stadtstaaten keine Werte vorhanden.

Quelle: Deutscher Wetterdienst (Agrarmeteorologische Forschung)